

JUNGHEINRICH

4.0

Geschäftsbericht 2016

**JUNGHEINRICH**
Machines. Ideas. Solutions.

Inhalt

02 Mitglieder des Vorstandes und Vorwort

04 Jungheinrich 4.0

30 An unsere Aktionäre

- 30 Bericht des Aufsichtsrates
- 33 Corporate-Governance-Bericht
- 36 Mitglieder des Aufsichtsrates
- 38 Jungheinrich-Aktie

43 Konzernlagebericht

- 44 Grundlagen des Konzerns
- 50 Wirtschaftsbericht
- 66 Gesetzliche Angaben
- 67 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht

75 Konzernabschluss

- 76 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 77 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 78 Konzernbilanz
- 80 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 81 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 82 Konzernanhang

140 Weitere Informationen

- 140 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Jungheinrich weltweit
- 144 Quartalsübersicht 2016

Umschlag

- Kennzahlen auf einen Blick
- Fünf-Jahres-Übersicht
- Finanzkalender, Impressum, Kontakt

Unternehmensprofil

Jungheinrich, gegründet im Jahr 1953, zählt zu den weltweit führenden Unternehmen der Intralogistik. Mit einem abgestimmten Portfolio an Flurförderzeugen, Logistiksystemen sowie Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden umfassende Lösungen aus einer Hand. Die Konzernstrategie ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum und damit auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Ziel ist es, die Nummer-1-Marke der Intralogistik in allen europäischen Märkten zu werden und langfristig zu den Top 3 der globalen Anbieter zu gehören.

Kennzahlen auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern		2016	2015	Veränd. %
Auftragseingang	Mio. €	3.220	2.817	14,3
	Stück	109.200	97.100	12,5
Produktion Flurförderzeuge	Stück	106.300	91.200	16,6
Umsatzerlöse	Mio. €	3.085	2.754	12,0
davon Inland	Mio. €	753	701	7,4
davon Ausland	Mio. €	2.332	2.053	13,6
Auslandsquote	%	76	75	–
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	610	477	27,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	235	213	10,3
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	7,6	7,7	–
EBIT-Kapitalrendite (ROCE) ¹⁾	%	17,8	17,9	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	216	198	9,1
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,0	7,2	–
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	154	138	11,6
Investitionen ²⁾	Mio. €	59	87	–32,2
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	62	55	12,7
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.643	3.349	8,8
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	1.114	1.026	8,6
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	–
Mitarbeiter 31.12.	FTE ³⁾	15.010	13.962	7,5
davon Inland	FTE ³⁾	6.511	6.078	7,1
davon Ausland	FTE ³⁾	8.499	7.884	7,8
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	1,52	1,36 ⁴⁾	11,8
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,42 ⁵⁾	0,38 ⁴⁾	10,5
– Vorzugsaktie	€	0,44 ⁵⁾	0,40 ⁴⁾	10,0

1) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (Stichtag)

2) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

3) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

4) Vorjahreswerte rückwirkend angepasst wegen Aktiensplit (1:3)

5) Vorschlag

Zurück zu neuen Wurzeln –

Anfang

2016



weiht Jungheinrich die neu gebaute Konzernzentrale an der Traditionsadresse Friedrich-Ebert-Damm 129 in Wandsbek ein.

ERSTMALIG ÜBER

100.000

PRODUZIERTE FAHRZEUGE



8-fach ausgezeichnet

von Produktinnovation über Design bis hin zur „Besten Logistikmarke“



Jungheinrich ist in



36

Ländern mit einem eigenen Direktvertrieb sowie in über

70

weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten.

3,1 Mrd. €

Umsatz 2016

ÜBER

15.000

MITARBEITER
WELTWEIT



Unser Geschäftsmodell

Unser integriertes Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, Produktion und den Verkauf von Neugeräten einschließlich des Logistiksystemgeschäftes und des Versandhandels, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie das Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft. Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot ist unsere Zielsetzung, die Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand zu betreuen.



NEUE
FRAGEN.

UMFASSENDE
ANTWORTEN.

INNOVATIVE
LÖSUNGEN.

Mitglieder des Vorstandes



Dr. Volker Hues • Hans-Georg Frey • Dr. Lars Brzoska • Dr. Oliver Lücke • Dr. Klaus-Dieter Rosenbach (v.l.n.r.)

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Weitere Mandate
gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
A.S. Création Tapeten AG,
Gummersbach

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor

Weitere Mandate
gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg
Vergleichbares Kontrollgremium:
HOYER GmbH, Hamburg
(seit 1. Januar 2017)

Dr. Lars Brzoska

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb

Dr. Oliver Lücke

Mitglied des Vorstandes
Technik

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Logistiksysteme

Vorwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit ausgereiften Innovationen und verlässlichen Lösungen gestaltet Jungheinrich die Zukunft der Intralogistik. Die Trends der Industrie 4.0 – Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung – sind bei uns heute schon gelebte Realität. Fahrzeuge, Lagersysteme und Technologien verschmelzen zu etwas Neuem: zu ganzheitlichen Lösungen. Unser Arbeitsgebiet: Intralogistik 4.0. Wir werden zu Jungheinrich 4.0.

Intralogistik 4.0 ist eine der Herzkammern der vierten industriellen Revolution. Lagerhaltung, Fördertechnik und Software bilden ein großes Ganzes. Mensch, Maschine, Lager und Systeme kommunizieren, kooperieren und komplettieren einander. Jungheinrich ist hier Vorreiter. Wir sind heute Logistiksystemanbieter, Softwareschmiede und Maschinenbauer in einem.

Durch diese Expertise gepaart mit unserem Angebot an manuellen bis vollautomatisierten Fahrzeugen, Regalen sowie Software aus einer Hand sind wir führend auf dem Markt. Unsere Lagerlösungen: Über alle Branchen hinweg bieten wir effiziente Anwendungen. Kleinste Packungsgrößen gelangen auf Knopfdruck zum Bestimmungsort. Hochregale bis 40 Meter Höhe werden von blitzschnellen Regalbediengeräten automatisch versorgt. Unsere Fahrzeuge im Jahr 2016: Fast lautlos surren sie durch ihren Einsatzbereich, picken selbstständig das, was sie sollen, fahren autonom und für alle sicher zu ihrem Bestimmungsort. Sie sind autark und doch voll vernetzt. Digitale Konzepte steuern reale Anwendungen.

Für viele ist Elektromobilität noch Zukunftsmusik – bei uns hat sie seit Jahrzehnten Tradition. Bereits in den 1950ern stellte Jungheinrich seinen ersten eigenen Elektrostapler vor. 60 Jahre ist das her. Diesen Erfahrungsschatz setzen wir ein, um den Fortschritt zu gestalten. Im Bereich der elektrisch angetriebenen Fahrerlosen Transportsysteme sind wir Technologieführer. Mit unseren Entwicklungen im Bereich der Lithium-Ionen-Batterien setzen wir Maßstäbe und markieren die technologische Spitze.

Wir sind auf dem richtigen Weg: Dies zeigen die Zahlen des zurückliegenden Geschäftsjahres. Jungheinrich ist erneut zweistellig gewachsen. Über 3 Mrd. € Umsatz und über 100.000 produzierte Fahrzeuge sprechen eine klare Sprache. Unser globales Team von mehr als 15.000 Mitarbeitern entwickelt marktgerechte Lösungen sowie hervorragende Produkte, stellt sie her und bringt diese erfolgreich an den Kunden. Wir halten an unserer Strategie fest. Jungheinrich 4.0 heißt unser Ziel. Wir wollen und werden weiter wachsen. 4 Mrd. € Umsatz im Jahr 2020 haben wir uns auf die Fahne geschrieben. 2016 sind wir unserem Ziel ein großes Stück näher gekommen. Um es ganz zu erreichen, setzen wir uns weiter ein – mit aller Kraft.

Unser Dank gilt neben unseren Jungheinrich-Mitarbeitern den Mitgliedern des Aufsichtsrates und vor allem unseren Familiengesellschaftern. Darüber hinaus bedanken wir uns auch bei Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in Jungheinrich und freuen uns, wenn Sie uns auch zukünftig treu begleiten werden.

Ihr



Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

JUNGHEINRICH

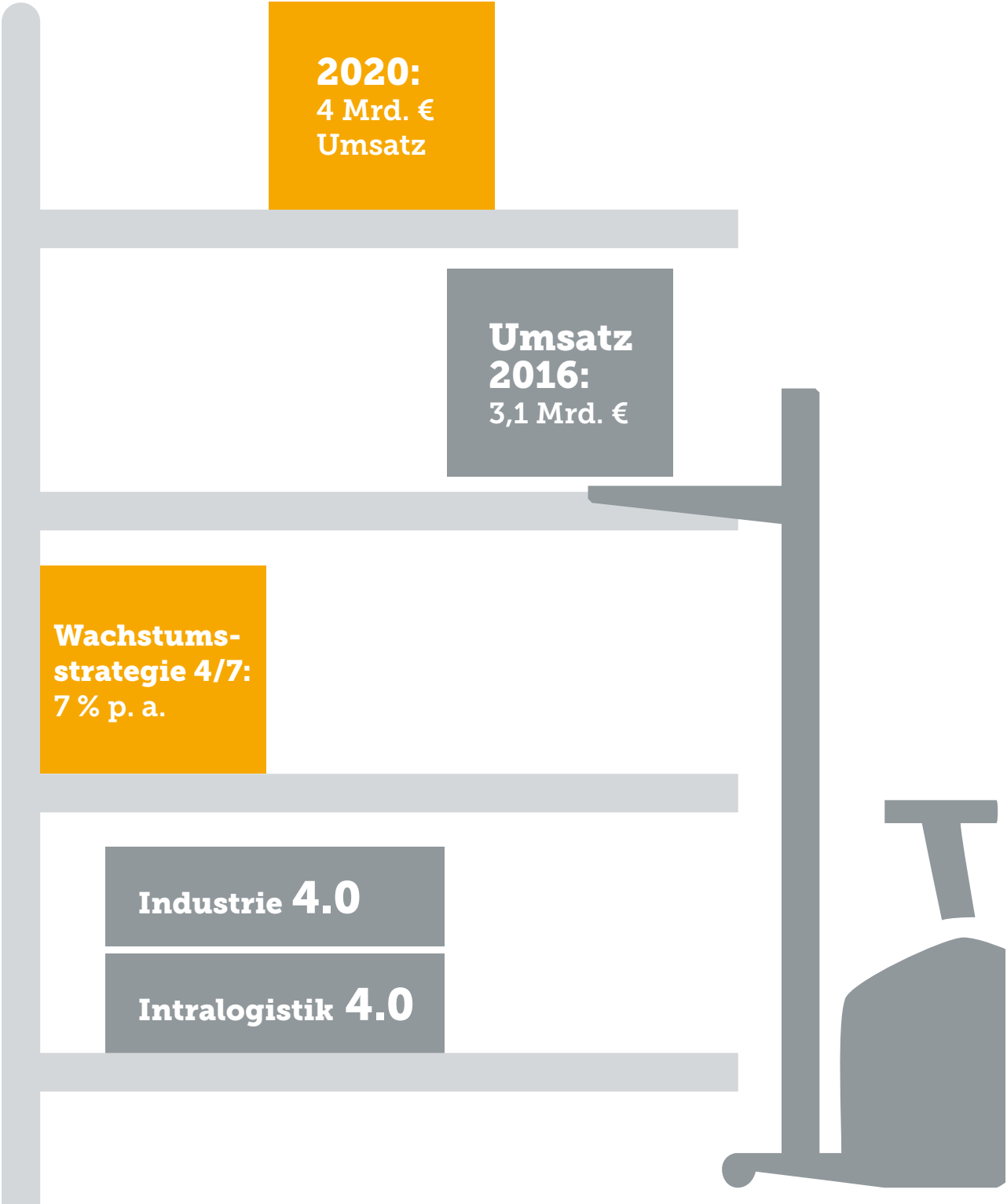
4.0

Mit strategischem Denken zum Erfolg – so funktioniert „4 gewinnt“. Auch in der Strategie von Jungheinrich hat die 4 eine tragende Rolle. Das zukunftsweisende Konzept Industrie 4.0 verdichten wir passend zu unserem Geschäftsmodell auf Intralogistik 4.0. Mit klarem Fokus streben wir die Zielmarke von 4 Mrd. € Umsatz bis zum Jahr 2020 an. Auf diese Weise entsteht unser ganz eigenes Zukunftskonzept: Jungheinrich 4.0.

Dieser Begriff repräsentiert, was wir heute sind: ein umfassender Lösungsanbieter für die logistischen Herausforderungen unserer Kunden aller Branchen und Größen. Ein verlässlicher und erfahrener Partner, wenn es um die intelligente und effiziente Zusammenführung von Technik und Software geht. Die Chancen, die uns das Logistiksystemgeschäft bietet, haben wir früh erkannt und unser Geschäft dahingehend konsequent weiterentwickelt.

Dabei gilt: Nur wenn wir immer wieder neue Fragen stellen, können wir unseren Kunden überzeugende Antworten liefern. Und sie langfristig mit innovativen Lösungen bei ihrem Erfolg begleiten.

Wachstumsstrategie 4/7: Auf dem Weg zu unserem Umsatzziel von 4 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2020 streben wir 7 Prozent Wachstum pro Jahr an.



Kann wirklich einer an alles denken?

Effizient. Komplexe logistische Prozesse zusammenführen und so aus einzelnen Komponenten ein perfekt funktionierendes Ganzes machen. Wesentliche Glieder in der Prozesskette selbst entwickeln, liefern und zu einem System integrieren. Den gesamten Prozess beherrschen. Immer wissen, zu wem welche Lösung am besten passt. **So funktioniert Effizienz mit Jungheinrich. Dieser Name steht längst für** weit mehr als nur Stapler. Er steht für **eines der führenden Intralogistikunternehmen weltweit.**



Koordinieren, den Takt vorgeben, Überblick behalten: Wie in einem Orchester liegt auch in der Intralogistik die Kunst darin, aus Einzelkomponenten eine harmonische Gesamtlösung zu schaffen.

Alles aus einer Hand

Unser Komplettangebot:

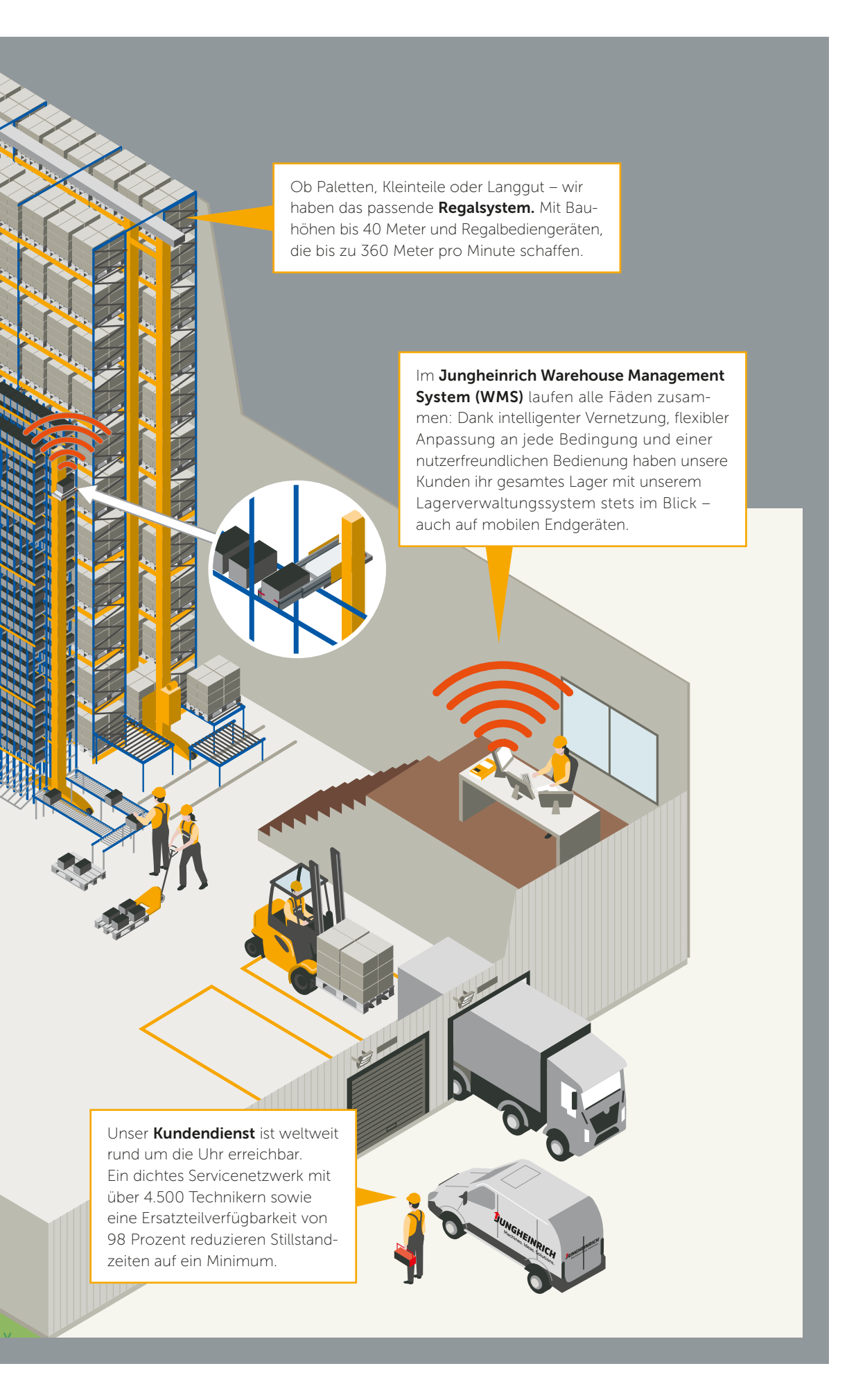
- ▶ Planung und Projektierung
- ▶ Perfekte Intralogistiklösungen als Kombination von Fahrzeugen, Regalen, Regalbediengeräten, Fördertechnik und Software
- ▶ Realisierung und Systemintegration
- ▶ Service und Support für Logistiksysteme



Autonom, effizient, sicher und millimetergenau: **Automatisierte Flurförderzeuge** übernehmen standardisierte Lagerprozesse und -abläufe, die ihren Einsatz wirtschaftlich machen.

Von der Analyse und Optimierung bestehender Anlagen über die optimale Projektierung eines Lagerneubaus bis hin zur Implementierung und Übergabe mit anschließendem Service – Jungheinrich steht in jeder Phase mit **Beratung** zur Seite.





Ob Paletten, Kleinteile oder Langgut – wir haben das passende **Regalsystem**. Mit Bauhöhen bis 40 Meter und Regalbediengeräten, die bis zu 360 Meter pro Minute schaffen.

Im **Jungheinrich Warehouse Management System (WMS)** laufen alle Fäden zusammen: Dank intelligenter Vernetzung, flexibler Anpassung an jede Bedingung und einer nutzerfreundlichen Bedienung haben unsere Kunden ihr gesamtes Lager mit unserem Lagerverwaltungssystem stets im Blick – auch auf mobilen Endgeräten.

Unser **Kundendienst** ist weltweit rund um die Uhr erreichbar. Ein dichtes Servicenetzwerk mit über 4.500 Technikern sowie eine Ersatzteilverfügbarkeit von 98 Prozent reduzieren Stillstandzeiten auf ein Minimum.





Intralogistik 4.0

In einer zunehmend technisierten Welt setzen wir auf ein Geschäftsmodell, das Megatrends wie Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung in sich vereint. Passgenaue Lösungen für komplexe intralogistische Prozesse aus einer Hand – das ist unsere strategische Positionierung für die Zukunft. Hier gilt es, in großen Dimensionen zu denken und gleichzeitig jeden kleinsten Schritt mit Weitblick zu planen. Mit unserem Produktspektrum sind wir einzigartig, im Bereich der Hochregalstapler zum Beispiel Weltmarktführer. Schon heute bilden die Logistiksysteme eine wachstumsstarke Geschäftssparte bei Jungheinrich, die bereits rund 25 Prozent des Neugeschäftes ausmacht. Tendenz weiterhin steigend.

Umfassendes Know-how für effiziente Lösungen



Die Geschichte beginnt mit einer Ameise.

Schon früh meldet Dr. Friedrich Jungheinrich den Namen „Ameise“ als Marke für seine Geräte an – inspiriert durch das fleißige Tier, das ein Vielfaches seines Körpergewichtes heben und transportieren kann. Mit der Einführung des eigengefertigten Handgabelhubwagens beginnt die Erfolgsgeschichte – und „Ameise“ ist fortan ein Branchenbegriff.

Mehr als 60 Jahre später haben wir das gesamte Lager erschlossen, seine einzelnen Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt und miteinander verbunden. Oder anders gesagt: uns vom Traditionshersteller von Flurförderzeugen zum innovativen Lösungsanbieter der Intralogistik entwickelt. Doch was genau bedeutet das?

Ortswechsel. In einem großen Lager mit bis zu 40 Meter hohen Regalen herrscht ein reger Warenfluss. Ständig kommen Güter an, werden eingelagert und wieder versandt. Die Hochregallager: von Jungheinrich. Die Bediengeräte für das Entnehmen der Güter: von Jungheinrich. Die Flurförderzeuge, viele davon fahrerlos und vollautomatisch unterwegs: von Jungheinrich. Die intelligente Software, die das Zusammenspiel aller Abläufe steuert: von Jungheinrich. Der Service, der bei Bedarf rund um die Uhr und nahezu überall auf der Welt zur Stelle ist: von Jungheinrich. Die Menschen, die solche Lager bis ins kleinste Detail planen, umsetzen und zu allen logistischen Fragen beraten: von Jungheinrich.

Das ist Intralogistik 4.0 definiert von

Jungheinrich. Unsere Lösungen treffen den Bedarf hochkomplexer innerbetrieblicher Logistikprozesse. Bestellzyklen werden kürzer, Bestellmengen kleiner, Kundenwünsche individueller. Denn mit dem Kaufverhalten ändern sich auch die Erwartungen. „Heute bestellt“ heißt immer öfter auch „heute geliefert“. Der Warenumschlag muss steigen, um wirtschaftlich zu arbeiten. Dies erfordert leistungsfähige, flexible Logistikketten mit passendem Automatisierungsgrad.

Die anspruchsvollen Prozesse im Lager

von A bis Z zu beherrschen und den Kunden effiziente Teil- oder Gesamtlösungen anzubieten – darin besteht ein entscheidender Teil unseres Geschäftsmodells. Dass wir in diesem Bereich heute eine der weltweit führenden Marktpositionen einnehmen, spricht für ein hohes Maß an Weitsicht und Innovationskraft. Dafür, dass wir die Zeichen der Zeit früh erkannt und im Sinne unserer strategischen Ausrichtung klug genutzt haben.

Am stärksten profitiert der Kunde von Jungheinrich-Lösungen:

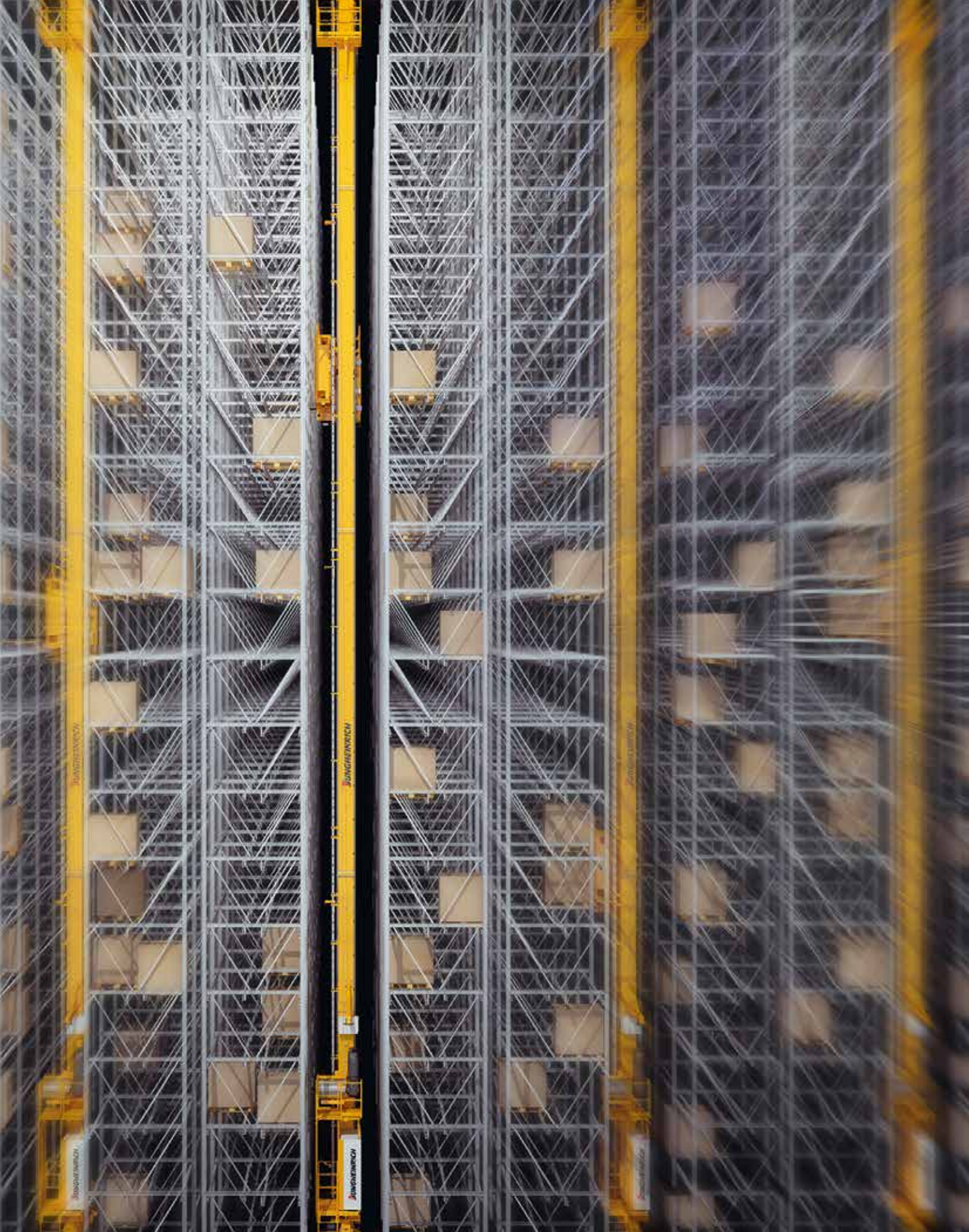
Er hat in uns einen Partner, der an alles denkt und alles liefert: manuelle, teil- und vollautomatisierte Stapler, Regalsysteme und Regalbediengeräte sowie Software, Service und Finanzierung. Auf diese Weise kann er wiederum seine Kunden perfekt bedienen und sich entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Meilensteine des Logistiksystemgeschäftes bei Jungheinrich

Schon seit drei Jahrzehnten konzipiert Jungheinrich maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des innerbetrieblichen Transport- und Lagerwesens, von der Planung von Automatanlagen bis zur Realisierung. Gerade in den vergangenen Jahren hat dieser Bereich noch einmal deutlich an Dynamik gewonnen:

- 2008** ● Markteinführung der RFID warehouseNAVIGATION, einer berührungslosen Transpondertechnologie zur halbautomatischen Steuerung von Staplern
- 2009** ● 25-prozentige Beteiligung an der „ISA Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH“, Graz (Österreich), einem Software-Spezialisten für Lager- und Materialflusstechnik
- 2010** ● Unabhängiges Gütesiegel: IML Fraunhofer Qualitäts-Zertifikat für das Jungheinrich Warehouse Management System
- 2012/13** ● Bau des Jungheinrich-Werkes Degernpoint zur Produktion von modernen Systemfahrzeugen für den manuellen, teil- und vollautomatisierten Betrieb
- 2013** ● Gründung der Geschäftssparte „Logistiksysteme“
Komplettübernahme der ISA
- 2015** ● Einrichtung eines eigenen Vorstandsressorts Logistiksysteme
Übernahme der MIAS Group, einem internationalen Lager- und Transporttechnik-Unternehmen mit führenden Marktpositionen bei Regalbediengeräten und Lastaufnahmemitteln
- 2016** ● Sparte „Logistiksysteme“ erwirtschaftet rund 440 Mio. € Umsatz
Sieger beim renommierten IFOY Award 2016: Jungheinrich erhält Auszeichnung für den Schmalgangstapler EKX der Baureihe 5
- ... 2017** ● Weiter auf Kurs mit passgenauen Lösungen für unsere Kunden





Wie viel **Mensch** steckt in der **Maschine?**

Innovativ. Eine Maschine ist immer nur so intelligent wie der Mensch, der sie steuert beziehungsweise sie überhaupt erst erfindet. Wer bei Jungheinrich hinter die Kulissen blickt, sieht schnell: Technologieführerschaft ist hier untrennbar mit Herzblut und Leidenschaft für unsere Produkte und die Kunden, die sie nutzen, verbunden. **Mit Innovationen die Arbeit im Lager optimieren, vor allem aber sicherer machen:** Nach diesem Grundsatz bringt Jungheinrich Ideen systematisch zur Marktreife.



Hightech mit Herz und Seele: In jedem unserer Fahrzeuge steckt das Know-how, die Erfahrung und das sprichwörtliche „gelbe Blut“ der mehr als 15.000 Jungheinrich-Mitarbeiter weltweit.

Innovativ? Mit Sicherheit!

„Jungheinrich – Machines. Ideas. Solutions.“ Unser Markenclaim bringt die Kernkompetenzen des Unternehmens auf den Punkt: Wir verbinden Maschinenbau-Know-how mit Innovationsfreude zur Lösungskompetenz. Ein Streifzug durch Jungheinrichs technologische Meilensteine zeigt, dass unsere Produkte und Lösungen vor allem zur Optimierung der Prozesse unserer Kunden beitragen. Auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung geht es in erster Linie darum, die Sicherheit und Effizienz zu erhöhen.

Heute

Lange Zeit war es still um den Schlepper, in den 1980er- und 1990er-Jahren wollte er nicht so recht in die Lagerlandschaft passen. Im Zuge moderner Anforderungen an Lager und Geräte erlebt das vielseitige Konzept eine Renaissance. Heute hat Jungheinrich wieder eine komplette Produktlinie im Angebot und Mitte des Jahres 2016 mit dem neuen **Hochleistungsschlepper EZS 350** wieder eine Innovation auf den Markt gebracht, die es inzwischen auch als automatisiertes Flurförderzeug gibt.

Früher

Das Konzept „Schlepper“ hat im Hause Jungheinrich lange Tradition. In den 1950er-Jahren werden die ersten Fahrzeuge bereits mit Elektromotor ausgestattet und sind durch diverse Zusatzgeräte nach dem Baukastenprinzip erweiterbar. Dieser modulare Ansatz ist bis heute ein wichtiger Erfolgsfaktor in Jungheinrichs umfassendem Produktportfolio.

Heute

Die **3D-Kamera mit Personenerkennung** ist ein Fahrerassistenzsystem, welches nicht nur Hindernisse erkennt, sondern dabei sogar Qualitätsunterschiede macht: Mensch oder Gegenstand – das System weiß es.

Früher

Zur Vermeidung von Unfällen erhält das bedienerlose Flurförderzeug „Ameise Teletrak“, das Dr. Friedrich Jungheinrich 1962 konstruiert, am Kopf einen Schutzbügel. Bei der Berührung mit einer Person oder einem Gegenstand stoppt dieser das Gerät sofort.

Heute

Die manuelle Kommissionierung gehört zu den körperlich anstrengendsten Tätigkeiten im Lager. Um diesen Arbeitsplatz so angenehm und ergonomisch wie möglich zu machen, entwickelt Jungheinrich den **Horizontal-Kommissionierer ECD 320** mit Ergonomiehub, einer niedrigen Einstiegsstufe ohne Kante und einem komfortablen Fahrerplatz.

Früher

1975: Um dem Fahrer der „Ameise 300“ die Arbeit zu erleichtern und die Sicherheit zu erhöhen, werden die Bedienelemente ähnlich wie im Auto angeordnet und die Sichtverhältnisse gegenüber den herkömmlichen Staplern noch einmal verbessert.

Heute

Jungheinrich präsentiert 2016 erstmals ein **48V-Lithium-Ionen-Batteriesystem** für Schubmast- und Gegengewichtsstapler und setzt damit die erfolgreiche Entwicklung dieser Technologie fort. 2007 war das Unternehmen in die Forschung dazu eingestiegen und hatte 2011 eine Weltneuheit auf den Markt gebracht: eine Lithium-Ionen-Wechselbatterie in der Größe eines Koffers, aufladbar in nur 70 Minuten. Aus der vormals 151 Kilogramm schweren Batterie ist ein Leichtgewicht von nur 14 Kilogramm geworden.

Heute

Das neue **Fahrerassistenzsystem easyPILOT** ermöglicht dem Anwender, den Stapler per Fernbedienung vorwärtszubewegen. Auf diese Weise hat der Mitarbeiter die Hände frei zum Kommissionieren und spart Zeit, da das ständige Auf- und Absteigen auf das Fahrzeug entfällt.

Früher

1988 stellt Jungheinrich eine neue Deichselstaplerreihe vor. Bei Fahrzeugen im Mitgängerbetrieb gelten Deichselkopf und -griff als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Für eine bequeme Steuerung sämtlicher Funktionen wird diese neu gestaltet und ist dadurch intuitiv bedienbar.

Früher

Als erstes Unternehmen rüstet Jungheinrich 1996 Elektrostapler mit Drehstrommotoren aus. Mit dieser wartungsfreien Technologie halten die Geräte, was der Slogan verspricht: „Der Turbodiesel unter den Elektrostaplern!“

Dr. Friedrich Jungheinrich
(1899–1968)
Firmengründer



Seit jeher gilt: „Mach’ man!“

„Mach’ man!“: Diese zwei starken Worte des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich haben unsere Führungskultur wesentlich geprägt. Sie zeugen von Intuition und Unternehmertum, strahlen Mut aus und schenken Vertrauen. Diesen Geist haben wir bei Jungheinrich bis heute erhalten: Er ist fest verbunden mit unseren Zielen und Arbeitsweisen.



Forschung steckt in unserer DNS

Norderstedt bei Hamburg. Von außen ist dem Jungheinrich-Werk nicht anzusehen, dass hier der innovative Puls des Unternehmens schlägt. Es sind die inneren Werte, die das Unternehmen voranbringen: ein Team aus klugen Köpfen und ein klar strukturiertes Innovationsmanagement.



458

F&E-MITARBEITER

IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Wenn es so etwas wie eine Unternehmens-DNS gibt, zeigt sie sich hier in Norderstedt: Das frühe Erkennen von Trends, interdisziplinäres Denken, der Mut für Weichenstellungen und die Kombination aus Vision und Pragmatismus. Dazu das Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter, der enge Austausch mit Kunden und der über allem stehende Qualitätsanspruch: In der Art, wie man sich in der Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung (F&E-Abteilung) dem Thema Innovation widmet, schwingt auch heute noch der Erfindergeist von Dr. Friedrich Jungheinrich mit.

Innovationsmanagement mit System

Schon in den 1950er- und 1960er-Jahren förderte der Unternehmensgründer die Eigeninitiative seiner Belegschaft mit einem beherzten „Mach’ man!“. Im Sinne dieses Leitsatzes hat sich Jungheinrich zur internationalen Marke entwickelt, die weltweit

für Spitzentechnologie und kontinuierliche Produktinnovationen steht. Dahinter steht eine systematische Herangehensweise.

Am Standort Norderstedt laufen die F&E-Aktivitäten von Jungheinrich zusammen. Damit im weit verzweigten Netzwerk unseres weltweit agierenden Unternehmens gute Ideen immer auf offene Ohren stoßen und an die richtige Stelle gelangen, sind standortübergreifend globale Innovationsscouts im Einsatz. Diese kommen aus verschiedenen Unternehmensbereichen: von der Technik über den Vertrieb bis zum Marketing, um möglichst viele Aspekte in Denk- und Planungsprozesse einzubeziehen. Gemeinsam nutzen sie eine zentrale Datenbank, in der sie alles, was ihnen interessant erscheint, sammeln. Das können kleine Produktverbesserungen auf Anregung eines Kunden sein oder auch richtungweisende Technologietrends, die auf Fachmessen an- oder weitergedacht werden.

21

PRODUKTINNOVATIONEN

ENTWICKELT IM GESCHÄFTSJAHR 2016



reddot award 2016
winner

**BESTE
LOGISTIK
MARKE
2016**



**DESIGN
AWARD
2016**



62 MIO. €
F&E-AUSGABEN

IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Von der Ideensammlung zur Serienreife

Diese noch sehr vielschichtige Ideensammlung wird schrittweise weiter verdichtet. Schon in der Datenbank selbst haben alle Beteiligten die Möglichkeit, Einträge zu kommentieren und zu bewerten. Regelmäßig setzen sich die Kollegen aus den jeweiligen Abteilungen an einen Tisch und diskutieren über die Entwicklungsideen in der Pipeline. Nach dieser Grobbewertung wird entschieden, welche es auf die Liste der Top-Ideen schaffen. Für diese Auswahl gibt es anschließend eine Detailbewertung. Darin werden sie auf wesentliche Faktoren wie Kosten, Risiken, Marktpotenzial, technische Machbarkeit und insbesondere Kundennutzen hin überprüft, in Einzelfällen werden sogar schon Prototypen gebaut.

Einmal im Jahr ist dann Showdown für die F&E-Abteilung: Beim großen Produktplanungstag schauen Unternehmensführung und Management auf die Hitliste der Ideen. Hier wird entschieden, welche Pro-

jekte weiterverfolgt werden – und welches die nächsten Schritte wären. Gehen sie direkt in die Serienentwicklung oder stecken sie noch im Frühstadium und sind somit ein Fall für die Grundlagenentwicklung?

Interdisziplinäres Teamwork

Sicher ist: Innovationsmanagement ist kein Selbstläufer, sondern muss permanent dynamisch vorangetrieben werden. Davon war der Firmengründer Dr. Friedrich Jungheinrich schon vor über 60 Jahren überzeugt. Für ständige Impulse setzt man bei Jungheinrich auf interdisziplinäres Teamwork sowie auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Verbänden wie beispielsweise der Forschungsgemeinschaft Intralogistik. Und natürlich verlieren wir nie diejenigen aus dem Fokus, für die wir all das tun: unsere Kunden. Ihr Feedback ist unsere wichtigste Quelle, ihre Zufriedenheit das Lob, nach dem wir immer streben.

Die Zukunft fährt elektrisch

In Zeiten von Industrie 4.0 erweist sich der Megatrend Energieeffizienz als ein Schlüsselfaktor für Wettbewerbsfähigkeit. Für Jungheinrich ist dieser Aspekt schon lange ein Innovationstreiber, dem wir uns auf vielen Forschungsfeldern widmen. Unser Anspruch ist, umfassende Energiekompetenz zu beweisen – von der Steckdose über die Batterie bis zum Rad. Oder anders ausgedrückt: Von der Ladestation über die Energiespeicher bis hin zu Antriebsaggregaten – und das alles aus einer Hand.

Die kontinuierliche Optimierung der Energieeffizienz aller Komponenten führt in Summe zu einer längeren Einsatzzeit ohne Nachladen oder Batteriewechsel. Schon mit der Blei-Säure-Batterie gelang es uns mit „2Shifts1Charge“, die Betriebsdauer beziehungsweise Einsatzzeit auf 16 Stunden zu steigern. Mittlerweile liegt der Schwerpunkt unserer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf der Lithium-Ionen-Technologie, denn ihr gehört die Zukunft – davon sind wir unter anderem aus folgenden Gründen überzeugt:

- ▶ Die Kosten für Lithium-Ionen-Zellen werden aufgrund von Massenproduktion und industrieller Fertigung weiter sinken.
- ▶ Die Technologie leistet einen wesentlichen Beitrag, um Kohlendioxid einzusparen.
- ▶ Lithium-Ionen-Batterien sind im Handling deutlich sicherer als Blei-Säure-Batterien und haben im Vergleich dreimal so viel Lebensdauer.
- ▶ Während die schweren Blei-Säure-Batterien im 3-Schicht-Einsatz aufwendig gewechselt werden müssen, wird der Lithium-Ionen-Akku dank Schnell- und Zwischenladung zum fest integrierten Bestandteil des Fahrzeuges.





JUNGHEINRICH



LION
technology
ECE 225

Wo sitzt bei fahrerlosen Fahrzeugen eigentlich das Gehirn?

Vernetzt. Längst ist die Idee fahrerloser Fahrzeuge nicht mehr nur Science-Fiction, sondern gelebte Realität. Im alltäglichen Betrieb eines Warenlagers können sie enorme Entlastung bringen – wenn ein kluges System dafür sorgt, dass einzelne Komponenten intelligent zusammenarbeiten und aus Daten wertvolle Informationen werden. **Automatisierung hat bei Jungheinrich aber noch viel mehr Facetten. Unser Prinzip: Immer einen Schritt weiter denken – und den Schwarm beherrschen.**



Mehr Intelligenz durch Vernetzung. Die Tierwelt macht es vor: Durch das abgestimmte Verhalten einzelner Individuen mit begrenztem Überblick und Wissen entsteht eine übergeordnete Schwarmintelligenz.



Der vollautomatisierte Kollege

Rushhour an der Übergabestation. Eine angelieferte Palette nach der anderen muss zügig an einen freien Platz im Lager gebracht werden. Die dafür zuständigen „Fachkräfte“ lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, sie kennen immer den kürzesten Weg zum nächstgelegenen Lagerplatz. Sobald eine Palette aufgeladen ist und sie sich in Bewegung setzen, beginnt ihre orangefarbene Lampe – quasi auf dem „Kopf“ – zu blinken und los geht die zielgerichtete Fahrt durch das Lager.

Die „Kollegen“, die hier so routiniert und ausdauernd ihren Job verrichten, stammen alle aus einer Familie namens FTS: Fahrerlose Transportsysteme. Zuverlässig bringen die Fahrzeuge Lasten vollautomatisch und sicher an ihr Ziel, auch im Mischbetrieb mit anderen Fahrzeugen und Personen.

Lasernavigation sorgt für höchste Präzision

Die angepeilte Position ist fast erreicht. Auch ohne menschliches Auge hat das FTS alles im Blick – und zwar zu allen Seiten. Seine Lasernavigation ermöglicht präzises Fahren und millimetergenaues Positionieren. Plötzlich taucht ein Hindernis auf: Das FTS erkennt einen Gegenstand auf seinem Fahrweg und stoppt rechtzeitig mit Sicherheitsabstand. Sobald die Bahn frei ist, nimmt es wieder Fahrt auf, die Palette wird platziert. Auftrag erfüllt, auf zum nächsten.

Eine Software dirigiert sämtliche Prozesse

Die intelligenten Helfer hören alle auf das Kommando des Lagerverwaltungssystems. Mit dem Jungheinrich Warehouse Management System (WMS) haben wir ein Hochleistungsgehirn für effiziente Lagerprozesse geschaffen. Sämtliche Schritte wie Lagerbewegungen, Aufträge und Buchungen werden zentral über die Software gesteuert. Kunden schätzen vor allem, dass sich das Jungheinrich WMS an ihre individuellen Anforderungen anpassen lässt. So kann jeder optimal von deutlich vereinfachten Abläufen sowie Kosten- und Zeitersparnissen profitieren.

Auch für die reibungslose Integration des Lagerverwaltungssystems in das bestehende Lager des Kunden hat Jungheinrich eine smarte IT-Lösung entwickelt: Das Jungheinrich Logistik-Interface verbindet verschiedene Systeme und fungiert als „Übersetzer“.



Für effiziente und sichere Lagerprozesse

Für jedes Lager geeignet?

Es kommt darauf an: Prozesse zu automatisieren, ist weniger eine Frage der Unternehmensgröße als vielmehr der betrieblichen Abläufe. Etwa, wenn Mitarbeiter den ganzen Tag Waren von A nach B fahren.

Strukturiert

FTS eignen sich ideal für standardisierte Routineaufgaben. Materialfluss und Transportwege lassen sich effizient automatisieren, dadurch werden personelle Ressourcen für andere Bereiche im Lager frei.

Flexibel

FTS können komplett vollautomatisch wie auch im kombinierten Betrieb mit manuellen Fahrzeugen und Personen eingesetzt werden.

Erprobt

Die Basis für die FTS bilden ausgereifte Seriengeräte von Jungheinrich, die sich in der Praxis bereits bewährt haben. Darauf wird dann die Automatisierung mit Navigations- und Sicherheitstechnik aufgesetzt – zugeschnitten auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse.

Anpassungsfähig

Das FTS lässt sich dank Lasernavigation ohne großen Aufwand in bestehende Lager integrieren.

Ausdauernd

Bis zu zwei Schichten können die Geräte ohne Zwischenladung oder Batteriewechsel arbeiten und fahren auch selbst zur Ladestation.

Intelligenz immer inklusive

Bei der Optimierung von Prozessen unterstützen wir unsere Kunden zunehmend mit digitaler Fahrzeug- und Lagertechnik. Jungheinrich bietet für vielfältige Anwendungsbereiche zukunftsweisende Lösungen, die insbesondere in Sachen Flexibilität und Skalierbarkeit Maßstäbe setzen. Neu ist diese Entwicklung für uns nicht: Wir haben schon digitalisierte Systeme eingesetzt, da hatte das 21. Jahrhundert noch nicht begonnen.

Jungheinrich WMS

Hochintelligent und anpassungsfähig

Im Jungheinrich WMS laufen alle Fäden zusammen: Intelligent verwaltet, steuert und optimiert die Software Lager jeder Größe und Komplexität. Das Ergebnis sind optimale Prozesse und eine Fehlerquote nahe null. Dank einer Vielzahl unterschiedlicher Module lässt sich das Lagerverwaltungssystem exakt so gestalten, wie der Kunde es für den Einsatz im manuellen, teil- oder vollautomatisierten Lager benötigt. An Veränderungen im Lager ist es flexibel anpassbar. Durch die Vorwärtskompatibilität des Systems ist sichergestellt, dass das Jungheinrich WMS auch in Zukunft updatefähig bleibt.

Jungheinrich Logistik-Interface

Smarte Schnittstelle

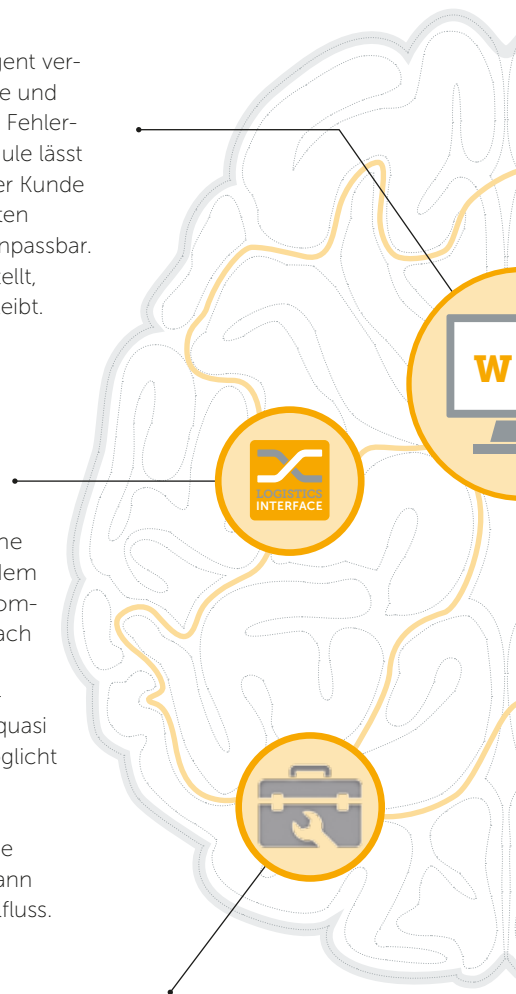
Wo viele Hersteller und Technologien sind, gibt es auch verschiedenste Systeme. Dass diese häufig nicht die gleiche Sprache sprechen, fällt vor allem dann auf, wenn sie mit dem Lagerverwaltungssystem gemeinsam funktionieren und kommunizieren sollen. Jungheinrich hat mit dem bereits mehrfach prämierten Jungheinrich Logistik-Interface ein intelligentes „Zwischenstück“ erfunden, das ohne zusätzlichen Programmieraufwand einsatzbereit ist. Die Schnittstellensoftware – quasi ein Dolmetscher zwischen Lager-Equipment und IT – ermöglicht so einen synchronisierten Material- und Informationsfluss.

2016 erhielt das Jungheinrich Logistik-Interface erneut eine begehrte Auszeichnung: Beim Best-of-Industry-Award gewann die IT-Lösung den „Produkt-Oscar“ in der Kategorie Materialfluss.

Call4Service

Service auf App-Ruf

Mit der App „Call4Service“ machen wir es unseren Kunden in derzeit 25 Ländern besonders leicht, den Jungheinrich-Service anzufordern – sowohl für die turnusmäßige Wartung als auch im Reparaturfall. Fahrzeugtyp und Fehler lassen sich damit schnell übermitteln, der Kunde kann den Bearbeitungsstatus jederzeit einsehen.





ISM Online

Transparenz steigern, Kosten senken

BWL meets Technik: ISM Online vereint Fahrzeugdaten und kaufmännische Informationen in einem System – standortübergreifend und herstellerunabhängig. Der Kunde kann mit dieser modular aufgebauten Webanwendung aufschlussreiche Daten zu seiner gesamten Fahrzeugflotte analysieren. Die so gewonnenen Erkenntnisse lassen sich für eine effiziente Steuerung der innerbetrieblichen Logistik sowie für gezielte Verbesserungen in puncto Sicherheit nutzen. Das 2011 auf den Markt gebrachte System entwickelt sich mit steigenden Kundenanforderungen immer weiter. Das zeigen unter anderem neue Module zum Batteriemangement oder zur eigenständigen Serviceplanung.

Indoor Ortung

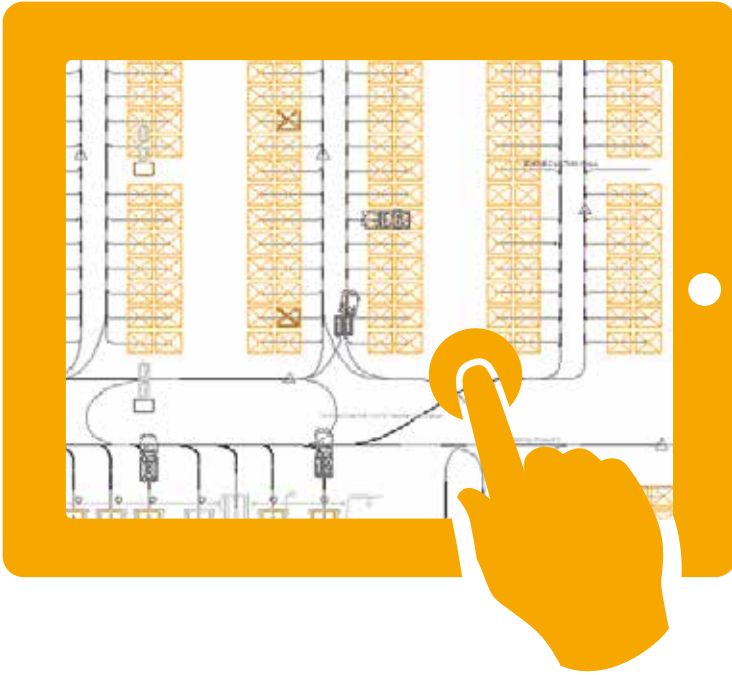
Fahrzeugbewegungen immer im Blick

Wo befindet sich welches Flurförderzeug im Lager? Das intelligente Trackingsystem „Indoor Ortung“ ist aktuell in der Markteinführung. Damit lassen sich in Echtzeit wie auch rückblickend Fahrzeugpositionen bestimmen und Staplerbewegungen analysieren. Diese Informationen dienen als wertvolle Basis für Maßnahmen, um Abläufe im Lager zu optimieren sowie die Sicherheit zu erhöhen, etwa durch das Einrichten und Überwachen von fest definierten Geschwindigkeits- oder Lagerzonen.

StartSafe

Erst prüfen, dann starten

Mit StartSafe hat Jungheinrich eine neue digitale Lösung für mehr Sicherheit im Lager entwickelt: Vor der Nutzung eines Fahrzeuges wird der Fahrer über ein mobiles oder stationäres Endgerät aufgefordert, es auf etwaige Mängel zu untersuchen. Sämtliche Prüfberichte werden elektronisch erfasst, archiviert und sind jederzeit abrufbar. So hat der Kunde stets Überblick über den Zustand der Flotte und gegebenenfalls bereits eingeleitete Maßnahmen – und kann in der Folge Betriebs- und Reparaturkosten reduzieren. Darüber hinaus werden mit dieser Funktion die Forderungen vieler nationaler Sicherheitsbehörden erfüllt – das erspart zusätzlichen Verwaltungsaufwand.



Staplerfahren neu gedacht

Fahren ohne Fahrer: In diesem Punkt ist die Logistikbranche der Automobilindustrie einige Schritte voraus. Dort noch im Entwicklungsstadium, hier vielerorts bereits fest ins Netzwerk integriert.

Im Zuge der fortschreitenden Automatisierung übernehmen die Fahrerlosen Transportsysteme (FTS) im Lager wichtige Funktionen. Dabei geht es darum, den Staplerfahrer aus Fleisch und Blut sinnvoll zu ergänzen – nicht ihn zu ersetzen. Denn in den vielschichtigen Abläufen bleibt der Mensch auf lange Sicht unverzichtbar.

Und doch verändert sich mit der Lager- auch die Arbeitswelt. Im intelligenten, vernetzten Lager kommunizieren Mitarbeiter, Fahrzeuge, Produkte und Ressourcen in Echtzeit miteinander. Einseitige oder auch ergonomisch belastende Tätigkeiten sowie feste Transportrouten werden zunehmend den FTS übertragen, was sich in höherer Produktivität und Sicherheit sowie in einer niedrigeren Fehlerquote niederschlägt. Zugleich stehen die Mitarbeiter dadurch für anspruchsvollere Aufgaben zur Verfügung, was komplexere Einsatzmöglichkeiten eröffnet. Perspektivisch könnten hier ganz neue Berufsbilder und Tätigkeitsschwerpunkte entstehen. Denn die Lagerlogistik ist immer in Bewegung!





15 14

JUNGHEINRICH

EKS 2150

EPAL

Bericht des Aufsichtsrates

Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit

Jungheinrich hat im Jahr 2016 wichtige Zwischenziele im Rahmen der Strategie 2020 erreicht. Insbesondere ist es dem Unternehmen gelungen, unter Beibehaltung der EBIT-Marge einen Umsatz von über 3 Mrd. € zu erzielen. Diese hervorragende Gesamtleistung basiert auf dem gut verzahnten Zusammenspiel der fünf Vorstandsressorts, der deutlich erhöhten Dynamik in allen Unternehmensbereichen sowie den Erfolgen bei unseren internationalen Aktivitäten, die langfristig angelegte Initiativen vonseiten des Unternehmens beinhalten.

Bei den Überlegungen, möglichen Szenarien und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei seinen Entscheidungen eng begleitet und konstruktiv beraten.

Dabei haben sich die vier neu gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates gut in das Gesamtgremium integriert.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig und umfassend in die relevanten Themen eingebunden, sodass die zu beachtenden Aspekte rechtzeitig diskutiert werden konnten. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat anhand von präzise formulierten Berichten über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften, die Finanzlage, die Mitarbeiterentwicklung sowie über den Stand der Investitionen aktuell informiert.

Weiter befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Compliance des Unternehmens. Breiten Raum in der Tätigkeit des Finanz- und Prüfungsausschusses im Berichtsjahr nahmen die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 gemäß der entsprechenden EU-Richtlinie sowie die Vorbereitung der erforderlichen Beschlussfassungen durch Aufsichtsrat und Hauptversammlung am 16. Mai 2017 ein. Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat aufgrund der Ergebnisse des Ausschreibungsverfah-

rens und nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren empfohlen, der Hauptversammlung einen neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zur Wahl vorzuschlagen. Dieser Empfehlung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Der gesamte Aufsichtsrat dankt dem bisherigen Abschlussprüfer Deloitte sehr für die langjährige Zusammenarbeit und die Begleitung bei der Wahrnehmung der dem Aufsichtsrat gesetzlich obliegenden Überwachungsaufgabe.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörtern auch außerhalb der Sitzungen Themen mit dem Vorstand und bereiteten Entscheidungen des Plenums vor.

Wesentliche Inhalte der einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrates

In der Bilanzsitzung am 15. März 2016 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2015 erörtert und gebilligt. Des Weiteren wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 die Durchführung eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 vorzuschlagen. Zudem wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung verabschiedet.

In der Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 konstituierten sich der neu gewählte Aufsichtsrat und seine Ausschüsse.

In der Sitzung am 27. September 2016 berichtete der Vorstand über die Fortschreibung der Entwicklungsstrategie für Produkte und Komponenten.

In der Sitzung am 14. Dezember 2016 wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich diskutiert und verabschiedet. Der Vorschlag an die Hauptversammlung am 16. Mai 2017 zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 wurde auf der Grundlage der durchgeführten Ausschreibung und der Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses beschlossen. Des Weiteren wurde die Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates nach § 161 Aktiengesetz („Corporate-Governance-Kodex-Erklärung“) verabschiedet.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr sechsmal getagt und eine Sitzung in Form einer Telefonkonferenz abgehalten. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit sämtlichen Themen rund um den Jahres- und Konzernabschluss der Jungheinrich AG und die Abschlussprüfung (Prüf-ergebnisse der Abschlussprüfer, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, zusätzliche Leistungen der Abschlussprüfer, Honorar und Vorbereitung der Bestellung). Weitere Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 und die entsprechende Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat sowie der Status eines Pensionsfonds im Ausland. Im Übrigen nahm der Ausschuss die ihm übertragenen Aufgaben der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements sowie der internen Revision sorgfältig wahr und beschäftigte sich darüber hinaus mit Aspekten der Compliance.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und führte zwei Sitzungen im schriftlichen Verfahren durch. Der Ausschuss bereitete alle ihm übertragenen Themen – insbesondere anstehende Vertragsverlängerungen und Vergütungsfragen – für den Gesamtauf- sichtsrat vor. Mit der Entwicklung von Nachwuchskräften für Führungspositionen des Konzerns befasste sich der Ausschuss erneut ausführlich.

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht der Jungheinrich AG, die Buchführung für das Jahr 2016 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Konzernlagebericht der Jungheinrich AG wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen die Abschlüsse und die Buchführung keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt. Der Finanz- und Prüfungsausschuss ließ sich in seiner Sitzung durch die Abschlussprüfer über deren Ergebnisse während der Prüfung berichten und prüfte



Jürgen Peddinghaus, Vorsitzender des Aufsichtsrates

selbst die Unterlagen des Jahres- und Konzernabschlusses des Vorstandes unter Verwendung der Prüfungsberichte von Deloitte eingehend. Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen an der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtauf- sichtsrates über die Abschlüsse 2016 teil. Den Gewinnverwendungs- vorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 würdigten sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates. Nach den Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risiko- management-System und das Compliance-System nicht zu beanstanden. Auch zu der Entsprechens- erklärung nach § 161 Aktiengesetz gab es keine Feststellungen.

Der Aufsichtsrat hatte aufgrund seiner ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes gegen die Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 21. März 2017 zu. Der Aufsichtsrat hat damit den Jahresabschluss der Jungheinrich AG und den Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2016 gebilligt.

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2016 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2016 an.

Personalia

In der Sitzung am 15. März 2016 wurde Herr Dr. Klaus-Dieter Rosenbach mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 für die Dauer von drei Jahren zum Vorstand Logistiksysteme wiederbestellt.

In der Sitzung am 24. Mai 2016 wurde Herr Dr. Lars Brzoska mit Wirkung ab dem 1. April 2017 für die Dauer von drei Jahren zum Vorstand Vertrieb wiederbestellt.

Nach der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 nahm der neu gewählte Aufsichtsrat seine Arbeit auf. Rückblickend haben sich die neuen Aufsichtsratsmitglieder gut in das Plenum integriert, und insgesamt konnte der Aufsichtsrat seine Arbeit in unverändert konstruktiver Weise fortsetzen.

Den im Anschluss an die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern, den Herren Detlev Böger, Joachim Kiel, Hubertus von der Recke und Dr. Peter Schäfer, möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates an dieser Stelle ausdrücklich für ihre engagierte, wertvolle und auf das Unternehmenswohl ausgerichtete Zusammenarbeit herzlich danken.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit während des Geschäftsjahres 2016.

Hamburg, den 21. März 2017

Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Aufsichtsrat und Vorstand der Jungheinrich AG berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 über die Corporate Governance bei Jungheinrich:

Das Corporate-Governance-Verständnis von Jungheinrich orientiert sich an den für das Unternehmen relevanten regulatorischen Rahmenwerken und internationalen Best Practices. Darüber hinaus sehen Vorstand und Aufsichtsrat in dem von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex erarbeiteten und zuletzt im Mai 2015 geänderten Kodex eine wichtige Leitlinie für die nach innen und außen gerichtete Unternehmensführung. Die Empfehlungen und Anregungen des Kodex haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr kritisch hinterfragt, insbesondere ob diese im Hinblick auf den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft und bezüglich seiner Zielsetzungen zweckmäßig erscheinen. Wie in der Vergangenheit haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, die Empfehlungen und Anregungen des Kodex nahezu uneingeschränkt zu übernehmen und anzuwenden. Nur für wenige Ausnahmen ist dies nicht oder nur eingeschränkt der Fall. Diese Abweichungen wurden intensiv überprüft und im Anschluss an die Beschlussfassung kommuniziert.

Grundlage unternehmerischer Tätigkeit bei Jungheinrich sind unter anderem die werteorientierte Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen, die klare und ausbalancierte Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den Organen des Unternehmens, die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen den Vorstandsressorts, aber auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die offene Unternehmenskommunikation nach innen und außen, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand führt in eigener Verantwortung die Geschäfte des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat setzt sich paritätisch aus sechs Mitgliedern der Anteilseigner und aus sechs Mitglie-

dern der Arbeitnehmer zusammen. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät diesen bei strategischen und operativen Fragestellungen des Konzerns. Dem Aufsichtsrat gehören seit den Neuwahlen im Berichtsjahr nunmehr vier Frauen an, jeweils zwei vonseiten der Anteilseigner und vonseiten der Arbeitnehmer gewählt. Damit erfüllt das Unternehmen die gesetzlich vorgegebene Mindestquote von Frauen in Höhe von 30 Prozent. Bei der Besetzung des Gremiums ist für das Unternehmen eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und Qualifikation, Kompetenz und Vielfalt (Diversity) wichtig. Dabei wird Diversity als weiter gefasster Ansatz verstanden, der neben Alter, Geschlecht und Nationalität unter anderem auch berufliche Qualifikation und Erfahrung als Kriterien umfasst.

Die Hauptversammlung ist das oberste Organ des Unternehmens. Hier können die Aktionäre ihre Rechte ausüben.

Durch seine umfassende Tätigkeit unterstützte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat bei der Erfüllung der ihm gesetzlich und satzungsgemäß zukommenden Aufgaben. Compliance, also die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, ist für das Unternehmen und seine Gremien wichtig. Über die Compliance-Organisation und deren Tätigkeit berichtete der Vorstand regelmäßig dem Finanz- und Prüfungsausschuss. Dabei wurden auch aufgetretene Compliance-Sachverhalte zeitnah erörtert. Im Hinblick auf Risiken hat sich das Unternehmen einem vorsichtigen und zurückhaltenden Umgang verschrieben.

Neben diesem Bericht wird auf den Bericht des Aufsichtsrates in diesem Geschäftsbericht sowie auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jungheinrich.de) veröffentlicht ist. Auf der Internetseite verfügbar sind auch die Finanzpublikationen, Unterlagen zur Hauptversammlung, der Finanzkalender, gegebenenfalls Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie gesetzlich vorgeschriebene Mitteilungen, vor allem zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Managers' Transactions) und Stimmrechtsmitteilungen, sowie weitere Informationen zum Unternehmen.

Die für Vorstand und Aufsichtsrat identische jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz wurde – nach Vorbereitung durch den Finanz- und Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat – im Dezember 2016 beschlossen und im Anschluss auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie lautet wie folgt:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde und wird durch die Jungheinrich AG seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen von einzelnen Empfehlungen entsprochen:

1. Die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält für die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).

Die D&O-Versicherungspolice ist eine Gruppenversicherung für die Organmitglieder des Unternehmens (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie eine Vielzahl von Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland. Eine grundsätzliche Differenzierung zwischen Mitarbeitern und Organmitgliedern wurde in der Vergangenheit für nicht sachgerecht erachtet. Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde jedoch die Versicherungspolice der Gesellschaft um einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstandes in der vom Gesetz und Kodex vorgesehenen Höhe ergänzt. Der Gesetzgeber hat jedoch die Einführung eines entsprechenden Selbstbehaltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates ausdrücklich nicht vorgesehen, lediglich der Kodex enthält eine entsprechende Empfehlung. Der Aufsichtsrat sieht deswegen auch weiterhin keine Veranlassung, von der bisherigen Handhabung abzuweichen. Die Erwägungen des Aufsichtsrates hierfür beruhen auf der Einschätzung, dass es in erster Linie darum geht, geeignete Persönlichkeiten für das Amt des Aufsichtsrates gewinnen zu können, die mit ihrer Erfahrung eine Bereicherung der Tätigkeit im Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse darstellen. Diesen Bestrebungen liefe es zuwider,

wenn die so gewonnenen Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit nur eingeschränkten Versicherungsschutz genießen.

2. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung im horizontalen Vergleich und hat darüber hinaus im Jahre 2014 damit begonnen, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der oberen Führungskräfte und Belegschaft zu analysieren, ohne dass dieser Vorgang bereits zu einer Beschlussfassung geführt hat (Kodex Ziffern 4.2.2 und 4.2.3).
3. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise veröffentlicht (Kodex Ziffern 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6).

Der Empfehlung des Kodex, die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aufgeschlüsselt und individualisiert im Anhang oder Lagebericht auszuweisen, folgt die Gesellschaft auch weiterhin nicht. Zum einen handelt es sich um Kollegialorgane, so dass grundsätzlich nicht auf einzelne Organmitglieder abzustellen ist. Zudem sieht die Gesellschaft die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten. Und schließlich hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 24. Mai 2016 die Mitglieder des Vorstandes für einen Zeitraum von fünf Jahren erneut von der Veröffentlichungspflicht in individualisierter Form befreit.

4. Ein Nominierungsausschuss für den Vorschlag von geeigneten Kandidaten bezüglich der Wahlvorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wird nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Der Aufsichtsrat hält einen solchen Ausschuss angesichts des Charakters des Unternehmens als Familiengesellschaft für entbehrlich. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Aktionäre werden in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet.

5. Von der Festlegung einer Altersgrenze und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird abgesehen (Kodex Ziffer 5.4.1).

Eine Altersgrenze kann zu starren Regelungen führen, die dem Ziel der Gesellschaft, für die Tätigkeit im Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer Erfahrung zu gewinnen, zuwiderlaufen könnten. Deswegen wurde einer flexibleren Handhabung der Entscheidung im Einzelfall der Vorzug gegenüber einer starren Grenze gegeben. Die Einführung einer Begrenzung der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hält der Aufsichtsrat für nicht angemessen.

6. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt ggf. nicht die Kriterien der Ziffer 5.4.2 des Kodex hinsichtlich der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon sechs, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Aktionäre werden bereits in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet. Und allein stimmberechtigt in der Hauptversammlung sind wiederum die Stammaktionäre. Diese gesamte Systematik der Vertreter der Aktionäre spiegelt den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft wider.

Hamburg, im Dezember 2016*

Das Stimmrecht auf der Hauptversammlung wird von den Stammaktionären der Gesellschaft ausgeübt. Das Recht zur Aussprache und zu Fragen wird jedoch von allen Aktionären in gleicher Weise wahrgenommen.

Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat über alle für die Erfüllung seiner Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Sachverhalte während der Abschlussprüfung. Dies schließt auch die Feststellung ein, dass die unternehmensinterne Praxis nicht von der durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abweicht. Der Abschlussprüfer hat somit die Einhaltung der Entsprechenserklärung bestätigt. Eine Mitteilung des Abschlussprüfers über möglicherweise vor oder während der Abschlussprüfung bei ihm vorhandene Ausschluss- oder Befangenheitsgründe hat es nicht gegeben.

Hamburg, den 21. März 2017

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen

Detlev Böger*

(bis 24. Mai 2016)
Stellvertretender Vorsitzender
Jurist

Markus Haase*

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 24. Mai 2016)
Kundendienstreferent der Jungheinrich
Vertrieb Deutschland AG & Co. KG
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Vergleichbares Kontrollgremium:
a.s.r. Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
Thomas Cook PLC, London/UK
ASML N.V., Veldhoven/Niederlande

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel*

(seit 24. Mai 2016)
Leiter Produktsupport Kundendienst der
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG
Vertreter der leitenden Angestellten

Birgit von Garrel*

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Rolf Uwe Haschke*

Senior SAP-Entwickler der Jungheinrich AG
Vorsitzender des Betriebsrates Informations-
technologie der Jungheinrich AG

Joachim Kiel*

(bis 24. Mai 2016)
Leiter Vertrieb Neugeschäft Serienprodukte
der Jungheinrich AG
Vertreter der leitenden Angestellten

Beate Klose

(seit 24. Mai 2016)
Diplom-Kauffrau

Wolff Lange

Kaufmann
Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitzender)

Vergleichbares Kontrollgremium:
Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)
WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Meike Lüdemann*

(seit 24. Mai 2016)
Gewerkschaftssekretärin und -juristin
IG Metall Region Hamburg

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:
Körper AG, Hamburg
Hauni Maschinenbau GmbH, Hamburg

* Vertreter der Arbeitnehmer

Hubertus Freiherr von der Recke

(bis 24. Mai 2016)

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Vergleichbares Kontrollgremium:

„Der Lachs“ Branntwein- und Liqueur-Fabrik
GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg**Dr. Peter Schäfer**

(bis 24. Mai 2016)

Betriebswirt

Dr. Ulrich Schmidt

(seit 24. Mai 2016)

Betriebswirt

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Aufsichtsrat:

tesa SE, Norderstedt (Vorsitzender)

Steffen Schwarz*

Facharbeiter Montage der Jungheinrich

Norderstedt AG & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender

des Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Kaufmann

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH,

Aumühle

Weitere Mandate gemäß § 125 AktG

Vergleichbares Kontrollgremium:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen
(Vorsitzender)**Ausschüsse des Aufsichtsrates:****Finanz- und Prüfungsausschuss**

Dr. Peter Schäfer (Vorsitzender)

(bis 24. Mai 2016)

Dr. Ulrich Schmidt (Vorsitzender)

(seit 24. Mai 2016)

Hubertus Freiherr von der Recke

(stellvertretender Vorsitzender)

(bis 24. Mai 2016)

Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)

(seit 24. Mai 2016)

Steffen Schwarz*

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)

Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)

(bis 24. Mai 2016)

Markus Haase*

(seit 24. Mai 2016 stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Uwe Haschke*

(seit 24. Mai 2016)

Wolff Lange

Franz Günter Wolf

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)

Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)

(bis 24. Mai 2016)

Markus Haase* (stellvertretender Vorsitzender)

(seit 24. Mai 2016)

Birgit von Garrel*

Franz Günter Wolf

* Vertreter der Arbeitnehmer

Jungheinrich-Aktie

2016 setzte die Jungheinrich-Aktie ihren Erfolgskurs fort. Im Juni des Berichtsjahres wurde ein Aktiensplit durchgeführt. Im 4. Quartal 2016 erreichte der Kurs mit 30,92 € ein Allzeithoch. Die Vorzugsaktionäre sollen mit einer um 10 Prozent erhöhten Dividende am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Kursperformance 2016



Aktienmärkte 2016: Schlusspurt nach Turbulenzen in der ersten Jahreshälfte

Die internationalen Aktienmärkte waren zu Beginn des Jahres 2016 von deutlichen Negativtendenzen geprägt. Teilweise kam es zu enormen Kursschwankungen. Eines der Hauptthemen war das Referendum über den Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union, das insbesondere im ersten Halbjahr die Börsenstimmung belastete. Die Präsidentschaftswahl in den USA war 2016 ebenfalls ein beherrschendes Ereignis und sorgte vor allem im Vorfeld für Unsicherheit an den Finanzmärkten. Die anschließende Erholungsrally, die entgegen allen Experten-erwartungen einsetzte, wurde nur kurzzeitig durch die Zinserhöhung der US-Notenbank zum Jahresende aufgehalten.

Die wichtigsten deutschen Börsenindizes starteten 2016 mit spürbaren Verlusten. Erst in der zweiten Jahreshälfte setzte eine Erholung ein. Lediglich der TecDAX ging mit einer leicht schwächeren Performance von minus 1 Prozent aus dem Markt.

Sowohl der DAX als auch der MDAX stiegen im Jahresverlauf um 7 Prozent auf 11.481 Punkte (Vorjahr: 10.743 Punkte) beziehungsweise 22.189 Punkte (Vorjahr: 20.775 Punkte).

Jungheinrich-Aktie mit positiver Performance

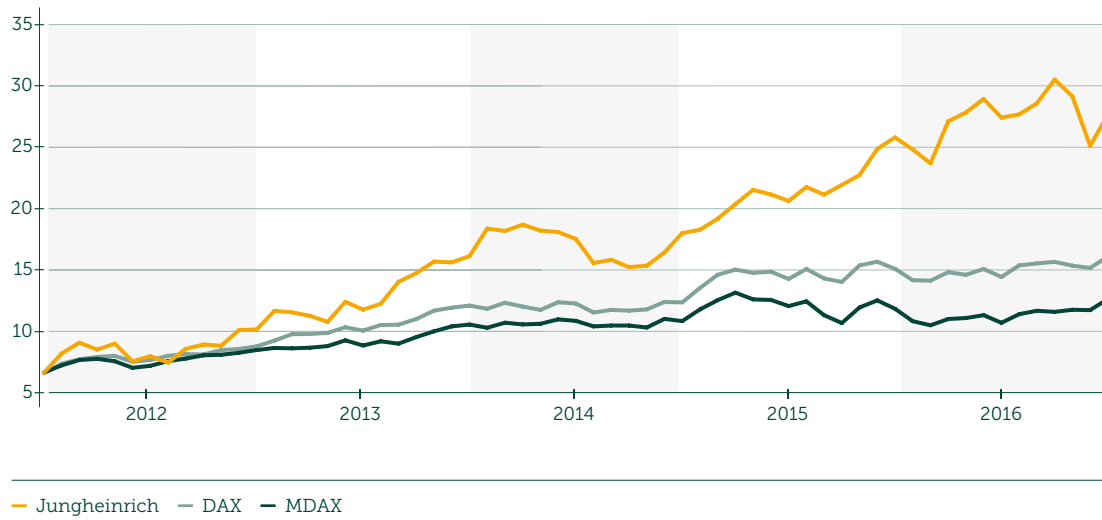
Die Jungheinrich-Aktie konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Schlusskurs 2015 um 7 Prozent zulegen. Ausgehend von ihrem Jahrestief am 8. Februar 2016 (21,17 €) legte das Papier in der zweiten Jahreshälfte deutlich zu und erreichte am 6. Oktober 2016 bei 30,92 € ein Allzeithoch. Die Anteilsscheine gingen zum Jahresende mit einem Kurs von 27,26 € aus dem Handel. Entsprechend erhöhte sich die Marktkapitalisierung von 2.592 Mio. € (Ende 2015) um 189 Mio. € auf 2.781 Mio. € (Ende 2016). In der Rangliste der Deutschen Börse AG, die insgesamt 100 Unternehmen aus MDAX und SDAX umfasst, rückte die Jungheinrich-Vorzugsaktie im Dezember 2016 bei der Marktkapitalisierung auf Platz 45 vor (Vorjahr: Platz 46). Beim Börsenumsatz verbesserte sich die Platzierung von Rang 51 auf Rang 50.

Die Jungheinrich-Aktie gehört dem Qualitätssegment Prime Standard der Deutschen Börse an. Sie wird an allen deutschen Börsen gehandelt. Die Handelsumsätze (Xetra und Frankfurt) beliefen sich 2016 auf 33,2 Mio. Stück und blieben damit um 24 Prozent unter dem Volumen des Jahres 2015 (43,7 Mio. Stück). Der durchschnittliche Umsatz der Aktie pro Handelstag von 130.300 Stück lag um 25 Prozent unter dem Vorjahreswert (173.200 Stück).

Kursentwicklung im Zeitverlauf

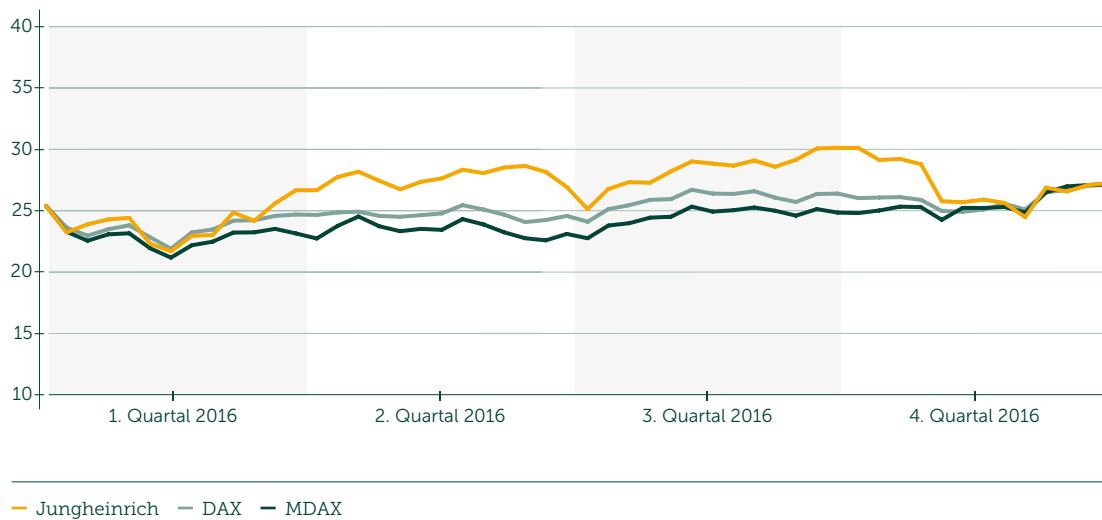
Kursverlauf 2012 bis 2016

in €¹⁾



Kursverlauf 2016

in €¹⁾



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert; rückwirkend angepasst wegen des am 22. Juni 2016 umgesetzten Aktiensplits (1:3).

Aktienanzahl steigt nach Aktiensplit

Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2016 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 beschlossen. Dieser wurde am 22. Juni 2016 umgesetzt. An die Stelle einer Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,00 € sind damit drei Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € getreten. Dementsprechend betrug der Kurs der Jungheinrich-Aktie mit Umstellung der Börsennotierung rechnerisch ein Drittel des bisherigen Wertes und schloss am Tag der Umsetzung den Handel mit 28,52 €.

Alle relevanten Vorjahreswerte sind rückwirkend aufgrund des Aktiensplits angepasst.

Die Anzahl der Jungheinrich-Aktien erhöhte sich mit dem Aktiensplit auf insgesamt 102 Mio. Stück. Die 54 Mio. Stammaktien der Jungheinrich AG werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten. Die 48 Mio. stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind breit gestreut. Der meldepflichtige Anteilsbesitz nach §§ 21 ff. WpHG an der Jungheinrich AG ist gemäß § 26 WpHG auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.de) unter der Rubrik Investor Relations sowie im Anhang des Jahresabschlusses der Jungheinrich AG veröffentlicht.

Gründe, in Jungheinrich zu investieren

Jungheinrich ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Intralogistik. Verschiedene Gründe sprechen für ein Investment in Jungheinrich-Aktien:

- ▶ globale Kunden in attraktiven Wachstumsbranchen
- ▶ integriertes Geschäftsmodell mit hohem Serviceanteil
- ▶ starke Marktposition bei Flurförderzeugen: Nr. 2 in Europa
- ▶ klare Konzernstrategie, die auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgelegt ist
- ▶ finanzielle Unabhängigkeit durch solide Bilanz
- ▶ stabile Aktionärsstruktur
- ▶ kontinuierliche Dividendenzahlungen
- ▶ Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft.

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2007	01.01.2012
Depotwert Ende 2016	44.384 €	45.517 €
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	16,1%	35,4%
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes		
DAX	5,6%	13,6%
MDAX	8,8%	19,5%

Hinweis: Anlagebetrag jeweils 10 Tsd. €; Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien.

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich für langfristig orientierte Anleger auch im Börsenjahr 2016 als solide Kapitalanlage. Über einen Zehn-Jahres-Zeitraum verzeichnete das Papier eine bessere Wertentwicklung als die zwei Vergleichsindizes, über einen Fünf-Jahres-Zeitraum sogar eine deutlich stärkere Performance.

Dividende für Vorzüge soll steigen

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2017 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,44 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie beziehungsweise 0,42 € je nennbetragsloser Stammaktie auszuschütten. Der Dividendenvorschlag sieht somit eine Anhebung der Ausschüttung für die Vorzugsaktien um 10 Prozent vor. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 44 Mio. €. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Ergebnis nach Steuern ergibt, steigt von 28 Prozent für das Geschäftsjahr 2015 auf 29 Prozent für 2016.

Dividende

je Vorzugsaktie in €

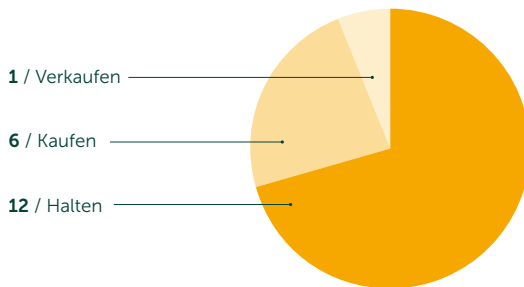
2016	0,44 ¹⁾
2015	0,40 ²⁾
2014	0,35 ²⁾

1) Vorschlag

2) Vorjahreswerte rückwirkend wegen Aktiensplit (1:3) angepasst.

Analystenempfehlungen

31.12.2016



Analysten-Coverage 2016

▶ Baader Bank	▶ DZ Bank
▶ Bankhaus Lampe	▶ Jefferies
▶ Berenberg	▶ Metzler
▶ Citigroup	▶ NORD/LB und SRH ¹⁾
▶ Commerzbank	▶ Morningstar
▶ Deutsche Bank	▶ Exane BNP Paribas
▶ Hauck & Aufhäuser	▶ Kepler Cheuvreux
▶ HSBC Trinkaus & Burkhardt	
▶ Landesbank Baden-Württemberg	
▶ Main First	
▶ Montega	
▶ M.M. Warburg	

1) NORD/LB und SRH AlsterResearch kooperieren im Aktienresearch.

Analysten empfehlen Jungheinrich

Die Jungheinrich-Aktie wurde zum Ende des Berichtsjahres von 19 Finanzinstituten regelmäßig beobachtet und bewertet. Neu hinzugekommen sind Exane BNP Paribas, Citigroup, Metzler und Morningstar. Sechs Analysten empfahlen die Aktie zum Kauf und zwölf Analysten stufte die Anteilscheine mit „Halten“ ein. Ein Analyst kam zu dem Anlageurteil „Verkaufen“. Auf Basis der maßgeblichen Analystenbewertungen lag das durchschnittliche Kursziel bei 29 €. Der niedrigste Wert betrug 24 €, als höchster Zielkurs wurden 35 € angenommen.

Kapitalmarktkommunikation: Im ständigen Dialog mit Investoren und Analysten

Vorstand und Investor Relations pflegen einen kontinuierlichen Kontakt zu Analysten und Investoren. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen von Konferenzen und Roadshows das Geschäftsmodell, die Werttreiber, die Unternehmensperformance sowie die Unternehmensstrategie mit Kapitalmarktteilnehmern umfassend erörtert. Insgesamt präsentierte sich das Unternehmen auf neun Konferenzen und sieben Roadshows in Europa, USA und Kanada. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten im Rahmen von Unternehmensbesuchen und Telefonkonferenzen geführt. Jungheinrich berichtete zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Ziel der Investor-Relations-Arbeit von Jungheinrich ist es, die Transparenz weiter zu erhöhen, das Verständnis für das integrierte Geschäftsmodell zu steigern und zu einer angemessenen Bewertung der Jungheinrich-Aktie am Kapitalmarkt beizutragen.

Im deutschlandweiten Wettbewerb „Investors' Darling“ erreichte die Finanzkommunikation des Unternehmens Platz 3 unter den 50 MDAX-Unternehmen. Dieser Wettbewerb, der die Qualität der Kommunikation am Kapitalmarkt bewertet, wurde zum dritten Mal vom manager magazin in Zusammenarbeit mit der Handelshochschule Leipzig durchgeführt.

Basisinformationen zur Jungheinrich-Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen Börsenplätze
Designated Sponsor	Commerzbank AG (bis 31. Dezember 2016), Oddo Seydler Bank AG (ab 1. Dezember 2016)
Börsengang	30. August 1990

Das Investor-Relations-Team stand zeitnah und umfassend für schriftliche und telefonische Anfragen zur Verfügung. Auf der Internetseite der Jungheinrich AG (www.jungheinrich.de) sind zudem die Präsentationen

zur Bilanzpressekonferenz, zur Analystenkonferenz und zu Telefonkonferenzen im Rahmen der Quartalsberichterstattung sowie die jeweils aktuelle Investor-Relations-Präsentation zugänglich.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2016	2015 ¹⁾
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,42 ²⁾	0,38
	Vorzugsaktie	€	0,44 ²⁾	0,40
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	1,6	1,6
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	1,50	1,34
	Vorzugsaktie	€	1,52	1,36
Eigenkapital je Aktie		€	10,92	10,06
Börsenkurs ³⁾	Hoch	€	30,92	25,87
	Tief	€	21,17	17,09
	Jahresschluss	€	27,26	25,41
Kursperformance		%	7,3	44,0
Marktkapitalisierung		Mio. €	2.781	2.592
Börsenumsatz ⁴⁾		Mio. €	873	912
Durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück	130,3	173,2
KGV ⁵⁾		Faktor	17,9	18,7
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	54	54
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	48	48
	Gesamt	Mio. Stück	102	102

1) Vorjahreswerte rückwirkend wegen Aktiensplit (1:3) angepasst.

2) Vorschlag

3) Xetra-Schlusskurse

4) Xetra und Frankfurt

5) KGV = Schlusskurs/Ergebnis je Vorzugsaktie

Konzernlagebericht

2016 war für Jungheinrich ein erfolgreiches Jahr. Erneut konnten Auftragseingang, Umsatz und EBIT zweistellig gesteigert werden. Das Produktionsvolumen übertraf erstmals 100 Tsd. Fahrzeuge. Wachstumsregionen im Weltmarkt für Flurförderzeuge waren vor allem Europa und China. Weltweit steigerte Jungheinrich seinen Marktanteil.

44 Grundlagen des Konzerns

- 44 Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur
- 49 Forschung und Entwicklung

50 Wirtschaftsbericht

- 50 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 52 Gesamtaussage des Vorstandes und Zielerreichung
- 52 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 56 Finanz- und Vermögenslage
- 60 Finanzdienstleistungen
- 61 Unternehmerische Verantwortung

66 Gesetzliche Angaben

- 66 Vergütungsbericht
- 66 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Absatz 5 HGB

67 Risiko- und Chancenbericht

- 67 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System
bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 67 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Integriertes Geschäftsmodell

Jungheinrich ist als Intralogistik-Spezialist ein international führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt der Jungheinrich-Konzern – gemessen am Umsatz – in der Rangliste der Flurförderzeughersteller in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst folgende Geschäftsfelder:

- ▶ Neugeschäft: Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich des Logistiksystemgeschäftes und des Versandhandels,
- ▶ Miete: Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen,
- ▶ Gebrauchtgeräte: Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen,
- ▶ Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft.

Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot ist die Zielsetzung des Jungheinrich-Geschäftsmodells die Betreuung der Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand.

Weltweit setzt Jungheinrich auf ein leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren und Niederlassungen in Deutschland sowie konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte über Händler vertrieben, insbesondere in Übersee. In Nordamerika kooperiert Jungheinrich überdies mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), einem leistungsstarken Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. In China ist Jungheinrich außerdem mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli) in einem Gemeinschaftsunternehmen in der Vermietung von Flurförderzeugen aktiv. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten und als Onlineshop betriebenen Versandhandel.

Produktionsstandorte im Jungheinrich-Konzern

	Deutschland						Ungarn	China		
	Norderstedt	Lüneburg	Moosburg	Degerndorf	Landsberg	München		Dresden	Gyöngyös	Qingpu
Niederhubwagen					•				•	
Hochhubwagen	•								•	
Elektro-Gegengewichtsstapler			•						•	
Verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler			•							
Schubmaststapler	•								•	
Kommissionierer	•	•		•						
Schlepper		•								
Hochregalstapler				•						
Regalbediengeräte							•			•
Lastaufnahmemittel						•				•
Kleinserien und Sonderbaufahrzeuge		•								
Steuerungen, Batterien und Ladegeräte	•									
Aufarbeitung von Gebrauchtgeräten						•				

Zum Ausbau der weltweiten Präsenz im Direktvertrieb wurden im April 2016 die Aktivitäten des Jungheinrich-Händlers in Chile, dem drittgrößten Flurförderzeugmarkt in Südamerika, übernommen.

Der Konzern verfügt über sieben Werke in Deutschland. Eines dieser Werke ist ausschließlich für die Aufarbeitung von Flurförderzeugen bestimmt. Darüber hinaus betreibt Jungheinrich zwei Werke in China und eines in Ungarn.

Global agierender Konzern

Die Jungheinrich AG ist primär eine Management-Holding. Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst auch die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele und die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie die Verteilung der Ressourcen. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen. Neben den Holdingfunktionen sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie das Immobilienmanagement organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert.

Beratungs- und Aufsichtsgremium für den Vorstand ist der Aufsichtsrat, der sich gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus zwölf Personen zusammensetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich paritätisch auf die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Den jeweiligen Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften obliegt die operative Steuerung des durch sie geleiteten Unternehmens. Die Gesellschaften werden bei dieser Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt, sind rechtlich jedoch selbstständig. Im Konzernabschluss werden – einschließlich der Jungheinrich AG – 81 Gesellschaften vollkonsolidiert.

Jungheinrich geht darüber hinaus auch Kooperationen mit kompetenten Partnern in Form von Gemeinschaftsunternehmen ein.

Nachhaltige Wachstumsstrategie mit klaren Zielen

Die Konzernstrategie ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum und damit auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Jungheinrich strebt – gemessen am Umsatz – die dauerhafte Zugehörigkeit zu den drei weltweit führenden Flurförderzeugherstellern an. In Europa will Jungheinrich in allen Märkten die Nummer-1-Marke der Intralogistik werden.

Das Umsatzziel dieser Wachstumsstrategie liegt bei 4 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2020. In Europa wird ein Marktanteil – gemessen am Auftragseingang in Stück – von deutlich über 20 Prozent angestrebt. Jungheinrich verfolgt eine Ein-Marken-Strategie mit Schwerpunkt auf Produkten und Dienstleistungen im Premiumsegment des Weltmarktes für Flurförderzeuge. Der Konzern ist auf organisches Wachstum fokussiert. Dabei sind gezielte Akquisitionen zur Abrundung des Produktportfolios – insbesondere der Zukauf von Technologie – und zum Ausbau des weltweiten Direktvertriebes nicht ausgeschlossen.

Wachstumsstrategie des Jungheinrich-Konzerns



Zur Erreichung der langfristigen Wachstumsziele konzentriert sich Jungheinrich auf die folgenden fünf strategischen Schwerpunkte:

1. Ausbau des Kerngeschäftes in Europa

Mit einem Anteil von 36 Prozent am Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge kommt dem europäischen Markt eine herausragende Bedeutung zu. 85 Prozent davon entfallen auf Westeuropa. In Europa verfügt Jungheinrich über führende Marktpositionen, vor allem im Produktsegment der Lagertechnik. 2016 überstieg das Marktvolumen in Europa den Vorjahreswert um 13 Prozent. Mit 421 Tsd. Fahrzeugen wurde damit der Höchststand des Jahres 2007 vor Ausbruch der Finanzkrise um gut 2 Prozent übertroffen. Die größten Märkte in Westeuropa sind Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. In Osteuropa war der russische Markt nach dem starken Einbruch in den vergangenen Jahren im Berichtszeitraum wieder auf Wachstumskurs (plus 37 Prozent). Mit geringem Abstand zu Polen ist Russland der zweitgrößte Markt in der Region, gefolgt von Tschechien.

Insgesamt konnte Jungheinrich seinen Marktanteil in Europa in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld mit 21,6 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent) festigen. In zahlreichen europäischen Märkten ist Jungheinrich bereits heute die Nummer-1-Marke unter den Flurförderzeugherstellern, so beispielsweise in Österreich und der Schweiz mit jeweils 41 Prozent Marktanteil.

Im Berichtszeitraum wurden die Personalkapazitäten der europäischen Vertriebsgesellschaften entsprechend der Wachstumsstrategie ausgebaut. Schwerpunktländer waren Polen, Deutschland, Italien, Russland, Spanien und die Schweiz.

2. Ausbau der Wachstumsmärkte in der Region Asien-Pazifik (APAC) mit Schwerpunkt in China

Asien hat am Weltmarkt für Flurförderzeuge einen Anteil von 38 Prozent, China allein von 23 Prozent. Jungheinrich verfügt über Vertriebsgesellschaften in China, Thailand, Singapur, Indien und Malaysia und seit 2015 auch in Australien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Personalkapazitäten im Vertrieb in der Region APAC weiter ausgebaut.

Der Jungheinrich-Konzern hat 2016 sein Mietgeschäft in China durch die Gründung eines Joint Ventures mit Heli für die Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt entscheidend gestärkt. Das Gemeinschaftsunternehmen hat im 2. Quartal 2016 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Dazu wurden die Mietflotte und das für das Mietgeschäft verantwortliche Personal der Jungheinrich-Vertriebsgesellschaft in China in die Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co. Ltd. Shanghai, China, eingebracht. Inzwischen wurden Tochtergesellschaften in vier bedeutenden chinesischen Metropolen gegründet. Die Größe der Mietflotte des Joint Ventures betrug im Durchschnitt rund 4 Tsd. Fahrzeuge.

Darüber hinaus hat Jungheinrich in Shanghai ein Regionallager für Ersatzteile in Betrieb genommen. Aus diesem Lager werden Kunden in ganz China und der gesamten APAC-Region noch schneller mit Ersatzteilen versorgt.

3. Ausbau des Logistiksystemgeschäftes

Mit dem Logistiksystemgeschäft, das bei maximalem Leistungsumfang die Planung, Projektierung, Realisierung sowie den Service kompletter Lager umfasst, positioniert sich Jungheinrich entsprechend dem Markttrend zu mehr Automatisierung. Jungheinrich geht von einer weltweit deutlich steigenden Nachfrage nach Logistiksystemlösungen aus. Insgesamt wurde die Vertriebskapazität im Logistiksystemgeschäft weiter ausgebaut. Zielsetzung ist es, bis 2020 den Umsatz der Sparte auf über 700 Mio. € zu steigern.

2016 war das erste volle Geschäftsjahr für die MIAS Group (MIAS) im Jungheinrich-Konzern. Der Spezialist für Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel wurde 2015 zum Ausbau des Logistiksystemgeschäftes erworben und komplettiert seitdem das Produktangebot in diesem Bereich.

4. Ausbau der Marktposition im Produktsegment Gegengewichtsstapler

Mehr als die Hälfte des Weltmarktes für Flurförderzeuge entfällt auf Gegengewichtsstapler. Rund zwei Drittel davon haben einen verbrennungsmotorischen Antrieb, ein Drittel ist batteriebetrieben.

Das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler verliert weiter Marktanteile. Betrug der globale Marktanteil 2007 noch 45 Prozent am Gesamtmarkt für Flurförderzeuge, so lag er 2016 nur noch bei 38 Prozent. In Europa belief sich der Anteil der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler am Gesamtmarkt nur noch auf 16 Prozent (2007: 28 Prozent).

Die Vertriebsaktivitäten von Jungheinrich zielen in diesem Produktsegment nahezu ausschließlich auf Europa. Im Berichtsjahr wurden 5,8 Tsd. verbrennungsmotorische Stapler produziert. Der Marktanteil (gemessen am Auftragseingang in Stück) ging von 7,8 Prozent im Vorjahr auf 7,1 Prozent zurück.

Abgesehen von dem generellen Trend zu Elektrofahrzeugen ist Jungheinrich der Auffassung, dass der Markt für Stapler mit verbrennungsmotorischem Antrieb mittel- bis langfristig durch leistungsfähigere Elektro-Gegengewichtsstapler zusätzlich unter Wettbewerbsdruck kommen könnte. Vor diesem Hintergrund wird zukünftig noch intensiver in die Weiterentwicklung der Elektro-Gegengewichtsstapler investiert.

5. Ausbau und internationales Wachstum des Versandhandels

Das Versandhandelsgeschäft überzeugt weiterhin durch kontinuierlich starkes Wachstum. Im Berichtsjahr stieg der Umsatz um 19 Prozent auf 68 Mio. €. In den etablierten Märkten Deutschland, Österreich und den Niederlanden wurde das Geschäft durch gezielte Kampagnen mit kleinen Flurförderzeugen vorangetrieben. Seit dem 1. März 2016 operiert der Versandhandel zudem in der Schweiz. Mit seinem kompakten Multi-Channel-Vertriebssystem konnte er sich dort nach kurzer Anlaufphase erfolgreich am Markt positionieren. Als Basis für die weitere E-Commerce-Expansion in Polen, Belgien, Frankreich, Italien und Spanien wurde in diesen Märkten die neueste Generation des Webshop-Systems eingeführt. Die internationale Expansion wird hinsichtlich des Ausbaues der Logistik und des Einkaufes von der im Berichtsjahr neu formierten Beschaffungsorganisation unterstützt.

Wichtige Steuerungskennzahlen

Der Jungheinrich-Konzern definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Umsatz, dem Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) beziehungsweise der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden vor allem die Nettoverschuldung sowie die Kapitalrendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) für Steuerungszwecke herangezogen.

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, das Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Mietgeräte, die Leasingverbindlichkeiten aus Sachanlagen sowie Wechselverbindlichkeiten, nicht aber die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

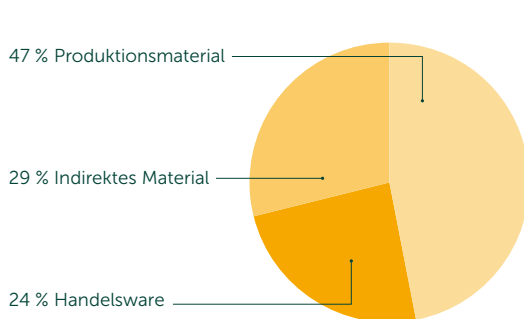
Der ROCE ist die Messgröße für die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital. Diese Kennzahl wird als Verhältnis aus EBIT und zinspflichtigem Kapital (zum Bilanzstichtag) ermittelt. Dabei setzt sich das zinspflichtige Kapital aus dem Eigenkapital, den Finanzverbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den langfristigen Personalrückstellungen abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere zusammen.

Wesentliche nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind die Marktanteile nach Regionen – insbesondere in Europa – und nach Produktsegmenten, basierend auf den Auftragseingängen in Stück.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der vorgenannten Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand einer kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden bei wesentlichen Abweichungen entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und analysiert.

Aufteilung Einkaufsvolumen 2016



in Mio. €

	2016	2015	Veränd. %
Produktionsmaterial	892	790	12,9
Handelsware	449	409	9,8
Indirektes Material	544	546	-0,4
Gesamt	1.885	1.745	8,0

Vorrangig sind dies Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich, der stückzahlmäßige Auftragseingang sowie der Auftragsbestand.

Einkaufsvolumen nimmt weiter zu

Das Einkaufsvolumen des Jungheinrich-Konzerns belief sich im Jahr 2016 auf 1.885 Mio. € (Vorjahr: 1.745 Mio. €) und gliederte sich in:

- ▶ Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- ▶ Handelsware,
- ▶ indirektes Material.

Grundsätzlich werden sämtliche Bedarfe über das konzernweite Warengruppenmanagement gesteuert. Dabei gewährleistet eine langfristig angelegte und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Einkaufsstrategie kostenoptimale Einkaufskonditionen bei der Beschaffung. Der Einsatz eines fundierten Cost Engineerings und eine ganzheitliche Kostenbetrachtung untermauern diesen Ansatz. Eine konsequente, funktionsübergreifende Zusammenarbeit bei allen Entwicklungs- und Beschaffungsprozessen sichert darüber hinaus die Realisierung von Einsparpotenzialen über die gesamte Wertschöpfungskette.

Etwas mehr als 90 Prozent des Einkaufsvolumens entfielen 2016 auf Europa. Dies ist zum einen auf die starke Präsenz des Unternehmens in dieser Region zurückzuführen. Zum anderen befinden sich die meisten Produktionsstandorte in Deutschland.

Die umsatzstärksten Warengruppen waren Batterien mit 196 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €), Lagereinrichtungen mit 116 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €), Stahlbaugruppen mit 114 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €), elektrische Antriebsstränge mit 112 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) sowie externe Dienstleistungen mit 104 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €).

Insbesondere die Warengruppe Lagereinrichtungen verzeichnete überproportionale Steigerungen. Dies ist das Ergebnis der strategischen Ausrichtung des Unternehmens als ganzheitlicher Lösungsanbieter für Logistiksysteme.

Forschung und Entwicklung

Der Ausbau der technologischen Kompetenz hat für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Jungheinrich einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus strebt das Unternehmen an, sich mit seinen Innovationen vom Wettbewerb zu differenzieren, um so sein Alleinstellungsmerkmal im Markt zu unterstreichen.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) – einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter – sind mit 62 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (55 Mio. €) erneut gestiegen. Dies entspricht 4,9 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent) des F&E-relevanten Umsatzes mit Neufahrzeugen. Der Bereich F&E wurde 2016 personell weiter verstärkt. Konzernweit waren hier durchschnittlich 458 (Vorjahr: 434) Mitarbeiter tätig.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €

	2016	2015	Veränd. %
F&E-Ausgaben gesamt	62	55	12,7
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	15	11	36,4
Aktivierungsquote	24 %	20 %	–
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	9	7	28,6
F&E-Kosten (GuV)	56	50	12,0
F&E-Ausgaben/Umsatz mit Neufahrzeugen	4,9 %	4,7 %	–
Ø F&E-Mitarbeiter (in FTE)	458	434	5,5
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	117	87	34,5
Anzahl erteilter Patente	88	71	23,9

Vielfältige Fahrzeugentwicklungen

Im Berichtszeitraum wurden erstmals Fahrzeugbau-reihen vermarktet, die von Jungheinrich komplett in China entwickelt und produziert wurden. Dabei handelt es sich um die sogenannte M-Serie mit den Fahrzeugtypen EJE M13/15 und EJC M10, die ideal als Einstiegsmodelle geeignet sind und als elektrisch angetriebene Alternative für einfache Handgabelhubwagen dienen.

In den vergangenen Jahren hat Jungheinrich sein Schlepperportfolio einschließlich zugehöriger Anhänger kontinuierlich ausgebaut, um den steigenden Bedarf der Kunden an Routenzuglösungen abzudecken. Die neueste Entwicklung, die Mitte 2016 marktreif war, ist ein vollautomatischer Schlepper, der die etablierten, sogenannten „Fahrerlosen Transportsysteme“ um eine weitere Variante ergänzt. Mit dieser Innovation trägt Jungheinrich vor allem dem Trend zu mehr Automatisierung im Lager Rechnung.

Die F&E-Aktivitäten bei Jungheinrich erstrecken sich auch auf das Design der entwickelten Produkte. Die Investitionen in diesem Bereich wurden 2016 mit dem Red Dot Design Award in der höchsten Kategorie „Best of the Best“ belohnt: Das Multifunktionslenkrad „JetPILOT“, das in allen Horizontal-Kommissionierern von Jungheinrich verbaut wird, erhielt die begehrte Auszeichnung.

Lithium-Ionen-Batterien verkürzen Ladezeiten

Bereits 2011 hat Jungheinrich das erste serienmäßige Flurförderzeug mit Lithium-Ionen-Batterie auf den Markt gebracht. Seitdem wurde die eigene Produktion für Batterien dieser Art ausgebaut. Inzwischen kann ein Großteil der 24V-Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien ausgerüstet werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden darüber hinaus 48V-Batterien für den Gegengewichtsstapler EFG 216k und Schubmaststapler entwickelt. Damit wird diese Technologie schrittweise auch für große Geräte mit hoher Leistung verfügbar gemacht. Die überlegenen Eigenschaften der Lithium-Ionen-Batterien im Vergleich zu der bisher üblichen Blei-Säure-Variante – höhere Leistungsdichte, geringere Größe bei gleicher Kapazität, längere Lebensdauer, kein Memoryeffekt – erlauben eine erhebliche Leistungssteigerung und eine deutliche Verkürzung der Ladezeiten. Damit sind Zwischenladekonzepte möglich, die einen Batteriewechsel überflüssig machen. Durch den geringen Platzbedarf der Batterie im Fahrzeug konnte mit dem EMD 115i der kürzeste Universalstapler seiner Klasse konstruiert werden, der durch sein kompaktes Chassis besonders wendig in engen Lagerumgebungen ist.

Mehr Sicherheit durch Fahrerassistenzsysteme

Fahrerassistenzsysteme erhöhen die Sicherheit im Lager und steigern die Produktivität. In diesem Zusammenhang bietet Jungheinrich für seine Fahrzeuge eine Rückfahrkamera mit Personenerkennung sowie einen Indoor/Outdoor-Radarsensor zur Reduktion der Fahrgeschwindigkeit an.

Das Assistenzsystem „easyPILOT“ zur Unterstützung der manuellen Auftragsbearbeitung mit dem Horizontal-Kommissionierer ECE wurde um eine Fernsteuerung erweitert. Durch die gleichzeitige Vernetzung mit dem Jungheinrich Warehouse Management System (WMS) über die Funktion „driveNAVIGATION“ kann die Produktivität bei der Bearbeitung von Aufträgen noch weiter gesteigert werden.

Zur Anzeige der Aufträge aus dem WMS im Fahrzeug wurde eine neue Generation von Datenfunkterminals mit hoher Leistung entwickelt und auf den neuesten technologischen Stand gebracht. Die Datenfunkterminals sind darüber hinaus mit dem neu entwickelten WMS Series 2, einem Einstiegsystem für kleine und mittelständische Unternehmen, kompatibel.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich sind Europa – insbesondere Westeuropa – sowie Asien-Pazifik und die USA. Dabei spielt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als einem wesentlichen Indikator für das allgemeine Wirtschaftswachstum eine wichtige Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Weltwirtschaft weiter gewachsen

Der Aufschwung der Weltwirtschaft verlief 2016 ähnlich moderat wie im Vorjahr. Allerdings ließ dabei das kräftige Wachstum der USA spürbar nach. Auch die chinesische Wirtschaft verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine etwas geringere konjunkturelle Dynamik.

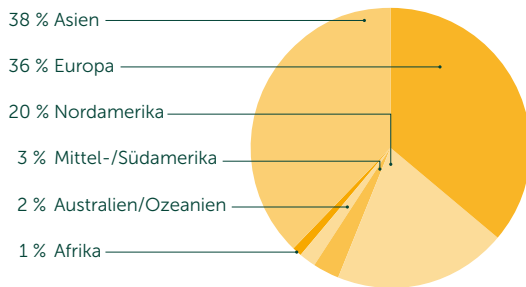
Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2016	2015
Welt	3,1	3,2
USA	1,6	2,6
China	6,7	6,9
Eurozone	1,7	2,0
Deutschland	1,7	1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Januar 2017)

Trotz der Belastungen durch den beschlossenen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wies die Eurozone im Berichtsjahr mit einem Anstieg des BIP um 1,7 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) ein robustes Wachstum auf. Positive Impulse gingen von der anhaltend expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank aus. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2016 eine ordentliche Aufwärtsentwicklung (1,7 Prozent; Vorjahr: 1,5 Prozent), während das Wachstum in Frankreich auf dem Vorjahresniveau bei 1,3 Prozent verharrte. Italien erreichte im Berichtsjahr mit 0,9 Prozent eine etwas höhere Wachstumsrate als im Vorjahr (0,7 Prozent), während die konjunkturelle Dynamik in Großbritannien mit einem Anstieg des BIP um 2,0 Prozent leicht nachließ (Vorjahr: 2,2 Prozent). In diesen vier Ländern erwirtschaftet Jungheinrich rund die Hälfte

Weltmarkt Flurförderzeuge 2016 nach Regionen



Auftragseingang in Tsd. Stück

	2016	2015	Veränd. %
Welt	1.182,1	1.099,9	7,5
Europa	420,9	373,3	12,8
davon Osteuropa	63,5	53,3	19,1
Asien	444,3	413,8	7,4
davon China	271,7	238,3	14,0
Nordamerika	240,8	235,1	2,4
Übrige Regionen	76,1	77,7	-2,1

Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics),
SIMHEM (Society of Indian Materials Handling Equipment Manufacturers)

des Konzernumsatzes. Die beiden für Jungheinrich bedeutenden osteuropäischen Volkswirtschaften Polen und Russland entwickelten sich sehr unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung Russlands ging 2016 nur noch um 0,6 Prozent zurück, während sie im Vorjahr um 3,7 Prozent deutlich geschrumpft war. In Polen stieg das BIP mit 3,1 Prozent spürbar geringer als im Vorjahr (3,6 Prozent).

Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge legt zu

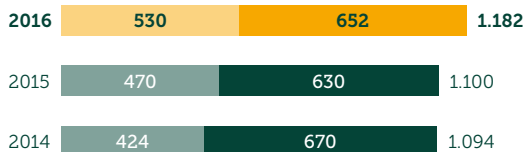
Der Weltmarkt für Flurförderzeuge entwickelte sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr positiv und wuchs um 7 Prozent. Treibende Kraft war der europäische Markt, der um 13 Prozent zulegen konnte. Russland war nach dem starken Einbruch in den vergangenen Jahren wieder auf Wachstumskurs (plus 37 Prozent). Der asiatische Markt verzeichnete ein ordentliches Plus von 7 Prozent, während die Nachfrage in

China sogar um 14 Prozent stieg. Ausschlaggebend für das Auseinanderfallen dieser Wachstumsraten war die unterschiedlich starke Nachfrageentwicklung nach verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern. Das Marktvolumen in Nordamerika lag mit 2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das Produktsegment Lagertechnik verzeichnete im Jahr 2016 mit 13 Prozent den stärksten Anstieg weltweit. Dazu trugen Europa und Asien mit einem Plus von jeweils 16 Prozent bei. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das weltweite Marktvolumen für Gegengewichtsstapler mit elektromotorischem Antrieb um 7 Prozent, während die globale Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb nur um 2 Prozent stieg. Im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler war insbesondere der Nachfragerückgang in Nordamerika mit minus 6 Prozent ursächlich für die

Marktvolumen nach Produktsegmenten (Welt)

Auftragseingang in Tsd. Stück

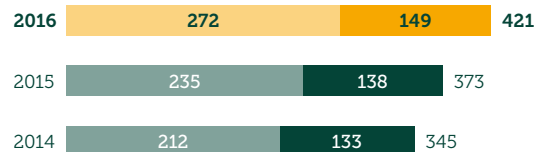


■ Lager- und Transportfahrzeuge ■ Gegengewichtsstapler

Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics),
SIMHEM (Society of Indian Materials Handling Equipment Manufacturers)

Marktvolumen nach Produktsegmenten (Europa)

Auftragseingang in Tsd. Stück



■ Lager- und Transportfahrzeuge ■ Gegengewichtsstapler

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktschwäche. In Europa wuchs das Marktvolumen für Stapler mit verbrennungsmotorischem Antrieb um 3 Prozent, für elektromotorische Gegengewichtsstapler um 12 Prozent.

Gesamtaussage des Vorstandes und Zielerreichung

Das Geschäftsjahr 2016 war ein erfolgreiches Jahr. Auftragseingang, Produktion, Umsatz, EBIT und EBT sowie das Ergebnis nach Steuern konnten vor dem Hintergrund eines spürbar wachsenden globalen Marktvolumens erneut gesteigert werden. Allerdings war das Wettbewerbsumfeld nach wie vor herausfordernd. Das Produktionsvolumen stieg im Jahresvergleich von 91 Tsd. Fahrzeugen 2015 um 16 Prozent auf 106 Tsd. Fahrzeuge 2016. Dies ist die höchste Stückzahl, die bislang in der Unternehmensgeschichte innerhalb eines Jahres produziert wurde.

Neben der guten operativen Leistung ist der Jungheinrich-Konzern im Berichtsjahr auch strategisch weiter vorangekommen. Mit dem Erwerb des Händlergeschäftes in Chile haben wir unsere weltweite Präsenz im Direktvertrieb verstärkt. Zum Ausbau des Mietgeschäftes haben wir mit dem größten chinesischen Hersteller von Flurförderzeugen, Heli, ein Gemeinschaftsunternehmen für die Vermietung von Fahrzeugen im chinesischen Markt gegründet. Das Joint Venture hat im 2. Quartal 2016 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Wir sind sehr zufrieden mit der bisherigen Entwicklung und der Zusammenarbeit mit unserem Partner vor Ort.

Insgesamt beurteilen wir die Finanz- und Bilanzrelationen des Jungheinrich-Konzerns als sehr solide.

Der Jungheinrich-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2016 bezüglich Auftragseingang und Umsatz besser entwickelt als zu Jahresbeginn angenommen. Beide Kennzahlen überschritten erstmals die Marke von 3 Mrd. € und lagen am oberen Rand des jeweils zuletzt prognostizierten Korridors. Grund dafür war die stark gestiegene Flurförderzeugnachfrage, insbesondere in Europa. Das starke Marktwachstum in unserem Kernmarkt hatten wir in diesem Umfang nicht antizipiert. Hinzu kam die ganzjährige Einbeziehung der im Jahr 2015 erfolgten Erwerbe von Händleraktivitäten und der MIAS. In den Ergebnisgrößen schlug sich neben der guten operativen Geschäftsentwicklung zusätzlich ein positiver Einmaleffekt aus der Endkonsolidierung der Boss Manufacturing Ltd., Großbritannien, in Höhe

Ziel-Ist-Vergleich

	Prognose		Ist 2016
	März 2016	August 2016 ¹⁾	
Auftragseingang in Mrd. €	3,0 bis 3,1	3,1 bis 3,2	3,2
Umsatz in Mrd. €	2,9 bis 3,0	3,0 bis 3,1	3,1
EBIT in Mio. €	220 bis 230	228 bis 238	235
EBIT-ROS in %	mindestens 7,6		7,6
EBT in Mio. €	200 bis 215	208 bis 223	216
EBT-ROS in %	mindestens 6,9		7,0
F&E in Mio. €	60 bis 65		62
Investitionen (Sachanlagen) in Mio. €	90 bis 100	75 bis 85	53
Nettoguthaben in Mio. €	in der Größenord- nung des Vorjahres (75)	im niedrigen zweistelligen Millionen- Euro-Bereich	56
ROCE in %	15 bis 20		17,8
Marktanteil Europa in %	leichte Verbesserung ggü. 2015 (21,5)		21,6

1) Zwischenbericht zum 30. Juni 2016

von 4,7 Mio. € nieder. Die berichteten Ergebnisgrößen liegen in der Spanne, die wir mit der Anhebung der Prognose im August 2016 kommuniziert haben. Die angestrebte EBIT-Rendite von 7,6 Prozent wurde erreicht. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 53 Mio. € und waren damit geringer als die zuletzt erwartete Bandbreite. Hintergrund ist, dass zahlreiche geplante Investitionen zeitlich verschoben oder gekürzt wurden. Das Nettoguthaben fiel mit 56 Mio. € leicht besser aus als zuletzt prognostiziert.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Auftragseingang in Wert und Stück steigt zweistellig

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietgeräte enthält, lag mit 109 Tsd. Fahrzeugen um 12 Prozent über dem Vorjahreswert (97 Tsd. Fahrzeuge). Ausschlaggebend hierfür war die stark gestiegene Nachfrage, insbesondere in Europa. Der Anteil der Fahrzeugbestellungen für die Mietflotte ging dabei geringfügig zurück. Insgesamt konnte Jungheinrich den Marktanteil in Europa mit 21,6 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent) festigen. Weltweit erhöhte sich der Marktanteil von 8,7 Prozent auf 9,1 Prozent. Im Zuge der Markterholung in Russland (plus 37 Prozent) erhöhten sich die Fahrzeugbestellungen gegenüber dem Vorjahr um

Auftragseingang

in Mio. €

**Produktion**

in Stück



40 Prozent. Vor diesem Hintergrund konnte der Marktanteil dort ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Der wertmäßige Auftragseingang, der die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst umfasst, übertraf mit 3.220 Mio. € den Vorjahreswert (2.817 Mio. €) um 14 Prozent. Rund 70 Prozent des Anstieges waren auf das Neugeschäft zurückzuführen. Darin schlug sich auch die ganzjährige Einbeziehung der im Jahr 2015 erfolgten Erwerbe von Händleraktivitäten und der MIAS nieder.

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes zum 31. Dezember 2016 belief sich auf 610 Mio. € (Vorjahr: 477 Mio. €). Die Auftragsreichweite lag damit bei vier Monaten.

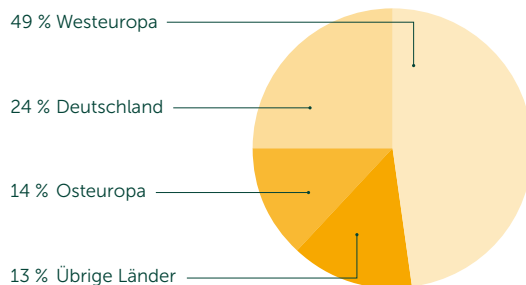
Produktion erstmals über 100 Tsd. Fahrzeuge

Das Produktionsvolumen folgt zeitversetzt der Entwicklung des Auftragseinganges. Im Berichtszeitraum lagen die Produktionsstückzahlen mit 106 Tsd. Fahrzeugen um 16 Prozent über dem Vorjahr

reswert von 91 Tsd. Fahrzeugen und übertrafen damit erstmals die Einhunderttausend-Stück-Marke. Der Anstieg des Produktionsvolumens ist vorrangig auf die Steigerung der Stückzahlen bei den lager-technischen Geräten zurückzuführen. Sie sind mit einem Anteil von 79 Prozent am Gesamtproduktionsvolumen das größte Produktsegment des Unternehmens. Die Produktion im Werk in Qingpu lag 2016 bei 6,3 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 3,9 Tsd. Fahrzeuge). Rund ein Drittel der Produktion des chinesischen Werkes wird inzwischen lokal entwickelt und nach Europa exportiert.

Konzernumsatz übertrifft 3-Mrd.-€-Marke

Der Konzernumsatz 2016 übertraf das Vorjahr (2.754 Mio. €) um 331 Mio. € beziehungsweise 12 Prozent und erreichte 3.085 Mio. €. Davon entfielen 87 Prozent (Vorjahr: 89 Prozent) auf Europa. Dort wurden die Zuwächse neben einem Umsatzanstieg in Deutschland um 7 Prozent auf 753 Mio. € (Vorjahr: 701 Mio. €) insbesondere durch Steigerungen in Italien, Frankreich, den Niederlanden und Polen getragen. Die Auslandsumsätze legten um 14 Prozent auf

Umsatzerlöse 2016 nach Regionen

in Mio. €

	2016	2015	Veränd. %
Deutschland	753	701	7,4
Westeuropa	1.489	1.374	8,4
Osteuropa	440	381	15,5
Übrige Länder	403	298	35,2
Gesamt	3.085	2.754	12,0

Umstaufteilung

in Mio. €	2016	2015	Veränd. %
Neugeschäft	1.763	1.539	14,6
Miete und Gebrauchtgeräte	556	482	15,4
Kundendienst	852	795	7,2
Segment „Intralogistik“	3.171	2.815	12,6
Segment „Finanzdienstleistungen“	737	645	14,3
Überleitung	-823	-707	16,4
Jungheinrich-Konzern	3.085	2.754	12,0

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

2.332 Mio. € (Vorjahr: 2.053 Mio. €) zu. Die Auslandsquote erhöhte sich damit von 75 Prozent auf 76 Prozent im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten 403 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €). Der Anstieg ist weitgehend auf die Einbeziehung des im November 2015 erworbenen Händlers in Australien NTP Forklifts Australia (NTP) und die Einbringung der Mietfahrzeuge der chinesischen Jungheinrich-Vertriebsgesellschaft in das Joint Venture mit Heli im Berichtszeitraum zurückzuführen. Der Anteil des außereuropäischen Umsatzes am Konzernumsatz 2016 betrug 13 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent).

Alle Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei. Insbesondere das Neugeschäft stieg im Geschäftsjahr 2016 überproportional von 1.539 Mio. € im Vorjahr um 15 Prozent auf 1.763 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Neugeschäft enthielten 441 Mio. € (Vorjahr: 381 Mio. €) aus der Sparte „Logistiksysteme“ und 68 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) aus der Sparte „Versandhandel“. Das Wachstum im Logistiksystemgeschäft resultierte zu etwas mehr als der Hälfte aus der ganzjährigen Einbeziehung der MIAS gegenüber lediglich drei Monaten im Vorjahr. Das Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft wuchs insgesamt um 74 Mio. € beziehungsweise 15 Prozent auf 556 Mio. € (Vorjahr: 482 Mio. €). Knapp ein Drittel des Anstieges resultierte aus der Einbringung der Mietgeräte der chinesischen Vertriebsgesellschaft in das Joint Venture mit Heli. Außerdem machte sich der spürbare Ausbau der Mietflotte um durchschnittlich 8 Tsd. Fahrzeuge auf 53 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 45 Tsd. Fahrzeuge) bemerkbar. Der Kundendienstumsatz erhöhte sich um 7 Prozent auf 852 Mio. € (Vorjahr: 795 Mio. €) und wies damit erneut ein sehr starkes Wachstum auf. Der Anteil des Kundendienstes am Konzernumsatz betrug somit 28 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Das Finanzdienstleistungsgeschäft übertraf mit einem Umsatz von 737 Mio. € den Vorjahreswert (645 Mio. €) um 14 Prozent.

Ordentliche Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten entwickelten sich nahezu proportional zum Umsatzwachstum. Die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Produktionsstückzahlen der Werke, eine moderate Kostenentwicklung und das unvermindert erfreuliche Wachstum im Kundendienst führten zu einer Steigerung des Bruttoergebnisses um 101 Mio. € auf 952 Mio. € (Vorjahr: 851 Mio. €). Die Bruttomarge erreichte mit 30,9 Prozent wie im Vorjahr einen sehr guten Wert, der an den Höchstwert der letzten Jahre (2014: 31,1 Prozent) anknüpfen konnte.

Kostenstruktur (GuV)

in Mio. €	2016	2015
Umsatzkosten	2.133	1.903
Vertriebskosten	584	517
Forschungs- und Entwicklungskosten	56	50
Allgemeine Verwaltungskosten	89	77

Die Vertriebskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich stärker als der Umsatz. Ihr Anteil am Konzernumsatz betrug nach 18,8 Prozent im Vorjahr nunmehr 18,9 Prozent. Im Berichtszeitraum ergab sich der planmäßige Kostenanstieg primär aus der erstmalig ganzjährigen Konsolidierung der neuen Vertriebsgesellschaften nach Übernahme der Händleraktivitäten und der MIAS im Jahr 2015 sowie der Steigerung der Aufwendungen für Messen und Marketingaktivitäten.

Der Anteil der Verwaltungskosten am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 2,9 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent). Die Kostensteigerung spiegelte im Wesentlichen die für die Umsetzung der Strategie 2020 geplanten Holdingkosten wider.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. €



Das EBIT erhöhte sich um 22 Mio. € beziehungsweise 10 Prozent auf 235 Mio. € (Vorjahr: 213 Mio. €). Es enthält einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 4,7 Mio. €, der sich aus der Endkonsolidierung der Boss Manufacturing Ltd., Großbritannien, im 2. Quartal 2016 ergab. Die bisher im Konzern erfolgsneutral erfassten Währungsausgleichsposten der ausgeschiedenen Gesellschaft wurden im Rahmen der Endkonsolidierung ertragswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die EBIT-Rendite (EBIT-ROS) betrug 7,6 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent).

EBIT-Rendite (EBIT-ROS)



Im Jahr 2016 betrug der ROCE 17,8 Prozent und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres (17,9 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

in Mio. €



Das Finanzergebnis betrug minus 19 Mio. € (Vorjahr: minus 15 Mio. €). Ursache hierfür waren im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen aus Währungsdifferenzen für die konzerninterne Finanzierung von Tochtergesellschaften in Hochzinsländern. Das EBT lag mit 216 Mio. € um 9 Prozent über dem Vorjahr (198 Mio. €). Die EBT-Rendite (EBT-ROS) erreichte 7,0 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent).

Trotz des spürbar gestiegenen EBT verblieb die Ertragsteuerbelastung mit 61 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Konzernsteuerquote sank auf 28 Prozent nach 31 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 16 Mio. € beziehungsweise 12 Prozent auf 154 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €) und das Ergebnis je Vorzugsaktie entsprechend auf 1,52 € (Vorjahr: 1,36 €¹⁾).

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung schlägt der Vorstand der Jungheinrich AG vor, eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Dividende in Höhe von 0,42 € je Stammaktie (Vorjahr: 0,38 €¹⁾) und 0,44 € je Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,40 €¹⁾) auszuschütten. Aus dem Dividendenvorschlag ergeben sich eine Gesamtausschüttung in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) und eine Ausschüttungsquote von 29 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent). Jungheinrich verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen. Zielsetzung ist es, zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre auszuschütten.

1) rückwirkend angepasst wegen des am 22. Juni 2016 umgesetzten Aktiensplits (1:3)

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen.

Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt. Diese ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern auf den Erhalt der Vermögenswerte.

Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working Capital Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme vorsieht. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht genutzt.

Der Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cash-flow sowie durch die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen 225 Mio. €. Diese werden ergänzt durch kurzfristige, bilaterale Kreditlinien bei einzelnen ausländischen Tochtergesellschaften. Sämtliche Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge enthalten keine Financial Covenants.

Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränd. %
Eigenkapital	1.114	1.026	8,6
Langfristige Schulden	1.413	1.316	7,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	223	202	10,4
Finanzverbindlichkeiten	216	200	8,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	820	754	8,8
Übrige Schulden	154	160	-3,8
Kurzfristige Schulden	1.116	1.007	10,8
Übrige Rückstellungen	186	162	14,8
Finanzverbindlichkeiten	104	117	-11,1
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	335	318	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287	241	19,1
Übrige Schulden	204	169	20,7
Bilanzsumme	3.643	3.349	8,8

Eigenkapital

in Mio. €

**Eigenkapitalquote****Solide Finanzlage und Kapitalstruktur**

Mit 375 Mio. € lagen die liquiden Mittel und Wertpapiere zum Jahresende 2016 nach wie vor auf einem komfortablen Niveau (Vorjahr: 392 Mio. €). Der Konzern wies im Berichtsjahr ein Nettoguthaben in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) aus. Der Verschuldungsgrad als Relation von Nettoverschuldung und EBITDA war wie im Vorjahr negativ. Das zugrunde liegende EBITDA wird dabei um die Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bereinigt und verbesserte sich infolge der positiven Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr auf 398 Mio. € (Vorjahr: 356 Mio. €).

Wesentlicher Einflussfaktor für den Anstieg des Eigenkapitals um 88 Mio. € war die gute Ertragsentwicklung. Dieser standen hauptsächlich die Dividendenausschüttung von 39 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) sowie negative Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung der Pensionspläne in Höhe von 20 Mio. € (nach Steuern) gegenüber. Die Eigenkapitalquote blieb mit 31 Prozent stabil. Bereinigt um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ergibt sich wie im Vorjahr eine Eigenkapitalquote bezogen auf das Segment „Intralogistik“ in Höhe von 48 Prozent.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 21 Mio. € auf 223 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen Effekte aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen, die sich aufgrund des von 2,4 Prozent zum Jahresende 2015 auf 1,7 Prozent zum Bilanzstichtag gesunkenen Rechnungszinssatzes in Deutschland ergaben. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 24 Mio. €. Die Erhöhung resultierte vorrangig aus der wachstumsbedingten Zunahme von Rückstellungen für Gewährleistungen und Kundenboni sowie dem Anstieg von Rückstellungen im Personalbereich. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der deutlichen Erhöhung der Finanzierung von neuen Verträgen mit 1.155 Mio. € um 83 Mio. € über dem Wert am 31. Dezember 2015 (1.072 Mio. €). Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Schulden war bestimmt durch die deutliche Zunahme der im Rahmen großer Logistiksystemaufträge erhaltenen Kundenanzahlungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erreichten aufgrund der Geschäftsausweitung einen um 46 Mio. € höheren Wert als im Vorjahr.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	154	138
Abschreibungen	254	219
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-298	-307
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	101	97
Veränderung aus Working Capital	-100	10
Sonstige Veränderungen	31	-14
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	142	143
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹⁾	-100	-167
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-59	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes¹⁾	-17	-75

1) exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von plus 20 Mio. €
(Vorjahr: minus 17 Mio. €)

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
auf Vorjahresniveau**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte mit 142 Mio. € das Niveau des Vorjahres (143 Mio. €). Aus dem Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen ergab sich ein um 51 Mio. € höherer Mittelzufluss. Aus dem niedrigeren Zugangsvolumen für Miet- und Leasinggeräte sowie für Forderungen aus Finanzdienstleistungen resultierte unter Berücksichtigung der entsprechenden Finanzierung dieser Geräte ein gegenüber dem Vorjahr um 13 Mio. € niedrigerer Mittelabfluss. Entgegen der Belastung im Vorjahr ergaben sich die sonstigen Veränderungen im Berichtsjahr mit positiven Effekten von 31 Mio. €. Diese wurden hauptsächlich durch den stichtagsbedingten Aufbau von übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestimmt. Den positiven Effekten stand eine kräftige Zunahme des Working Capital von 100 Mio. € gegenüber, die hauptsächlich aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde um die in dieser Position enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb beziehungsweise Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von insgesamt plus 20 Mio. € (Vorjahr: minus 17 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 100 Mio. € lag deutlich unter dem Vorjahreswert von minus 167 Mio. €, der durch höhere Auszahlungen für Unternehmenskäufe sowie höhere Investitionen in Sachanlagen geprägt war.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurde mit minus 59 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (minus 51 Mio. €) realisiert und enthielt die für das Vorjahr gezahlten Dividenden in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €).

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte nehmen zu

Aufgrund der Klassifizierung und Bewertung von Kundenleasingverträgen im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation für die im November 2015 erworbene NTP wurden die Vergleichswerte des Vorjahres für immaterielle Vermögenswerte, Leasinggeräte und Forderungen aus Finanzdienstleistungen rückwirkend leicht angepasst.

Bilanzsumme

in Mio. €



Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen waren aufgrund des gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Investitionsvolumens mit 579 Mio. € nur geringfügig höher als im Vorjahr (568 Mio. €).

Der Wert der Mietgeräte nahm vor dem Hintergrund des Ausbaues der Mietflotte um 27 Mio. € auf 326 Mio. € (Vorjahr: 299 Mio. €) zu.

Bedingt durch die Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäftes stieg der Wert für Leasinggeräte um 41 Mio. € auf 395 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €) sowie für die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 50 Mio. € auf 752 Mio. € (Vorjahr: 702 Mio. €).

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte lagen mit 149 Mio. € um 14 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (135 Mio. €). Wesentlicher Grund dafür war die Einbringung des Gründungskapitals für das Gemeinschaftsunternehmen mit Heli. Die Vorräte erhöhten sich stichtagsbedingt um 79 Mio. € auf 396 Mio. € (Vorjahr: 317 Mio. €), wobei dem Aufbau der Fertigerzeugnisse, Waren und geleisteten Anzahlungen im Vertrieb in Höhe von 51 Mio. € vor allem noch nicht fakturierte Kundenaufträge zugrunde lagen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten aufgrund des hohen Fakturierungsvolumens in den beiden letzten Monaten des Berichtszeitraumes mit 600 Mio. € einen deutlich höheren Wert als im Vorjahr (514 Mio. €). Die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere gingen um 32 Mio. € auf 345 Mio. € (Vorjahr: 377 Mio. €) zurück.

Vermögensstruktur

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	2.016	1.867	8,0
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	579	568	1,9
Miet- und Leasinggeräte	721	653	10,4
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	537	496	8,3
Übrige Vermögenswerte (inkl. Finanzanlagen)	149	135	10,4
Wertpapiere	30	15	100,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.627	1.482	9,8
Vorräte	396	317	24,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	600	514	16,7
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	215	206	4,4
Übrige Vermögenswerte	71	68	4,4
Liquide Mittel und Wertpapiere	345	377	-8,5
Bilanzsumme	3.643	3.349	8,8

Investitionen

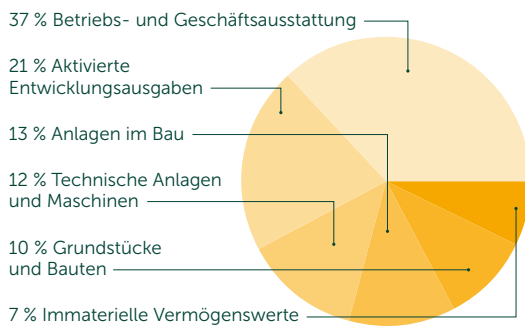
in Mio. €; Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben



Investitionen unter Vorjahr

Jungheinrich führt regelmäßig Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen durch. Darüber hinaus investiert Jungheinrich in zukünftiges Wachstum und den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war beispielsweise die Modernisierung des Werkes für die Produktion von Gegengewichtstaplern in Moosburg. Der hohe Wert im Vorjahr beinhaltete mehrere große Bauvorhaben, wie zum Beispiel die Errichtung der neuen Hauptverwaltung in Hamburg. Diese sind – bis auf die Werksmodernisierung in Moosburg – auch 2015 abgeschlossen worden.

Aufteilung Investitionen 2016



Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungsgeschäft sichert langfristige Kundenbindung

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Unternehmens sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst. Sie werden zentral über die Jungheinrich Financial Services International GmbH und die Jungheinrich Rental International AG & Co.

KG gesteuert. Innerhalb des Konzerns nimmt das Segment „Finanzdienstleistungen“ eine Dienstleistungsfunktion für den Vertrieb wahr. Mit individuellen, flexiblen und wettbewerbsfähigen Finanzdienstleistungsangeboten wird der Vertrieb – aufgrund seiner Direktvertriebsstruktur – mit eigener Serviceorganisation den Kundenerwartungen hinsichtlich einer länderübergreifenden Betreuung von Fahrzeugen gerecht. Sämtliche Chancen und Risiken, die aus Finanzdienstleistungsverträgen resultieren, werden mit Ausnahme des Ausfallrisikos von Kundenforderungen und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebseinheiten im Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Jungheinrich ist in acht Ländern mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten. Neben Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und Österreich gilt dies seit 2015 auch für Australien.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Banken. Mit der Refinanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Volumen der Finanzierungsplattform belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 282 Mio. €.

Das Geschäftsmodell zielt darauf ab, den Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges zu betreuen. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung kombiniert. Vor diesem Hintergrund dienen individuelle Angebote zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung der Absatzförderung und der langfristigen Kundenbindung.

Laufzeit- und zinskongruente Refinanzierung

Jungheinrich-Gesellschaften schließen Finanzdienstleistungsverträge entweder direkt mit den Kunden oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) ab. Direkt mit dem Kunden abgeschlossene Verträge werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte („Operating Leases“) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) ausgewiesen. Die durchschnittliche Laufzeit von Finanzdienstleistungsverträgen

liegt bei fünf Jahren. Rund drei Viertel aller Verträge sind „Finance Lease“-Verträge. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit- und zinskongruent und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Für Vendor-Verträge werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten vorgenommen.

40 Prozent der Neufahrzeuge über Finanzdienstleistungen vermarktet

Das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen ist 2016 um 55 Mio. € gestiegen. Regional hervorzuheben sind Italien und Deutschland mit einer Steigerung im wertmäßigen Zugangsvolumen von 25 beziehungsweise 18 Prozent. Auf die acht Länder mit Jungheinrich-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen wie im Vorjahr 75 Prozent des Vertragszuganges.

Zum Jahresende 2016 lag der Vertragsbestand mit insgesamt 137 Tsd. Fahrzeugen um 10 Prozent über dem Vorjahreswert (124 Tsd. Fahrzeuge). Dies entspricht einem Neuwert von 2.232 Mio. € (Vorjahr: 2.072 Mio. €).

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurden 40 Prozent (Vorjahr: 39 Prozent) über Finanzdienstleistungsverträge abgesetzt. Die Leasingquoten in einzelnen Ländern waren dabei unterschiedlich. In Italien und Norwegen verzeichnete Jungheinrich Leasingquoten bei Neufahrzeugen von mehr als 60 Prozent.

Unternehmerische Verantwortung

Jungheinrich hat sich zum Ziel gesetzt, seine unternehmerische Verantwortung als Teil des nachhaltigen Wirtschaftens aktiv wahrzunehmen und damit die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens auf Grundlage des ökonomischen Erfolges zu sichern. Als international aufgestellter Konzern bedeutet dies, wirtschaftlich, ökologisch und sozial verantwortlich zu handeln. Daher geht Jungheinrich schonend mit Ressourcen um, entwickelt energieoptimierte Produkte, stellt nachhaltige Abläufe in der Lieferkette sicher und pflegt langfristige Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen.

ISO-Zertifizierung weiter vorangetrieben

Jungheinrich verfolgt den Anspruch, effiziente und ressourcenschonende Produkte zu entwickeln und herzustellen. Um die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, setzt der Jungheinrich-Konzern im Rahmen seines Qualitäts- und Umweltmanagements auf das Grundprinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

Die deutschen Produktionswerke für Flurförderzeuge, das Produktionswerk in Qingpu sowie das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen verfügen sowohl über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement-System als auch über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagement-System. Die deutschen Produktionswerke in Norderstedt, Moosburg und Landsberg können darüber hinaus nach ISO 50001 eine Zertifizierung des Energiemanagementsystems vorweisen. Das Werk in Qingpu verfügt über ein fortschrittliches Energiekonzept und erhielt dafür die Leed-Zertifizierung in Silber für ökologisches Bauen vom U.S. Green Building Council.

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränd. %
Vertragszugang zum Neuwert ¹⁾	603	548	10,0
Vertragsbestand zum Neuwert	2.232	2.072	7,7
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	474	428 ²⁾	10,7
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	752	702 ²⁾	7,1
Eigenkapital	82	76 ²⁾	7,9
Schulden	1.413	1.319 ²⁾	7,1
Umsatz ¹⁾	737	645	14,3
EBIT ¹⁾	12	14	-14,3

1) 01.01. – 31.12.

2) Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Klassifizierung und Bewertung von Kundenleasingverträgen der NTP.

Produkt-Ökobilanz verbessert

Die Verantwortung des Jungheinrich-Konzerns für umweltbewusstes Handeln ist unter anderem in der ersten TÜV-zertifizierten Produkt-Ökobilanz der Flurförderzeugbranche dokumentiert. Die Bilanz umfasst die Analyse der Umweltauswirkungen von Produkten während des gesamten Lebenszyklus der Jungheinrich-Flurförderzeugflotte (ohne Hochregalstapler und Vertikal-Kommissionierer) im Zeitraum von 2000 bis 2010. Die Reduzierung der CO_{2e}-Emissionen¹⁾ in diesem Zeitraum lag bei 25 Prozent.

Seit 2012 werden auch die Hochregalstapler und die Vertikal-Kommissionierer in die Produkt-Ökobilanz mit einbezogen. Zielsetzung ist es, die CO_{2e}-Emissionen – ausgehend von den Werten aus dem Jahr 2010 – um weitere 20 Prozent bis 2020 zu reduzieren. In mehreren Produktclustern wurden im Rahmen der Neuentwicklungen im vergangenen Jahr erneut Effizienzsteigerungen realisiert, die zu einem weiter reduzierten Energieverbrauch führten. Darüber hinaus senken Energieeffizienzmaßnahmen an den Produktionsstandorten CO_{2e}-Emissionen in der Herstellungsphase der Produkte. Von 2010 bis 2016 konnte eine Verringerung um 12 Prozent realisiert werden.

Innovative Maßnahmen zur CO_{2e}-Reduktion sind für den gesamten Jungheinrich-Produktzyklus von Bedeutung. Speziell in der Nutzungsphase, in der 80 bis 90 Prozent der Emissionen anfallen, setzen die im eigenen Haus entwickelten Hightechlösungen gleich in doppelter Hinsicht Maßstäbe: Zum einen hält der bei hoher Umschlagleistung deutlich verminderte Ausstoß von CO_{2e} die Umweltbelastungen gering, zum anderen profitiert der Kunde dauerhaft von niedrigeren Energiekosten.

Unternehmensinterne Kennzahlensysteme werden als vergleichende Messgrößen für die Umweltleistung einzelner Einheiten im Konzern herangezogen. Bei der Erhebung umweltrelevanter Kennzahlen für die inländischen Werke und das Werk in Qingpu orientiert sich Jungheinrich an den Vorgaben und Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI), einem maßgeblichen globalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Verbräuche, Emissionen und Abfallmengen werden am jeweiligen Jungheinrich-Standort primär durch das Produkt an sich, die produzierte Stückzahl sowie die Fertigungstiefe beeinflusst. Durch die deutlich höhere Produktionsstückzahl liegen die Werte

im Berichtsjahr über den Vorjahresangaben. Der höhere Abfallwert ist durch die Wiederaufnahme der regulären Verschrottung im Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden verursacht. Im Vorjahr konnten dort aufgrund der Maßnahmen in Verbindung mit dem Ausbau des Standortes so gut wie keine Geräte verschrottet werden.

Kennzahlen Umwelt¹⁾

	2016 ²⁾	2015
Strom (MWh)	41.167	38.656
Erdgas/Fernwärme/Öl (MWh)	43.837	40.684
Emissionen CO _{2e} (t) ³⁾	30.301	28.832
Wasserverbrauch (m ³)	46.150	42.438
Abwasser (m ³)	44.857	40.410
Abfall (t)	10.498	7.690

1) für Standorte Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg, Lüneburg, Qingpu, Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden

2) vorläufige Zahlen (Werte für Dezember 2016 sind teilweise aufgrund von Hochrechnungen beziehungsweise Erfahrungswerten eingegangen)

3) Angaben ohne Diesel und Benzin

Nicht nur in der Produktion achtet Jungheinrich auf die Reduktion des Ressourcenverbrauches. So wurde der Neubau der Konzernzentrale gemäß DGNB-Zertifikat Gold (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) errichtet. Damit wurden hohe Anforderungen an Ökologie und Nachhaltigkeit erfüllt.

Gesellschaftliches Engagement auch international

Werteorientiertes Handeln ist Jungheinrich als Hamburger Traditionsunternehmen besonders wichtig, sei es in Bezug auf die Wertschöpfungskette, Mitarbeiterzufriedenheit oder die Unterstützung gemeinnütziger Projekte. So begleitet das Unternehmen vor allem Initiativen, die im Einklang mit der Unternehmensphilosophie und dem Kerngeschäft stehen, und setzt sich langfristig für karitative Projekte, Bildung und wissenschaftlichen Nachwuchs ein. Auch die lokale Verbundenheit zur Stadt Hamburg, dem Sitz der Firmenzentrale, prägt das vielfältige gesellschaftliche Engagement: Sach- und monetäre Spenden gehören ebenso dazu wie die Unterstützung mit firmeneigener Expertise und die Förderung des freiwilligen Engagements der Mitarbeiter.

Jungheinrich hat im Berichtsjahr seine Kooperation mit dem Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. fortgesetzt. Das Unternehmen trug erneut mit Spenden und Know-how rund um die Intra-

1) CO_{2e} umfasst neben CO₂ auch noch andere Treibhausgase wie zum Beispiel Methan, Distickstoffoxid (Lachgas) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe.

logistik zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in den ärmsten Regionen der Welt bei. Zusätzliche Spendengelder generierten die Jungheinrich-Mitarbeiter durch die unternehmensinterne „Rest-cent-Aktion“, bei der sie freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge ihrer Gehaltsabrechnung verzichteten. Im Geschäftsjahr 2016 kamen durch Mitarbeiter und Unternehmensleitung auf diesem Weg 28 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €) zusammen. Der gespendete Betrag wird zum einen für die Verbesserung der Lebensumstände und der Gesundheit der Bevölkerung in Nepal, insbesondere nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2015, eingesetzt. Zum anderen wird auf Haiti nach dem Hurrikan im Vorjahr der Wiederaufbau einer funktionierenden medizinischen Grundversorgung unterstützt. Im Rahmen einer „24-Stunden-Challenge“ engagierten sich auch die Trainees des „Jungheinrich International Graduate Program“ für action medeor: Sie sammelten mit dieser Aktion Spendengelder in Höhe von mehr als 10 Tsd. €.

Das vierte Jahr in Folge trug Jungheinrich mit der Förderung der Kinder-Uni Hamburg dazu bei, die Vorlesungsreihe fortzuführen und Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren für die Wissenschaft zu begeistern.

Die 2004 von den Gesellschafterfamilien Wolf und Lange sowie der Jungheinrich AG gegründete Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung widmet sich der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Fachgebieten Logistik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik. Im Berichtsjahr wurden 23 Stipendiaten aus Deutschland, Österreich, China, den USA und der Türkei sowohl finanziell als auch ideell gefördert, insbesondere durch ein Angebot von Seminaren, Praktika sowie die Betreuung durch Mentoren bei Jungheinrich. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2016 zum dritten Mal der mit der Stiftung verbundene „Excellence Award“ an Studierende verliehen, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik herausragende Leistungen erbracht haben.

Compliance fest im Unternehmen verankert

Compliance, also die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien, zielt vorrangig auf die Prävention möglicher Risiken, die für das Unternehmen oder seine Mitarbeiter rechtliche Konsequenzen und Schäden mit Blick auf die wirtschaftliche Situation sowie Reputation des Unternehmens nach sich ziehen würden.

Grundsätzlich basiert das Geschäftsmodell von Jungheinrich auf unternehmerischem, verantwortungsvollem und ethisch korrektem Verhalten aller für das Unternehmen tätigen Personen.

Die Compliance-Organisation bei Jungheinrich besteht aus dem Chief Compliance Officer (Vorsitzender des Vorstandes), dem Compliance Officer (in Personalunion mit dem Leiter der Konzernrevision) sowie lokalen Compliance Officerern. Damit soll sichergestellt werden, dass auch lokalen Gesetzen und kulturellen Erfordernissen angemessen Rechnung getragen wird.

Jungheinrich stellt allen Mitarbeitern interne Vorgaben und Richtlinien zentral über ein unternehmensspezifisches Informationssystem zur Verfügung. Der konzernweit gültige Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von ihrer Führungsebene oder Funktion – zu einem an der Einhaltung von Gesetz und Normen orientierten Verhalten. Schwerpunkte des Kodex sind unter anderem Antikorruption, Kartellrecht und Datenschutz. Außerdem existiert eine Compliance-Konzernrichtlinie, welche die Zuständigkeiten, Abläufe zu Beratungen und Meldungen sowie die Information, Dokumentation und Überwachung bezüglich compliancerelevanter Sachverhalte regelt.

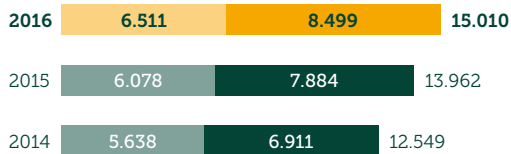
Die klar definierten und konzernweit geltenden Meldewege für Fragestellungen im Zusammenhang mit Compliance-Themen und mutmaßlichen Verstößen wurden im Berichtsjahr – zunächst für Deutschland – um eine sogenannte „Open Line“ erweitert. Über diesen zusätzlichen Meldeweg können inländische Mitarbeiter mittels eines externen Dienstleisters anonym potenzielle Compliance-Themen adressieren.

Zusätzlich zu den bislang durchgeführten Präsenzveranstaltungen, zum Beispiel zum Thema Datenschutz und -sicherheit, werden Mitarbeiter zielgruppenspezifisch über die Grundsätze von Compliance in verschiedenen Risikofeldern vertieft informiert und sensibilisiert. Dies betrifft beispielsweise Antikorruption und Kartellrecht. Seit diesem Jahr werden darüber hinaus E-Learning-Module zu verschiedenen Compliance-Themen angeboten.

Die Konzernrevision trägt durch regelmäßige, konzernweite Prüfungen möglicher Risikoschwerpunkte dem Thema Compliance Rechnung. Die Compliance-Abteilung steht funktionsübergreifend und konzernweit beratend zur Seite.

Mitarbeiter

in Vollzeitäquivalenten; jeweils am 31.12.



■ Inland ■ Ausland

Mitarbeiterzahl steigt über 15.000

Im Berichtsjahr hat der Jungheinrich-Konzern seine Personalkapazität erweitert und dabei vor allem den Vertrieb in Europa gestärkt. Am 31. Dezember 2016 waren 15.010 (Vorjahr: 13.962) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Das entspricht einem Anstieg um 8 Prozent beziehungsweise 1.048 Beschäftigte. In Europa verzeichneten die Vertriebsgesellschaften in Polen, Deutschland, Italien, Russland, Spanien und der Schweiz die höchsten Mitarbeiterzugänge.

Durch Unternehmenserwerbe und Gesellschaftsgründungen in Rumänien und Chile sind insgesamt 186 Mitarbeiter hinzugekommen. Durch den organischen Ausbau der Sparte „Logistiksysteme“ um weitere 61 Beschäftigte erreichte deren Vertriebsstärke (ohne MIAS) 690 Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzahl der MIAS stieg um 22 auf 326.

Zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen in den Werken wurden im Berichtszeitraum erneut Leiharbeiter eingesetzt. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich 2016 die Zahl der Leiharbeiter im Jahresdurchschnitt von 506 auf 580, von denen 90 Prozent auf die Werke in Deutschland entfielen. Am 31. Dezember 2016 waren 623 (Vorjahr: 494) Leiharbeiter im Konzern beschäftigt.

Auf die Kundendienstorganisation entfielen 43 Prozent (Vorjahr: 44 Prozent) der Belegschaft beziehungsweise 6.495 (Vorjahr: 6.159) Mitarbeiter, von denen weltweit 4.584 (Vorjahr: 4.327) Kundendiensttechniker im Einsatz waren. Dieser Personalausbau spiegelt die Bedeutung des margenstarken Servicegeschäftes wider.

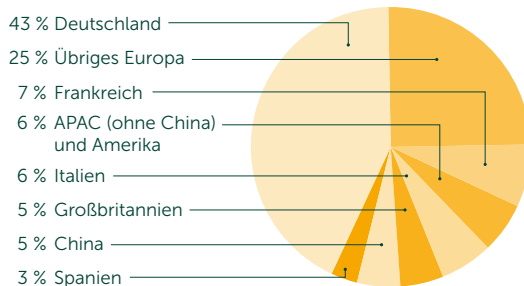
Personalentwicklung mit Fokus auf Führungskultur

„Living the Change. Creating the Future. Starting with me.“ Das Motto der „Executive Management Conference 2016“ bei Jungheinrich verdeutlicht, dass zur Erreichung der Wachstumsziele die Lern- und Veränderungsfähigkeit der Mitarbeiter von essenzieller Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr die Personalentwicklung auf die Bereiche Führungskräfteentwicklung, Talent Management sowie Change Management und Kulturentwicklung fokussiert.

Der Unternehmenserfolg hängt unmittelbar von der Qualifikation, den Kompetenzen sowie dem Engage-

Mitarbeiter 2016 nach Regionen

31.12.2016



in Vollzeitäquivalenten

	2016	2015	Veränd. %
Deutschland	6.511	6.078	7,1
Frankreich	1.063	1.045	1,7
Italien	895	862	3,8
Großbritannien	823	805	2,2
Spanien	398	370	7,6
Übriges Europa	3.697	3.393	9,0
China	704	655	7,5
APAC (ohne China) und Amerika	919	754	21,9
Gesamt	15.010	13.962	7,5

ment des einzelnen Mitarbeiters ab. Bei der konzernweiten Verankerung des „Jungheinrich Way of Leadership“, der unter anderem auf zentralen Werten wie Unternehmertum, Fokus und Wachstum basiert, kommt den Führungskräften eine tragende Rolle zu. Im Berichtsjahr wurde daher das Jungheinrich-Trainingsprogramm um weitere, zielgruppenspezifische Seminare, Informationsveranstaltungen und neue Lernformate ergänzt. Durch Kombination mit bereits bestehenden Trainings wurden so neue Möglichkeiten geschaffen, eine Führungskultur im Sinne des „Jungheinrich Way of Leadership“ national wie international weiter in den Konzern hineinzutragen.

Darüber hinaus wurde für 2016 „Change Management und Kulturentwicklung“ als Schwerpunktthema der Personalentwicklung identifiziert und vorangetrieben. Im Mittelpunkt stand dabei die Vertiefung des Führungsleitbildes. Insbesondere in Zeiten sich schnell verändernder Rahmenbedingungen ist die Weiterentwicklung der Führungskompetenzen von Mitarbeitern wichtig. Hierzu gehört, Veränderungen wirkungsvoll zu initiieren, zu führen und nachzuhalten. Verschiedene Trainingskonzepte mit diesem Themenschwerpunkt wurden deshalb entwickelt und umgesetzt.

Das internationale Traineeprogramm „Jungheinrich International Graduate Program“ (JIG) zur Entwicklung von Nachwuchsführungskräften wurde ausgebaut und auf weitere Länder ausgedehnt. Zum Jahresende umfasste das Programm 40 Trainees in Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Spanien, Russland, China und Singapur. Ihren Kompetenzen und Interessen entsprechend waren die Trainees in verschiedenen Bereichen des Konzerns eingesetzt. Darüber hinaus hat das JIG erneut das Qualitätssiegel „Karriereförderndes & faires Trainee-Programm“ von ABSOLVENTA, einer Jobbörse für Studenten, Absolventen und Young Professionals, erhalten.

Kennzahlen Mitarbeiter

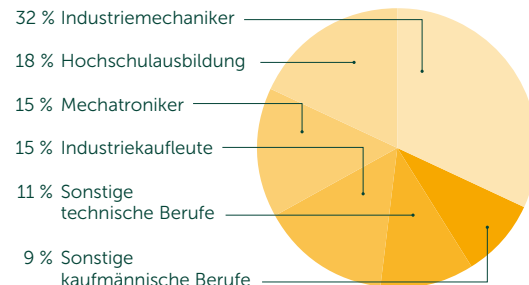
		2016	2015
Durchschnittsalter	Jahre	41	41
Betriebszugehörigkeit	Jahre	11	11
Fluktuation	%	4,7	4,2
Krankheitsquote ¹⁾	%	5,9	5,8
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ^{1/2)}	Anzahl	29	29
Frauenquote	%	19,6	19,6

1) bezogen auf Mitarbeiter im Inland

2) bezogen auf 1.000 Mitarbeiter

Betriebliche Ausbildung¹⁾

31.12.2016



1) Basis: 275 Auszubildende in Deutschland

Ausbildung: Investition in die Zukunft

Zum 31. Dezember 2016 waren 415 (Vorjahr: 440) Auszubildende im Unternehmen beschäftigt, davon 275 (Vorjahr: 280) im Inland. In Deutschland bildet der Jungheinrich-Konzern in 17 Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus werden duale Studiengänge in Zusammenarbeit mit Hochschulen angeboten. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen lag 2016 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – bei 20 Prozent.

Soziale Kennzahlen

Die Fluktuation war im Berichtszeitraum mit 4,7 Prozent nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Die Krankheitsquote, die nur für die Mitarbeiter im Inland erhoben wird, lag mit 5,9 Prozent oberhalb der Größenordnung des Branchendurchschnittes vergleichbarer Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Nordmetall (5,5 Prozent). Die Frauenquote übertraf mit 19,6 Prozent den zuletzt verfügbaren Vergleichswert für die Maschinenbaubranche (Bundesagentur für Arbeit, 2015) von 16,5 Prozent.

Gesetzliche Angaben

Vergütungsbericht

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an den Konzernsteuerungsgrößen ausgerichtet sind. Es handelt sich um Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponenten, wobei der Schwerpunkt auf der Ergebniskomponente liegt.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen sowie einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen, kann aber bei einer sehr guten Zielerreichung auch mehr als 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Die separat erfassten Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles sind das Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns, das Marktanteilswachstum im Kernmarkt Europa sowie die EBT-Rendite. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung jährlich überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit des Anspruchs.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beinhaltet für jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. € und zusätzlich eine variable jährliche

Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite („Return On Equity“, ROE) des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4 Tsd. € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses beziehungsweise der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25 Tsd. €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30 Tsd. €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Vergütung der leitenden Angestellten

Für die leitenden Angestellten gilt ein Vergütungssystem, welches sich hinsichtlich des variablen Vergütungsbestandteiles grundsätzlich an den für die Vorstandsvergütung maßgeblichen Konzernsteuerungsgrößen orientiert.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Absatz 5 HGB

Gemäß § 315 Absatz 5 HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens www.jungheinrich.de veröffentlicht.

Risiko- und Chancenbericht

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- ▶ Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- ▶ Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- ▶ Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- ▶ Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- ▶ Im Jungheinrich-Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsicht zur Verfügung.
- ▶ Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird jährlich aktua-

lisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Stellen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können sowohl manuell als auch softwaregestützt erfolgen.

- ▶ Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen, analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- ▶ Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- ▶ Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und Prüfungsschwerpunkte für die Wirtschaftsprüfer und die Konzernrevision.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Jungheinrich-Unternehmensführung. Entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer Konzernrichtlinie definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen

Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung. Der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- ▶ der Konzernrichtlinie „Risikomanagement“,
- ▶ dem Konzernrisikoausschuss,
- ▶ den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter von bereichs- oder konzernübergreifenden Funktionen,
- ▶ der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern,
- ▶ der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind für das Risikomanagement ihrer Einheit verantwortlich. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risikoinventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig als integraler Bestandteil der aktuellen Hochrechnung zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne

Risikoschnellmeldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer Prüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach Analyse der abschließenden Risikoinventur 2016 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken- und Chancenkategorien sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für Jungheinrich aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten für das Jahr 2017 ein globales Wachstum von 3,4 Prozent. Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,6 Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch aufkommende Schuldenprobleme einzelner Länder oder geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob erneut Staaten in Krisensituationen geraten beziehungsweise inwiefern erste Erfolge der Reformbemühungen in einzelnen Volkswirtschaften nachhaltig spürbar werden.

Branchenrisiken resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen des Marktvolumens, des Wettbewerbsumfeldes sowie aus technologischen Veränderungen. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa erhöhte sich im Berichtsjahr um 13 Prozent, während das Weltmarktvolumen um 7 Prozent stieg. Ein deutlich niedrigeres BIP-Wachstum, vor allem in Europa, könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen.

Der Markt für Flurförderzeuge ist durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf Basis regelmäßiger Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunkturlage – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragsgänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche, sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges wird dadurch begegnet, dass Jungheinrich seine Produktpalette ständig weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell, beispielsweise durch das Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgeräten, und in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot ständig erweitert und durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Darüber hinaus werden konzernweit laufend Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung durchgeführt.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende, IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forde-

rungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Jungheinrich steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2017 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieurnachwuchs zu rekrutieren, pflegt Jungheinrich im Rahmen des Hochschulmarketings enge Kontakte zu technischen Hochschulen und arbeitet intensiv mit diesen zusammen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den da-

mit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden zum Beispiel auf internationaler Ebene Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten Talent Managements identifiziert, gefördert und gefordert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen intern besetzen. Die Ausweitung des internationalen Traineeprogramms um Ingenieurwissenschaftler ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten. Bei einigen ingenieurwissenschaftlichen Spezialfunktionen bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein und nutzt standortbezogen flexible Arbeitszeitkontenmodelle.

Um Produktrisiken zu reduzieren, werden sowohl Servicedaten als auch Informationen über besondere Vorfälle mit Fahrzeugen ausgewertet. Die hierfür aufgesetzten Prozesse sind in spezifischen Konzernrichtlinien geregelt und werden durch die Direktvertriebsorganisation und das dort implementierte Schnellmeldesystem zum Sicherheitsverhalten der Produkte effizient gestützt. Auffälligkeiten werden umgehend gemeinsam von den Produktlinienverantwortlichen, dem Kundendienst, dem Qualitätsbereich sowie in Sicherheitsbelangen auch von der Rechtsabteilung untersucht. Bei Handlungsbedarf werden unverzüglich Korrekturmaßnahmen beschlossen und weltweit, zum Beispiel in präventiven Umrüstaktionen, umgesetzt. Des Weiteren werden Pilotkunden eingebunden, um technische Risiken, welche die Vermarktungsfähigkeit des Produktes gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen und bereits im Produktentstehungsprozess zu reduzieren. Selbstverständlich schützt Jungheinrich auch sein Produkt-Know-how über Patentanmeldungen.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aufgrund der geschäftspolitischen Ausrichtung des Jungheinrich-Finanzdienstleistungsgeschäftes sind im Rahmen des Risikomanagements Restwert- und Refinanzierungsrisiken sowie Ausfallrisiken von Kundenforderungen relevant. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in internen Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Restwertrisiken

Auf Basis von internen Restwertgarantien des Vertriebes gegenüber dem Segment „Finanzdienstleistungen“ liegen Chancen und Risiken aus der Wiedervermarktung der Fahrzeug-Rückläufer bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation dieser Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen, konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte durch den Vertrieb. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der aktuelle Marktwert unterhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages, so wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. Liegt er über dem Restwert des jeweiligen Vertrages, besteht eine Verwertungschance.

Refinanzierungsrisiken

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter konsequenter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine in hohem Maße konzernweit einheitliche Finanzierungsstruktur beziehungsweise -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus können über eine etablierte Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Zur Finanzierung des wachsenden Neugeschäftes stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Ausfallrisiken von Kundenforderungen

Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Auch im Berichtsjahr ist das Ausfallrisiko weit unter dem Branchendurchschnitt geblieben. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebseinheiten des Segmentes „Intralogistik“ zwecks Vermarktung übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden zentral festgelegt. Eine Minimierung der Verwertungsrisiken wird durch die professionelle externe Vermarktung von Gebrauchtgeräten über das europaweite Direktvertriebsnetz und über die Internetplattform „Supralift“ erreicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken sind insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die Finanzierungssituation von Jungheinrich ist nach wie vor komfortabel. Die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung aus. Jungheinrich verfügte zum 31. Dezember 2016 über zugesagte, mittelfristige Kreditrahmen von 225 Mio. € sowie ein Schuldscheindarlehen über 100 Mio. €. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und des Schuldscheindarlehens weist eine breite Streuung auf und erhöht damit den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus sind in sämtlichen Kreditrahmenverträgen und Schuldscheindarlehenvereinbarungen keine Financial Covenants enthalten.

Durch den hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem der Konzern jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich-Konzern soll eine zins- und währungsoptimale sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht werden.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist.

Der Jungheinrich-Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der

Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren, insbesondere der Ratings, die von anerkannten Ratingagenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden, sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps) besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird als nicht wesentlich erachtet. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzern einheitlicher Prozess, der die Berichterstattungspflichten erfüllt und den Risikoanforderungen gerecht wird.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder von öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind teilweise Partei oder Beteiligte in rechtlichen Verfahren, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit solchen rechtlichen Verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete Konjunktorentwicklung in Europa die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar.

Der Ausblick für 2017 basiert auf Experteneinschätzungen für die konjunkturelle Entwicklung sowie den eigenen Markteinschätzungen.

Sollten die Weltwirtschaft und insbesondere die Konjunktur in Europa stärker wachsen als erwartet, hätte das positive Folgen für den globalen Absatzmarkt für Flurförderzeuge. Entsprechend könnten die erzielbaren Werte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich können sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen sowie aus der Aufwertung von bedeutenden Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte und Dienstleistungen sowie durch den fortschreitenden Trend zur Digitalisierung in der Intralogistik entstehen. Beispielsweise können Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Derzeit werden keine Risiken als existent angesehen, die einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Jungheinrich-Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind. Dies trifft sowohl für die Berichtsperiode als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten zu.

Alle Risiken, mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken, beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Prognosebericht

Im Fokus der Konzernstrategie steht nachhaltiges, profitables und organisches Wachstum. Bezüglich unserer Finanzierungspolitik – insbesondere im Hinblick auf unsere Liquiditätslage – bleiben wir unverändert konservativ und bewahren so unsere Flexibilität.

Weltkonjunktur: Weiterer Anstieg des BIP erwartet

Das Weltwirtschaftswachstum dürfte sich im Jahr 2017 gegenüber 2016 etwas beschleunigen. Als maßgebliche Treiber sollten die USA und Europa dazu beitragen. Der internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das laufende Jahr einen stärkeren Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 Prozent (2016: 3,1 Prozent), trotz der Unsicherheit im Hinblick auf die künftige US-Wirtschaftspolitik und die damit verbundenen weltwirtschaftlichen Folgen. Das BIP der USA dürfte um 2,3 Prozent und damit deutlich stärker als im Vorjahreszeitraum wachsen (2016: 1,6 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird eine etwas weniger dynamische konjunkturelle Entwicklung als im Vorjahr prognostiziert (6,5 Prozent; 2016: 6,7 Prozent).

Für die Eurozone wird 2017 ein leicht niedrigeres Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent erwartet (2016: 1,7 Prozent). Deutschland dürfte mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,5 Prozent hinter dem Vorjahr (1,7 Prozent) zurückbleiben. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet 2017 allerdings nur mit einem leichten Produktionsplus von 1,0 Prozent. Das BIP Frankreichs soll wie im Vorjahr um 1,3 Prozent wachsen. Die italienische Wirtschaft dürfte ein Plus von 0,7 Prozent vorlegen nach 0,9 Prozent im vergangenen Jahr. Für Großbritannien wird ein gegenüber dem Vorjahr spürbar geringeres Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent (2016: 2,0 Prozent) erwartet, in Polen sollte die konjunkturelle Dynamik anziehen (3,4 Prozent; 2016: 3,1 Prozent). Für Russland wird 2017 ein Wachstum des BIP von 1,1 Prozent prognostiziert (2016: minus 0,6 Prozent).

Nach Deutschland sind Frankreich, Italien und Großbritannien die bedeutendsten Flurförderzeugmärkte in Westeuropa. In Osteuropa sind dies Polen und Russland.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2017
Welt	3,4
USA	2,3
China	6,5
Eurozone	1,6
Deutschland	1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Januar 2017)

Wir gehen davon aus, dass der Weltmarkt für Flurförderzeuge weiter wachsen wird, allerdings weniger dynamisch als im Vorjahr. Das Marktvolumen in Europa dürfte zunehmen. Wir erwarten einen Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich und damit ebenfalls eine geringere Dynamik als im Jahr 2016. In Asien sollte ein solides Marktwachstum erreichbar sein. Für den nordamerikanischen Markt dürfte sich die gute Nachfrage nach elektromotorischen Flurförderzeugen fortsetzen. Vor dem Hintergrund einer ordentlichen wirtschaftlichen Entwicklung könnte die rückläufige Marktentwicklung bei verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern dort abgemildert werden. Bezüglich der Bedeutung einzelner Produktsegmente für den Jungheinrich-Konzern erwarten wir keine signifikanten Verschiebungen.

Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Unter Berücksichtigung des zuvor beschriebenen Konjunktur- und Branchenausblickes erwartet Jungheinrich für 2017 einen Auftragseingang zwischen 3,4 Mrd. € und 3,5 Mrd. € (2016: 3,22 Mrd. €). Wir streben eine leichte Verbesserung unseres Marktanteiles in Europa (2016: 21,6 Prozent) an. Der Konzernumsatz dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 3,3 Mrd. € und 3,4 Mrd. € (2016: 3,09 Mrd. €) bewegen. Die Sparte „Logistiksysteme“ soll dazu einen Beitrag von über 500 Mio. € leisten. Das EBIT sollte 2017 nach aktueller Einschätzung bei einem Wert zwischen 250 Mio. € und 260 Mio. € liegen (2016: 235 Mio. €). Wir erwarten eine EBIT-Rendite in der Größenordnung des Vorjahres (7,6 Prozent). Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung gehen wir von keinen ungewöhnlichen Veränderungen aus. Das EBT sollte 230 Mio. € bis 245 Mio. € erreichen (2016: 216 Mio. €). Die EBT-Rendite dürfte ebenfalls auf Vorjahresniveau (7,0 Prozent) liegen.

Zur Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit und zum Erhalt eines angemessenen finanziellen Spielraumes halten wir weiterhin an einer hohen Liquiditätsposition fest. Zum Jahresende 2017 erwarten wir ein Nettoguthaben im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich (2016: 56 Mio. €).

Der ROCE soll eine ähnliche Größenordnung annehmen wie im Vorjahr (17,8 Prozent).

Schwerpunkt für das Finanzdienstleistungsgeschäft ist im Jahr 2017 der fortgesetzte Ausbau des Geschäftes in Wachstumsmärkten. Insgesamt rechnen wir für 2017 weiterhin mit einem spürbaren Anstieg der über Finanzdienstleistungen verkauften Produkte.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir insgesamt von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld aus. Bezüglich des globalen Marktvolumens für Flurförderzeuge erwarten wir weiteres Wachstum, allerdings weniger dynamisch als 2016. Politische Risiken, aber auch terroristische Akte oder kriegsrische Konflikte können zu deutlichen, unerwarteten Veränderungen der Rahmenbedingungen führen. Die globalen Entwicklungen in der Intra-logistik, wie beispielsweise die Trends zur Modernisierung von Lagern, zu Automatisierungslösungen, kundenseitiger Fokussierung auf die Intra-logistik sowie Elektrofahrzeugen, bieten Chancen für unser Geschäftsmodell.

Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt. Die Umsetzung unseres Wachstumszieles von 4 Mrd. € Umsatz für das Jahr 2020 haben wir fest im Blick. Unser integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Neugeschäft, Miet- und Gebrauchtgeräte-geschäft sowie Kundendienst in Verbindung mit einem starken Finanzdienstleistungsangebot bildet eine solide Grundlage. Wir werden die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens mit Nachdruck vorantreiben.

Wir rechnen daher im laufenden Geschäftsjahr mit einem Anstieg von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis, allerdings weniger stark als im Vorjahr. Dies setzt voraus, dass sich die Konjunktur und der Flurförderzeugmarkt wie prognostiziert entwickeln und dass es nicht zu drastischen rezessiven Entwicklungen in unseren Absatzmärkten kommt. Vor diesem Hintergrund planen wir eine leichte Verbesserung unseres Marktanteiles in Europa.

Jungheinrich verfügt über eine solide Bilanzstruktur und ausreichend Liquidität, um auch im Falle einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die erforderlichen Maßnahmen im Zuge der langfristigen, strategischen Positionierung umzusetzen. Unsere finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von 31 Prozent beziehungsweise – bereinigt um die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ – 48 Prozent sehr solide. Hierauf legen wir auch zukünftig großen Wert. Wir verfolgen grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen.

Insgesamt erwarten wir für 2017 einen positiven Geschäftsverlauf.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den in diesem Konzernlagebericht wiedergegebenen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Veränderungen innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie Wechselkurs- und Zinsschwankungen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Konzernlagebericht kann daher nicht übernommen werden.

Konzernabschluss

76 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

77 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

78 Konzernbilanz

80 Konzern-Kapitalflussrechnung

81 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

82 Konzernanhang

82 Allgemeine Angaben

98 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

102 Erläuterungen zur Konzernbilanz

126 Sonstige Erläuterungen

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	(3)	3.084.849	2.753.896	2.347.659	2.108.438	737.190	645.458
Umsatzkosten	(4)	2.132.699	1.902.901	1.415.728	1.278.376	716.971	624.525
Bruttoergebnis vom Umsatz		952.150	850.995	931.931	830.062	20.219	20.933
Vertriebskosten		583.625	516.838	574.920	509.453	8.705	7.385
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	56.253	50.147	56.253	50.147	–	–
Allgemeine Verwaltungskosten		88.573	76.870	88.573	76.870	–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	6.951	4.507	6.951	4.507	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	1.466	1.746	1.463	1.735	3	11
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	5.785	3.202	5.785	3.202	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		234.969	213.103	223.458	199.566	11.511	13.537
Zinserträge	(9)	175	2.544	–16	2.384	191	160
Zinsaufwendungen	(9)	8.096	10.281	7.365	9.543	731	738
Übriges Finanzergebnis	(10)	–11.323	–7.070	–11.321	–7.068	–2	–2
Finanzergebnis		–19.244	–14.807	–18.702	–14.227	–542	–580
Ergebnis vor Steuern		215.725	198.296	204.756	185.339	10.969	12.957
Ertragsteuern	(11)	61.370	60.710				
Ergebnis nach Steuern		154.355	137.586				
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert)	(38)						
Stammaktien³⁾		1,50	1,34				
Vorzugsaktien³⁾		1,52	1,36				

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits (1:3); die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2016	2015 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	154.355	137.586
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung	-1.933	3.239
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	495	-771
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-5.590	2.204
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	-20.043	17.971
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-27.071	22.643
Gesamtergebnis	127.284	160.229

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird unter Anhangangabe (24) erläutert.

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2016	31.12.2015 ³⁾	31.12.2016	31.12.2015 ³⁾	31.12.2016	31.12.2015 ³⁾
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	148.757	135.526	139.050	125.213	9.707	10.313
Sachanlagen	(13)	430.482	433.109	430.429	433.041	53	68
Mietgeräte	(14)	326.416	299.265	326.416	299.265	–	–
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	394.667	354.483	(79.498)	(73.594)	474.165	428.077
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	26.204	10.695	26.204	10.695	–	–
Übrige Finanzanlagen		83	108	83	108	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	13.488	12.275	13.488	12.275	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	537.024	495.648	–	–	537.024	495.648
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	319	755	189	739	130	16
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	2.433	12.057	2.433	12.057	–	–
Wertpapiere	(21)	30.021	15.000	30.021	15.000	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	1	4	(30.960)	(23.351)	30.961	23.355
Latente Steueransprüche	(11)	106.380	98.460	98.911	88.004	7.469	10.456
		2.016.275	1.867.385	956.766	899.452	1.059.509	967.933
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	(17)	395.650	316.698	356.735	278.301	38.915	38.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	600.299	514.074	528.154	451.206	72.145	62.868
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	214.818	206.035	–	–	214.818	206.035
Ertragsteuerforderungen		5.971	9.627	4.432	9.597	1.539	30
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	6.136	5.438	6.136	5.438	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	45.494	41.107	(22.533)	(40.423)	68.027	81.530
Wertpapiere	(21)	131.369	166.989	131.369	166.989	–	–
Liquide Mittel	(22)	214.087	210.479	195.170	188.798	18.917	21.681
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	12.879	11.257	(7.557)	(4.779)	20.436	16.036
		1.626.703	1.481.704	1.191.906	1.055.127	434.797	426.577
		3.642.978	3.349.089	2.148.672	1.954.579	1.494.306	1.394.510

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Passiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2016	31.12.2015 ³⁾	31.12.2016	31.12.2015 ³⁾	31.12.2016	31.12.2015 ³⁾
Eigenkapital	(24)						
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000	89.898	89.851	12.102	12.149
Kapitalrücklage		78.385	78.385	78.349	78.349	36	36
Gewinnrücklagen		999.713	884.738	929.992	823.262	69.721	61.476
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(65.965)	(38.894)	(65.769)	(40.950)	(196)	2.056
		1.114.133	1.026.229	1.032.470	950.512	81.663	75.717
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	222.690	201.572	222.597	201.489	93	83
Übrige Rückstellungen	(26)	55.140	67.200	54.332	66.003	808	1.197
Latente Steuerschulden	(11)	19.289	20.602	14.447	14.878	4.842	5.724
Finanzverbindlichkeiten	(27)	215.557	200.396	215.557	200.347	–	49
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	820.463	753.767	–	–	820.463	753.767
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	2.101	2.020	406	302	1.695	1.718
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	1.692	–	1.692	–	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	76.270	70.484	45.086	40.098	31.184	30.386
		1.413.202	1.316.041	554.117	523.117	859.085	792.924
Kurzfristige Schulden							
Ertragsteuerschulden		16.407	11.535	15.550	9.924	857	1.611
Übrige Rückstellungen	(26)	186.364	161.857	185.553	160.908	811	949
Finanzverbindlichkeiten	(27)	103.938	116.693	99.080	115.147	4.858	1.546
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	335.277	318.410	–	–	335.277	318.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	287.034	241.150	160.238	114.270	126.796	126.880
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	2.915	2.303	2.878	2.251	37	52
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	146.585	119.260	77.070	58.383	69.515	60.877
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	37.123	35.611	21.716	20.067	15.407	15.544
		1.115.643	1.006.819	562.085	480.950	553.558	525.869
		3.642.978	3.349.089	2.148.672	1.954.579	1.494.306	1.394.510

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2016	2015 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	154.355	137.586
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	72.397	58.581
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	181.976	160.674
Veränderung der Rückstellungen	33.499	-29.890
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-247.470	-253.638
Veränderung der Sachanlagen aus Finance Leases (ohne Abschreibungen)	-2.678	-
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	224	294
Veränderung der at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	120	1.400
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	-9.847	12.311
Veränderung		
Vorräte	-77.649	-850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-85.566	-46.973
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-50.159	-53.774
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.898	40.922
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	83.563	104.291
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	17.894	-7.107
Sonstige betriebliche Aktiva	10.013	-23.386
Sonstige betriebliche Passiva	17.546	42.527
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	142.116	142.968
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-71.548	-96.899
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.728	2.974
Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen	-15.604	-
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-14.562	-72.677
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-100.875	-121.350
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	121.057	104.425
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-79.804	-183.527
Gezahlte Dividenden	-39.380	-34.280
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-16.544	-16.286
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	11.418	15.457
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-14.272	-16.292
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-58.778	-51.401
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.534	-91.960
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	154	-89
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.688	-92.049
Finanzmittelbestand am 01.01.	201.584	293.633
Finanzmittelbestand am 31.12.	205.272	201.584

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Ein- und Auszahlungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

in Tausend €	2016	2015
Gezahlte Zinsen	35.023	38.562
Erhaltene Zinsen	47.716	48.957
Erhaltene Dividenden	3.330	4.602
Ertragsteuern	56.183	54.943

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tausend €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen				Gesamt
				Wäh- rungs- umrech- nung ¹⁾	Neu- bewertung Pensionen	Marktbewertung Finanzinstrumente		
						zur Veräuße- rung verfügbar	mit Siche- rungs- beziehung	
Stand am 01.01.2016	102.000	78.385	884.738	21.700	-62.302	-10	1.718	1.026.229
Dividende für das Vorjahr	-	-	-39.380	-	-	-	-	-39.380
Gesamtergebnis	-	-	154.355	-5.590	-20.043	495	-1.933	127.284
Stand am 31.12.2016	102.000	78.385	999.713	16.110	-82.345	485	-215	1.114.133
Stand am 01.01.2015	102.000	78.385	781.432	19.496	-80.273	761	-1.521	900.280
Dividende für das Vorjahr	-	-	-34.280	-	-	-	-	-34.280
Gesamtergebnis	-	-	137.586	2.204	17.971	-771	3.239	160.229
Stand am 31.12.2015	102.000	78.385	884.738	21.700	-62.302	-10	1.718	1.026.229

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Friedrich-Ebert-Damm 129“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten sowie die Projektierung und Generalunternehmenschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund für Flurförderzeuge umfasst die Werke in Norderstedt, Moosburg, Degernpunkt, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Die Fertigung für den asiatischen Markt erfolgt im Werk in Qingpu/Shanghai (China). Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit unverändert 17 Vertriebszentren/Niederlassungen bundesweit und 26 eigenen Vertriebsgesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Australien, Brasilien, Chile, China, Indien, Malaysia, Singapur, Südafrika und Thailand angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich-Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben.

Mit dem Erwerb der MIAS Group, München (Deutschland), zum 1. Oktober 2015 werden im Jungheinrich-Konzern auch Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel hergestellt. Diese Produkte werden in München (Deutschland), Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) gefertigt und weltweit unter der Marke MIAS vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Tausend €. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde am 7. März 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen, auf welche die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an deren variablen Renditen partizipiert und diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht ausschlaggebend für die Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Jungheinrich die Beherrschung zusammen mit einem Partnerunternehmen ausübt und gemeinsam mit diesem die Rechte am Nettovermögen der Beteiligung hat.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da weder ein notierter Marktpreis vorliegt noch ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Jungheinrich AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Jungheinrich AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Unternehmenszusammenschlüsse, das heißt Erwerbe von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, werden gemäß IFRS 3 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Nettovermögen verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden ebenfalls mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag

als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Nettovermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst. Wenn die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mit diesen vorläufig ermittelten Werten bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraumes von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt. Innerhalb dieses Bewertungszeitraumes werden alle erforderlichen Anpassungen an den ermittelten beizulegenden Zeitwerten gegen den vorläufig ermittelten Unterschiedsbetrag gebucht.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Wechselkurse für den Jungheinrich-Konzern

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
AUD		1,45960	1,48970	1,48860	1,47648
BRL		3,43050	4,31170	3,86163	3,69160
CHF		1,07390	1,08350	1,09018	1,06763
CLP		705,78000	772,71300	748,65048	725,69838
CNY		7,32020	7,06080	7,34958	6,97300
CZK		27,02100	27,02300	27,03431	27,28500
DKK		7,43440	7,46260	7,44536	7,45864
GBP		0,85618	0,73395	0,81890	0,72599
HUF		309,83000	315,98000	311,45933	309,89800
INR		71,59350	72,02150	74,35528	71,17520
MYR		4,72870	4,69590	4,58418	4,33120
NOK		9,08630	9,60300	9,29269	8,94170
PLN		4,41030	4,26390	4,36363	4,18278
RUB		64,30000	80,67360	74,22236	68,00680
SEK		9,55250	9,18950	9,46731	9,35448
SGD		1,52340	1,54170	1,52776	1,52507
THB		37,72600	39,24800	39,04226	38,00070
TRY		3,70720	3,17650	3,34274	3,02185
UAH		28,58510	26,06170	28,27278	24,23200
USD		1,05410	1,08870	1,10660	1,10963

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Für den Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in Landeswährung berichteten Vermögenswerte und Schulden in Euro zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und die des sonstigen Ergebnisses werden mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb des Postens „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidie-

rung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist beziehungsweise die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Ist das Ergebnis von langfristigen Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten dieser Fertigungsaufträge entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt (sogenannte „Percentage of Completion“-Methode) am Bilanzstichtag als Umsatzerlöse und Umsatzkosten erfasst. Für Automatisierungsprojekte im Bereich der Logistiksysteme erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach der Meilensteinmethode, das heißt, die erbrachte Leistung wird im

Verhältnis zur Gesamtleistung betrachtet. Für Fertigungsaufträge von Regalbediengeräten der Marke MIAS wird der Fertigstellungsgrad nach dem „Cost-to-Cost“-Verfahren ermittelt. Die realisierten Auftragslöhne ergeben sich dabei aus den aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinnes. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragslöhne nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasinggegenstandes bei Vertragsbeginn erfasst. Die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Investitionszulagen und Investitionszuschüsse

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichende Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedin-

gungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Sie mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, betreffen insbesondere Kundenbeziehungen, Technologien sowie Kundenverträge. Für diese Kundenbeziehungen und Technologien wurden wirtschaftliche Nutzungsdauern zwischen 6 und 20 Jahren und für die Kundenverträge von 15 bis 20 Jahren festgelegt. Erworbene Nutzungsrechte an Grundstücken in China und Singapur sind auf 50 beziehungsweise 36 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet und den

immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich als aktiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Nettovermögen. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich – sofern erforderlich – kumulierter Wertminderungen bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die ZGEs entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Konzern-einheiten. Für die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb von MIAS wurde als ZGE die MIAS Group bestimmt. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode werden langfristige Umsatz- und Renditeerwartungen angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzerneinheiten- beziehungsweise länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Sinkt der erzielbare Betrag einer ZGE unter deren Buchwert, wird die festgestellte Wertminderung sofort ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Wertminderungen, erfolgt in späteren Berichtsperioden nicht.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparatur-aufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 beziehungsweise 9 Jahren festgelegt.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf eine Wertminderung wird unter „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erläutert.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Buchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratiertlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten ist mit 6 beziehungsweise 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Lease“ und „Operating Lease“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzierungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finan-

zierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Sachanverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- ▶ Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten,
- ▶ bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- ▶ zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- ▶ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Schulden, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzschulden.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder, bei Wertminderung, zum Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bilanziert. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Sofern wesentliche objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, wird der ermittelte Wertberichtigungsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere, die zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet worden sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen

des beizulegenden Zeitwertes werden bis zur Ausbuchung der Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) erfasst. Zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere werden die zuvor im sonstigen Ergebnis berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückganges des beizulegenden Zeitwertes wird die Wertminderung des betroffenen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst, auch wenn das Wertpapier nicht ausgebucht wurde. Wertaufholungen von Schuldinstrumenten in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Zu den als Wertpapieren ausgewiesenen Finanzinstrumenten zählen alle „bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen“. Diese Position beinhaltet auch Wertpapiere im Spezialfonds, die zum Zeitpunkt ihres Erwerbes ausnahmslos als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Jungheinrich setzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zu Sicherungszwecken ein.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich beziehungsweise maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet.

Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem die Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich-Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation beziehungsweise Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, unter anderem für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), welcher der

Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der ZGE, einer nachhaltigen Wachstumsrate und eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Weitere Informationen können der Anhangangabe (12) entnommen werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Weitere Informationen können der Anhangangabe (26) entnommen werden.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2016 erstmals angewendete IFRS

Die erstmals zum 1. Januar 2016 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Im Mai 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Er ersetzt die in den bisherigen IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ enthaltenen Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen. IFRS 15 legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse zu erfassen sind, und erweitert die Angabevorschriften. Der neue Standard führt ein einheitliches, fünfstufiges Modell zur Erlösrealisierung aus Kundenverträgen ein. Zunächst sind der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde, ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren.

Jungheinrich hat im Rahmen einer Betroffenheitsanalyse die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss für die derzeit bestehenden wesentlichen Vertragsarten mit Kunden untersucht.

Im Jungheinrich-Konzern werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Flurförderzeugen sowie der Erbringung von Kundendienstleistungen derzeit mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist beziehungsweise eine Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist. Nach IFRS 15 sind die Umsatzerlöse mit dem Kontrollübergang, das heißt, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt, zu realisieren. Weiterhin ist unter IFRS 15 zu prüfen, ob Verträge, die zeitgleich oder in zeitlicher Nähe zueinander mit dem gleichen Kunden abgeschlossen wurden, als ein Vertrag zu behandeln sind. Dies ist der Fall, wenn die Verträge entweder unter einer gemeinsamen wirtschaftlichen Zielsetzung verhandelt wurden, der Betrag der Gegenleistung eines Vertrages vom Preis oder der Erfüllung des anderen Vertrages abhängt oder wenn es sich bei den im Rahmen der Verträge versprochenen Gütern oder Dienstleistungen um eine einzige Leistungsverpflichtung handelt. Derzeit erfolgt im Jungheinrich-Konzern die Umsatzrealisierung auf Basis der Einzelverträge. Jungheinrich plant

auch unter IFRS 15 im Wesentlichen eine getrennte Umsatzrealisierung auf Basis der Einzelverträge, da aus heutiger Sicht keines der genannten Kriterien, die eine Zusammenfassung von Verträgen verlangen, erfüllt ist.

Jungheinrich erfasst für langfristige Fertigungsaufträge, deren Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann, Auftragsertelose und Auftragskosten derzeit entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt (sogenannte „Percentage of Completion“-Methode), das heißt zeitraumbezogen, als Umsatzerlöse und Umsatzkosten. Für Fertigungsaufträge von Regalbediengeräten der Marke MIAS wird sich die Erfassung von Umsatzerlösen unter IFRS 15 ändern. Die Regalbediengeräte werden in den Werkshallen von MIAS gefertigt und dann für den Kunden vor Ort in dem entsprechenden Lager eingebaut. Da unter IFRS 15 für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung der Kontrollübergang an den Kunden entscheidend ist, wird Jungheinrich Auftragsertelose und Auftragskosten für Fertigungsaufträge von Regalbediengeräten der Marke MIAS zukünftig zeitraumbezogen, das heißt erst bei Kundenabnahme, erfassen. Für Automatisierungsprojekte im Bereich der Logistiksysteme erfolgt unter IFRS 15 die Erfassung von Umsatzerlösen und Umsatzkosten unverändert zeitraumbezogen.

Jungheinrich schließt Finanzdienstleistungsverträge direkt oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) mit Kunden ab. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft werden Verträge mit Rückkaufverpflichtungen und einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, derzeit als sogenannte „Operating Lease“-Verträge bilanziert. Die Verkaufserlöse werden abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Alle übrigen Vendor-Verträge werden derzeit als Verkauf bilanziert, das heißt, Umsatzerlöse in Höhe des Nettoveräußerungswertes werden zum Zeitpunkt des Fahrzeugverkaufes an die Leasinggesellschaft oder Bank in voller Höhe ergebniswirksam berücksichtigt. IFRS 15 verweist bei Verträgen mit Kunden, die eine abgeschlossene Rückkaufverpflichtung enthalten, auf die Anwendung der Regelungen des IAS 17 „Leasingverhältnisse“. Jungheinrich geht derzeit davon aus, dass mit Anwendung des IFRS 15 alle Vendor-Verträge mit vereinbarten Rückkaufverpflichtungen gemäß den Regelungen des IAS 17 zu klassifizieren und zu bewerten sind. Jungheinrich erwartet aus der Anwendung der Klassifizierungskriterien Verschiebungen in der Realisierung von

Umsatzerlösen. Vendor-Verträge, die derzeit als sogenannte „Operating Lease“-Verträge bilanziert werden, könnten aufgrund der anzuwendenden Klassifizierungskriterien des IAS 17 als „Finance Lease“-Verträge klassifiziert werden. In diesem Fall würden zukünftig die Umsatzerlöse in Höhe des Nettoveräußerungswertes in voller Höhe mit Vertragsbeginn realisiert.

Aus heutiger Sicht werden durch die Anwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Das IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Juli 2014 durch die Veröffentlichung des finalen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ abgeschlossen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung, Ansatz und Bewertung einschließlich der Erfassung von Wertminderungen. Darüber hinaus enthält IFRS 9 Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden grundlegend überarbeitet, während die Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten nahezu unverändert in den IFRS 9 übernommen wurden. Zudem hat sich die Bilanzierung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten grundlegend geändert, da nicht nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Ferner wurde die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit dem Ziel geändert, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens zu orientieren. Die im IFRS 9 herausgegebenen Vorschriften enthalten Neuerungen und Erleichterungen in Bezug auf die Designationsmöglichkeiten, die Effektivitätsprüfung sowie die Beendigung von Sicherungsbeziehungen.

Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen.

Auf Grundlage einer vorläufigen Beurteilung rechnet Jungheinrich nicht damit, dass die neuen Einstufungsanforderungen des IFRS 9 wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte haben werden. Der Konzern geht davon aus, dass alle derzeit zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet

werden. Wertpapiere im Spezialfonds werden derzeit ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet, damit zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zur Ausbuchung der Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) erfasst. Zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere werden die zuvor im sonstigen Ergebnis berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückganges des beizulegenden Zeitwertes wird die Wertminderung des betroffenen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst, auch wenn das Wertpapier nicht ausgebucht wurde. Der Spezialfonds hält sowohl Eigenkapital- als auch Schuldinstrumente. Jungheinrich hat hinsichtlich der im IFRS 9 enthaltenen Bewertungswahlrechte dieser Wertpapiere bisher keine Entscheidung getroffen.

Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 werden sich für Jungheinrich insbesondere daraus ergeben, dass die neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen auch erwartete zukünftige Verluste miteinbeziehen, während IAS 39 lediglich die Erfassung von bereits eingetretenen Wertminderungen berücksichtigt. Davon sind insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betroffen.

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat Jungheinrich das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Derzeit beabsichtigt Jungheinrich die weitere Anwendung der Regelungen des IAS 39.

Jungheinrich erwartet gegenwärtig insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage durch den Übergang auf IFRS 9.

IFRS 15 und IFRS 9 wurden im September 2016 von der EU übernommen und sind erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Jungheinrich plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB hat im Januar 2016 den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Er ersetzt die im IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie in den zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 enthaltenen Regelungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Die hieraus resultierenden Änderungen betreffen hauptsächlich die Bilanzierung beim Leasingnehmer, der zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in seiner Bilanz zu erfassen hat. Ausnahmen bestehen für Leasingverträge mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten, vorausgesetzt der Leasingvertrag enthält keine Kaufoption, sowie für sogenannte geringwertige Leasinggegenstände, für die die bisherige Bilanzierung als „Operating Lease“ beibehalten werden kann. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben. Der neue Leasingstandard fordert umfangreichere Angaben, sowohl für Leasingnehmer als auch Leasinggeber. Die Analyse der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen. Als wesentlichste Auswirkung wurde bislang identifiziert, dass der Konzern für bestehende „Operating Lease“-Verträge, hauptsächlich über Grundstücke, Gebäude und Geschäftsräume sowie über Fahrzeuge, bei denen Jungheinrich Leasingnehmer ist, neue Vermögenswerte (Nutzungsrechte) und Schulden erfassen wird. Darüber hinaus wird es Änderungen in der Erfassung von Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, geben. Derzeit werden die Miet- und Leasingraten aus „Operating Lease“-Verträgen aufwandswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Mit Anwendung des IFRS 16 sind Abschreibungsaufwendungen für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode für die Schulden aus den Leasingverträgen über die Laufzeit der Leasingverhältnisse ergebniswirksam zu erfassen. IFRS 16 ist, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 16 ist bei erfolgter Übernahme durch die EU möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Jungheinrich wird IFRS 16 voraussichtlich erstmals für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr anwenden. Eine Entscheidung hinsichtlich der im Standard

enthaltenen Alternativen zum Übergang auf IFRS 16, retrospektiv oder modifiziert retrospektiv, ist noch nicht getroffen worden. Die vom IFRS 16 zusätzlich geforderten Angaben wird Jungheinrich, sofern relevant, ab dem Geschäftsjahr 2019 entsprechend im Anhang berichten.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 74 (Vorjahr: 66) ausländische und 16 (Vorjahr: 16) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst 80 (Vorjahr: 79) vollkonsolidierte Unternehmen einschließlich einem strukturierten Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht werden. Nach der Equity-Methode werden 10 (Vorjahr: 3) Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Der Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt am Main, an dem Jungheinrich 100 Prozent der Fondsanteile hält, wird als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Jungheinrich ist durch Vertragsvereinbarungen in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern und somit die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Zweck des Fondsinvestments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Zur Begrenzung der Risiken wurde der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangangabe (43) dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Entwicklung des Konsolidierungskreises

	Jungheinrich AG		Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt
	Inland		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
Stand am 01.01.2016	1		15	64	1	2	83
Zugänge	-		-	3	-	7	10
Abgänge	-		-	2	-	-	2
Stand am 31.12.2016	1		15	65	1	9	91
Stand am 01.01.2015	1		14	51	1	2	69
Zugänge	-		1	13	-	-	14
Abgänge	-		-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2015	1		15	64	1	2	83

Tochterunternehmen

Die Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien (Österreich), hat im Wege einer Verschmelzung durch Aufnahme mit Wirkung zum 1. Januar 2016 alle Vermögenswerte und Schulden der damit untergehenden Jungheinrich Finance Austria GmbH, Wien (Österreich), übernommen.

Für den Ausbau des Versandhandels in der Schweiz wurde im 1. Quartal 2016 die Jungheinrich PROFISHOP AG, Hirschthal (Schweiz), gegründet. Aus der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Für die Ausweitung des Direktvertriebes in Südamerika erlangte Jungheinrich zum 1. April 2016 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 7,3 Mio. € die Beherrschung über die Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile (Chile), und hält seitdem 100 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an dieser Gesellschaft. Der Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln erbracht. Zur Absicherung von etwaigen Garantie- und Freistellungsansprüchen wurden 2,0 Mio. € des Kaufpreises zum Erwerbszeitpunkt für einen Zeitraum von dreißig Monaten auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Jungheinrich erwartet, dass die allgemeinen Zusicherungen und Gewährleistungen erfüllt werden und damit der Kaufpreis vollständig an die Verkäufer übertragen wird. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € wurden hauptsächlich im Jahr 2015 ergebniswirksam erfasst.

Die Verteilung des Kaufpreises auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt: Chile

in Mio. €	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-	3,6
Sachanlagen	0,3	0,3
Mietgeräte	5,5	3,0
Vorräte	0,4	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,9	1,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1
	8,2	9,3
Schulden		
Übrige Rückstellungen	0,1	0,1
Finanzverbindlichkeiten	0,4	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,9	1,9
Latente Steuerschulden	0,3	0,6
Übrige Schulden	0,8	0,8
	3,5	3,8
Erworbenes Nettovermögen	4,7	5,5
Übertragene Gegenleistung		7,3
Geschäfts- oder Firmenwert		1,8

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,6 Mio. € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,8 Mio. € identifiziert. Die identifizierten ansetzbaren immateriellen Vermögenswerte betrafen erworbene Kundenverträge. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist entstanden, weil die übertragene Gegenleistung Beträge beinhaltetete, die Vorteile aus dem zukünftig erwarteten Wachstum des Marktes und der Umsatzerlöse sowie der daraus resultierenden positiven Entwicklung der Ertragslage berücksichtigen. Diese Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Vorschriften für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte nicht entsprechen. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte enthielten keine Wertberichtigungen.

Die Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile (Chile), hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit Umsatzerlösen in Höhe von 10,3 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für den gleichen Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation 0,3 Mio. €.

Wenn die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte die Auswirkung auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis nach Steuern in den zwölf Monaten rund 14 Mio. € beziehungsweise rund 0,4 Mio. € betragen.

Zum 30. Juni 2016 ist die Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, nachdem die bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen an ehemalige Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes auf die Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes (Großbritannien), im 2. Quartal 2016 übertragen

wurden. Die bisher im Konzern erfolgsneutral erfassten Währungsausgleichsposten der ausgeschiedenen Gesellschaft in Höhe von 4.725 T€ wurden im Rahmen der Endkonsolidierung ertragswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Konzerns erfasst.

Im 4. Quartal 2016 wurde die Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd., Shanghai (China), als konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft gegründet. Aus der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Darüber hinaus erwarb im Geschäftsjahr 2016 die im Jahr 2015 gegründete Direktvertriebsgesellschaft in Rumänien das operative Geschäft des bisherigen lokalen Vertriebspartners. Diese Akquisition hat den Konsolidierungskreis nicht verändert. Der beizulegende Zeitwert des Kaufpreises für diese Akquisition betrug insgesamt 7,2 Mio. €, wovon 4,8 Mio. € in Zahlungsmitteln beglichen wurden. Eine bedingte Gegenleistung in Höhe von 2,4 Mio. € wurde als übrige Verbindlichkeit passiviert. Die Auszahlung der bedingten Gegenleistung in den Jahren 2017 bis 2019 ist an die Erreichung vereinbarter operativer Kennzahlen gekoppelt. Jungheinrich erwartet derzeit, dass die zu zahlende Gegenleistung mit hoher Wahrscheinlichkeit dem festgelegten Höchstbetrag entsprechen wird. Das übernommene Nettovermögen in Höhe von 4,2 Mio. € beinhaltetete im Wesentlichen Mietgeräte und mit diesen im Zusammenhang stehende Kundenverträge. Es ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,0 Mio. € entstanden, da die übertragene Gegenleistung Beträge beinhaltetete, die Vorteile aus dem zukünftig erwarteten Wachstum des Marktes und der Umsatzerlöse sowie der daraus resultierenden positiven Entwicklung der Ertragslage berücksichtigen. Diese Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Vorschriften für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte nicht entsprechen. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € wurden ergebniswirksam hauptsächlich im Jahr 2015 erfasst.

Endgültige Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt: NTP

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte		Anpassungen
	vorläufig	endgültig	
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	16,7	16,7	–
Sachanlagen	0,9	0,9	–
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	34,6	26,8	–7,8
Vorräte	8,3	8,3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,9	4,9	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	8,9	8,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,2	0,2	–
Liquide Mittel	0,5	0,5	–
	66,1	67,2	1,1
Schulden			
Übrige Rückstellungen	1,3	1,3	–
Finanzverbindlichkeiten	12,3	12,3	–
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	17,0	17,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,2	6,2	–
Latente Steuerschulden	4,6	4,9	0,3
Übrige Schulden	0,9	0,9	–
	42,3	42,6	0,3
Erworbenes Nettovermögen	23,8	24,6	0,8
Übertragene Gegenleistung	28,7	28,7	–
Geschäfts- oder Firmenwert	4,9	4,1	–0,8

Für die zum 1. Oktober 2015 erworbene MIAS Group wurde die Analyse der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen.

Für die zum 1. November 2015 erworbene NTP Forklifts Australia (NTP) wurde die Analyse einschließlich Klassifizierung und Bewertung der erworbenen Leasingverträge mit Endkunden der NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien), im Geschäftsjahr 2016 fertiggestellt. Die erforderlichen Anpassungen an den beizulegenden Zeitwerten aus der vorläufigen Kaufpreisallokation können oben stehender Tabelle entnommen werden.

Die finale Kaufpreisallokation sowie Anpassungen bei der Klassifizierung und Bewertung der Leasingverträge hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern des Jahres 2015. Das Konzern-Gesamtergebnis des Jahres 2015 wurde daher nicht angepasst. Der Ergebniseffekt wurde im Jahr 2016 nachgeholt.

Gemeinschaftsunternehmen

Jungheinrich und Anhui Heli Co. Ltd. (Heli), Hefei (China), haben im 2. Quartal 2016 die Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China), für die Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt gegründet. Jungheinrich und Heli halten einen Anteil von jeweils 50,0 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen. Vier regionale Niederlassungen des Joint Ventures wurden in der Rechtsform von Kapitalgesellschaften im 3. Quartal 2016 gegründet. Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China), hält jeweils einen Anteil von 51,0 Prozent an diesen Niederlassungen. Jeweils einen Anteil von 20,0 Prozent an den Niederlassungen halten Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China) sowie Unternehmen des Heli-Konzerns. Ein Anteil von jeweils 9,0 Prozent wird vom lokalen Management der Niederlassungen gehalten. Durchgerechnet hält der Jungheinrich-Konzern jeweils einen Anteil von 45,5 Prozent an den Joint Venture-Niederlassungen. Das Joint Venture mit Heli umfasst

insgesamt die folgenden fünf Gesellschaften, die alle als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden:

- ▶ Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China),
- ▶ Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China),
- ▶ Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China),
- ▶ Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou (China),
- ▶ Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin (China).

Jungheinrich Lift Truck Corporation, Houston/Texas (USA) und Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), Houston/Texas (USA), gründeten die Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas (USA) im 2. Quartal 2016. Die Errichtung des Komponentenwerkes war zum 31. Dezember 2016 noch nicht abgeschlossen. Die Produktion soll Mitte 2017 aufgenommen werden. Jungheinrich und MCFA halten einen Anteil von jeweils 50,0 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen. Das Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Für den Ausbau des Kundendienstes erwarb Jungheinrich im 4. Quartal 2016 Anteile von 50,0 Prozent an der Irapol Sp. z o.o., Łódź (Polen), für 0,3 Mio. €. Das Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(3) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

in Tausend €	2016	2015
Neugeschäft	1.762.790	1.538.720
Miete und Gebrauchtgeräte	555.663	481.569
Kundendienst	852.303	795.100
Intralogistik	3.170.756	2.815.389
Finanzdienstleistungen	737.190	645.458
Summe Segmente	3.907.946	3.460.847
Überleitung	-823.097	-706.951
Jungheinrich-Konzern	3.084.849	2.753.896

In den Umsatzerlösen des Segmentes „Intralogistik“ sind mithilfe der „Percentage of Completion“-Methode ermittelte Auftragslöse in Höhe von 69.411 T€ (Vorjahr: 41.189 T€) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ beinhalten in Höhe von 47.422 T€ (Vorjahr: 46.526 T€) Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.554.035 T€ (Vorjahr: 1.394.449 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursgewinne in Höhe von 13.022 T€ (Vorjahr: 4.885 T€ Kursverluste) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kursicherungsgeschäften resultieren.

Die Umsatzkosten beinhalten in Höhe von 25.986 T€ (Vorjahr: 27.550 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2016	2015
Gehälter	740.316	670.114
Soziale Abgaben	146.501	134.223
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	12.083	9.091
Beitragsorientierte Pläne	7.787	5.990
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	845	647
	907.532	820.065

Die Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne enthielten Erträge aus Abgeltungen von Versorgungsansprüchen in Deutschland in Höhe von 304 T€ (Vorjahr: 2.870 T€).

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.835	6.132
Angestellte	7.299	6.613
Auszubildende	402	385
	14.536	13.130

Die Funktionskosten enthalten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 29.843 T€ (Vorjahr: 25.546 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte sowie der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2016 sind Erträge aus der Endkonsolidierung der Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), in Höhe von 4.725 T€ enthalten. Es wird auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beinhalten mit 490 T€ (Vorjahr: 775 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie in Höhe von 813 T€ (Vorjahr: 768 T€) Auflösungsbeträge aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 714 T€ (Vorjahr: 1.070 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

(9) Zinsergebnis

Zusammensetzung des Zinsergebnisses

in Tausend €	2016	2015
Zinsen und zinsähnliche Ergebnisse aus Wertpapieren	-820	1.096
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	995	1.448
Zinserträge	175	2.544
Zinsaufwendungen	8.096	10.281
Zinsergebnis	-7.921	-7.737

(10) Übriges Finanzergebnis

Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses

in Tausend €	2016	2015
Ergebnis aus Derivaten	-5.694	-1.357
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.200	-4.226
Sonstiges Finanzergebnis	-1.429	-1.487
Übriges Finanzergebnis	-11.323	-7.070

Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen und zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrumente designiert waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden, sowie Derivate im Spezialfonds. Das Ergebnis aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus Finanzierungen. Ergebnisse aus Derivaten im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet mit 610 T€ (Vorjahr: 675 T€) Aufzinsungsbeträge für langfristige Personalrückstellungen.

(11) Ertragsteuern

Zusammensetzung des Steueraufwandes

in Tausend €	2016	2015
Effektive Steuern		
Deutschland	35.288	30.075
Ausland	29.981	26.294
Latente Steuern		
Deutschland	2.290	1.695
Ausland	-6.189	2.646
Steueraufwand	61.370	60.710

Der effektive Steueraufwand in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung gestiegen. Er beinhaltet einen Aufwand aus Vorjahressteuern in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. € Steuerertrag).

Der effektive Steueraufwand im Ausland ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls aufgrund verbesserter Ergebnisse gestiegen. In dem Betrag für das Jahr 2016 ist ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 2,2 Mio. € enthalten (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die auf das Ausland entfallenden latenten Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mio. € gesunken. Hauptursachen sind die geringeren Belastungen infolge veränderter Steuersätze (2016: 1,8 Mio. €; Vorjahr: 2,8 Mio. €), geringere Belastungen im Zusammenhang mit der Entwicklung latenter Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge (2016: 1,1 Mio. €; Vorjahr: 3,5 Mio. €), die Wirkung aus veränderten Steuern für Vorjahre auf den latenten Steueraufwand (2016: 0,6 Mio. €; Vorjahr: 2,4 Mio. €) sowie positive Effekte im Zusammenhang mit Konsolidierungen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2016 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). Er setzte sich unverändert aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuerersatz von 14,2 Prozent zusammen.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 9,0 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 35,0 Prozent (Vorjahr: 35,0 Prozent).

Am 31. Dezember 2016 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 64 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Der Verlustvortrag (US) betrug zum 31. Dezember 2016 rund 38 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €). Latente Steueransprüche wurden hierfür mit Blick auf die künftigen Nutzungsmöglichkeiten weiterhin nicht angesetzt. Der Verlustvortrag (US) ist im Wesentlichen bis zum Jahr 2026 vortragsfähig. Die bereits zum Vorjahresende bestehenden Verlustvorträge wurden im Jahr 2016 in Höhe von 7,4 Mio. € genutzt. Am 31. Dezember 2016 betrug die nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge 26 Mio. €. Sie waren unbegrenzt vortragsfähig. Im Zusammenhang mit diesen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) vorgenommen worden. Daneben bestanden am 31. Dezember 2016 gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €).

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern

in Tausend €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	163.593	150.325	74.508	69.020
Vorräte	15.839	11.212	7.847	7.785
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	77.515	69.194	306.613	281.251
Steuerliche Verlustvorträge	7.038	8.164	–	–
Pensionsrückstellungen	34.080	27.491	531	4.397
Übrige Rückstellungen	16.472	16.190	332	530
Verbindlichkeiten	177.132	161.667	35.815	24.371
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.503	11.682	–	–
Sonstige	17.852	16.161	8.287	6.874
Latente Steuern vor Saldierung	521.024	472.086	433.933	394.228
Saldierungen	–414.644	–373.626	–414.644	–373.626
Bilanzansatz	106.380	98.460	19.289	20.602

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3.

Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Die Einschätzung hat sich zum Vorjahr nicht verändert. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Vom Nettobetrag der latenten Steuern in Höhe von 87.091 T€ (Vorjahr: 77.858 T€) wurden 30.170 T€ (Vorjahr: 23.223 T€) direkt im Eigenkapital erfasst.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

in Tausend €	2016	2015
Erwarteter Steueraufwand	64.718	59.489
Änderung des Steuersatzes	1.772	2.799
Besteuerungsunterschied Ausland	–821	–1.150
Veränderung der Wertminderungen	19	–352
Veränderung aus Vorjahressteuern	–586	–2.782
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	–4.901	1.821
Sonstiges	1.169	885
Tatsächlicher Steueraufwand	61.370	60.710

Die Konzernsteuerquote 2016 betrug 28,4 Prozent (Vorjahr: 30,6 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Aanschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2016	101.854	98.379	33.479	233.712
Währungsdifferenzen	679	-14	14	679
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	5.876	-	4.863	10.739
Zugänge	5.564	15.237	-	20.801
Abgänge	1.687	-	-	1.687
Umbuchungen	1.001	-	-	1.001
Stand am 31.12.2016	113.287	113.602	38.356	265.245
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2016	36.643	58.528	3.015	98.186
Währungsdifferenzen	-20	-	-3	-23
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	10	-	-	10
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.226	8.409	-	18.635
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	1.002	87	1.089
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.409	-	-	1.409
Stand am 31.12.2016	45.450	67.939	3.099	116.488
Buchwert am 31.12.2016	67.837	45.663	35.257	148.757

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte ¹⁾	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2015	61.363	88.882	4.999	155.244
Währungsdifferenzen	915	-5	-33	877
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	34.917	-	28.513	63.430
Zugänge	4.975	11.391	-	16.366
Abgänge	538	1.889	-	2.427
Umbuchungen	222	-	-	222
Stand am 31.12.2015	101.854	98.379	33.479	233.712
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2015	30.639	53.392	3.015	87.046
Währungsdifferenzen	-22	-	-	-22
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	499	-	-	499
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.940	7.025	-	12.965
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	413	1.889	-	2.302
Stand am 31.12.2015	36.643	58.528	3.015	98.186
Buchwert am 31.12.2015	65.211	39.851	30.464	135.526

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3.

Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Die Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse in der Position „Erworbene immaterielle Vermögenswerte“ entfielen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und Kundenverträge. Die übrigen Zugänge in dieser Position betrafen vor allem Software und Softwarelizenzen.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich-Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 15.237 T€ (Vorjahr: 11.391 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2016	2015
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	46.842	43.122
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	8.409	7.025
Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	1.002	-
	56.253	50.147

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte der aktivierten Entwicklungsausgaben erfolgt je Produktlinie auf Basis geschätzter diskontierter zukünftiger Cashflows. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2016 resultierten Wertminderungsaufwendungen für drei Fahrzeugbaureihen in Höhe von insgesamt 1.002 T€.

Die Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse in der Position „Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Berichtsjahres resultierten mit 3.044 T€ aus der Übernahme des Händlergeschäftes des bisherigen lokalen Vertriebspartners in Rumänien und mit 1.819 T€ aus dem Erwerb von Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile (Chile). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE)

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
MIAS Group	24.109	24.109
Vertriebsgesellschaft in:		
Australien	4.151	4.151
Rumänien	3.036	–
Chile	1.819	–
Österreich	1.771	1.771
Übrige	269	331
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich)	102	102
	35.257	30.464

Jungheinrich führte im 4. Quartal 2016 die jährlichen Werthaltigkeitstests für die den ZGEs zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Wesentliche Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer ZGE waren die Free Cashflows, der Abzinsungssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Finanzielle Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswertes der ZGEs, denen signifikante Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind

in %	Abzinsungssatz vor Steuern		Nachhaltige Wachstumsrate	
	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
MIAS Group	11,2	11,3	1,0	1,0
Vertriebsgesellschaft in:				
Australien	10,9	10,6	1,2	1,5
Rumänien	13,5	–	1,0	–

Bei der Überprüfung des malaysischen Geschäfts- oder Firmenwertes im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung identifiziert. Der Buchwert der ZGE fiel höher aus als ihr ermittelter erzielbarer Betrag, sodass ein Wertminderungsaufwand von 87 T€ im Jahr 2016 (Vorjahr: – T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Wertminderungsaufwand wurde vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

Aus der Prüfung auf Werthaltigkeit der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten keine Wertminderungsaufwendungen. Eine Erhöhung der verwendeten Abzinsungssätze um jeweils 0,5 Prozent oder auch eine Reduzierung der Wachstumsraten um jeweils 0,5 Prozent hätten zu keinem Wertminderungsaufwand geführt.

(13) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr**

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2016	419.008	153.474	248.600	13.824	834.906
Währungsdifferenzen	-1.649	59	118	-2	-1.474
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	46	121	448	-	615
Zugänge	7.549	8.861	27.245	9.769	53.424
Abgänge	273	3.570	7.424	-	11.267
Umbuchungen	6.836	2.054	2.733	-12.624	-1.001
Stand am 31.12.2016	431.517	160.999	271.720	10.967	875.203
Abschreibungen Stand am 01.01.2016	133.792	106.673	161.332	-	401.797
Währungsdifferenzen	-617	3	318	-	-296
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	13	-	127	-	140
Abschreibungen des Geschäftsjahres	14.655	13.081	24.937	-	52.673
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	273	3.373	5.947	-	9.593
Umbuchungen	10	-438	428	-	-
Stand am 31.12.2016	147.580	115.946	181.195	-	444.721
Buchwert am 31.12.2016	283.937	45.053	90.525	10.967	430.482

Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2015	359.207	138.607	224.136	34.094	756.044
Währungsdifferenzen	3.466	-48	22	22	3.462
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	3.627	4.988	5.879	12	14.506
Zugänge	31.709	13.007	27.716	8.101	80.533
Abgänge	1.468	6.513	11.436	-	19.417
Umbuchungen	22.467	3.433	2.283	-28.405	-222
Stand am 31.12.2015	419.008	153.474	248.600	13.824	834.906
Abschreibungen Stand am 01.01.2015	121.677	96.595	145.227	-	363.499
Währungsdifferenzen	956	32	-201	-	787
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	453	3.537	4.179	-	8.169
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.032	11.102	22.482	-	45.616
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.326	4.608	10.340	-	16.274
Umbuchungen	-	15	-15	-	-
Stand am 31.12.2015	133.792	106.673	161.332	-	401.797
Buchwert am 31.12.2015	285.216	46.801	87.268	13.824	433.109

Die Sachanlagenzugänge des Vorjahres betrafen im Wesentlichen den Neubau der Hauptverwaltung in Hamburg (Deutschland), der Ende des Jahres 2015 fertiggestellt wurde, sowie die Modernisierung der Produktionsanlagen im Werk Moosburg (Deutschland), die zum Jahresende 2016 nahezu abgeschlossen war.

In den Sachanlagen waren in Höhe von 13.266 T€ (Vorjahr: 11.288 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugeordnet wurden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 701 T€ (Vorjahr: 531 T€).

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 31.356 T€ (Vorjahr: 37.425 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Entwicklung der Mietgeräte

in Tausend €	2016	2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	534.022	449.618
Währungsdifferenzen	5.955	-4.751
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	8.236	2.745
Zugänge	174.333	177.345
Abgänge	133.781	90.935
Stand am 31.12.	588.765	534.022
Abschreibungen Stand am 01.01.	234.757	201.400
Währungsdifferenzen	3.388	-2.439
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	4.248	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	90.675	84.294
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	70.719	48.498
Stand am 31.12.	262.349	234.757
Buchwert am 31.12.	326.416	299.265

Der Gesamtbestand an Mietgeräten enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 13.546 T€ (Vorjahr: 6.792 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte beliefen sich auf 2.564 T€ (Vorjahr: 1.593 T€).

Im Rahmen der Finanzierung von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen waren Mietgeräte mit Buchwerten in Höhe von 62.779 T€ (Vorjahr: 56.414 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Entwicklung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	2016	2015 ¹⁾
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	534.947	439.498
Währungsdifferenzen	-7.559	4.000
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	26.862
Zugänge	182.302	155.771
Abgänge	107.625	91.184
Stand am 31.12.	602.065	534.947
Abschreibungen Stand am 01.01.	180.464	157.206
Währungsdifferenzen	-2.845	1.021
Abschreibungen des Geschäftsjahres	91.301	76.380
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	61.522	54.143
Stand am 31.12.	207.398	180.464
Buchwert am 31.12.	394.667	354.483

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Die Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse des Vorjahres betrafen die im 4. Quartal 2015 im Rahmen des Erwerbes der NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide (Australien), übernommenen Fahrzeuge, bei denen die mitübernommenen Kundenverträge als „Operating Lease“ klassifiziert wurden.

Zusammensetzung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾
Kundenverträge „Operating Lease“	354.432	315.370
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	40.235	39.113
	394.667	354.483

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 218.492 T€ (Vorjahr: 201.157 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthielten in Höhe von 59.882 T€ (Vorjahr: 54.356 T€) Fahrzeugflotten, die Großkunden zur flexiblen Nutzung bereitgestellt werden. Weiterhin enthielten sie eine Fahrzeugflotte in Höhe von 10.695 T€ (Vorjahr: 11.666 T€), die Kunden in Australien zur flexiblen Nutzung bereitgestellt wird.

Für die übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden, unkündbaren Kundenverträge „Operating Lease“ sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus den übrigen Kundenverträgen „Operating Lease“

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾
Fällig innerhalb eines Jahres	96.152	87.453
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	168.366	149.664
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.560	1.053
Stand am 31.12.	266.078	238.170

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 87.891 T€ (Vorjahr: 69.997 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 59.070 T€ (Vorjahr: 45.295 T€).

(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen

Entwicklung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen

in Tausend €	2016	2015
Stand am 01.01.	10.695	12.095
Zugänge	15.604	–
Anteilige Ergebnisse	5.785	3.202
Ausschüttungen	3.330	4.602
Konsolidierung	–2.550	–
Stand am 31.12.	26.204	10.695

Die Zugänge des Berichtsjahres betrafen mit insgesamt 13.704 T€ die Gründung eines Joint Ventures mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli), Hefei (China). Ein Betrag von 13.019 T€ entfiel auf die Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China), und insgesamt 685 T€ auf die regionalen Niederlassungen. Zugänge in Höhe von 1.576 T€ resultierten aus der Gründung der Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas (USA). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Wesentliche Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen

Gesellschaft	Hauptgeschäft	Kapitalanteile in %	
		31.12.2016	31.12.2015
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien)	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Elektromotoren	50	50
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China)	Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt	50	–

Informationen zu den übrigen at-equity-bilanzierten Unternehmen können der Anhangangabe (43) entnommen werden.

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten Unternehmen

in Tausend €	JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) ¹⁾		Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China) ¹⁾		Übrige Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2015	2016 ²⁾	2015	2016	2015
Vermögenswerte	50.070	49.787	52.486	–	4.487	849
Schulden	19.966	25.227	25.596	–	391	22
Umsatzerlöse	133.383	119.268	10.904	–	1.431	1.112
Jahresergebnis/Gesamtergebnis	12.442	7.026	–348	–	–635	–62

1) Inklusive Tochtergesellschaften

2) Die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung betreffen im Rumpfgeschäftsjahr den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2016.

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2016 keine Wertminderungsaufwendungen.

(17) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.005	68.315
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	24.232	19.494
Fertige Erzeugnisse	135.039	100.490
Waren	96.044	74.647
Ersatzteile	51.022	47.030
Geleistete Anzahlungen	15.308	6.722
	395.650	316.698

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 30.497 T€ (Vorjahr: 32.733 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 41.400 T€ (Vorjahr: 41.533 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen)	610.865	520.333
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.744	20.099
Wertberichtigungen	-14.822	-14.083
	613.787	526.349

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Besitzwechsel in Höhe von 9.038 T€ (Vorjahr: 6.018 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 1.159 T€ (Vorjahr: 848 T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 96 T€ (Vorjahr: – T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 5.165 T€ (Vorjahr: – T€) enthalten.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2016	2015
Wertberichtigungen am 01.01.	14.083	15.809
Währungsdifferenzen	-93	-34
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	99
Verbrauch	1.201	3.855
Auflösung	837	631
Zuführung	2.870	2.695
Wertberichtigungen am 31.12.	14.822	14.083

Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Überfällig weniger als 30 Tage	61.902	58.335
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	18.657	18.132
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	8.291	7.213
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	7.529	5.983
Überfällig mehr als 180 Tage	358	1.444
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	96.737	91.107

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 474.657 T€ (Vorjahr: 400.046 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Für Teilbeträge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Kreditversicherungen.

Zusammensetzung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	70.061	50.323
Erhaltene Anzahlungen	-52.317	-30.224
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.744	20.099

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nur zukünftig fällige Leasingzahlungen ausgewiesen. Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umbuchten Beträge werden die Überfälligkeiten und Wertberichtigungen daher unter der Anhangangabe (18) erfasst.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015 ¹⁾
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	851.380	796.262
Fällig innerhalb eines Jahres	255.256	245.663
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	561.812	526.395
Fällig nach mehr als fünf Jahren	34.312	24.204
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	751.842	701.683
Fällig innerhalb eines Jahres	214.818	206.035
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	504.520	472.521
Fällig nach mehr als fünf Jahren	32.504	23.127
Noch nicht realisierte Zinserträge	99.538	94.579

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 211.548 T€ (Vorjahr: 196.176 T€) enthalten.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Buchwerten in Höhe von 448.747 T€ (Vorjahr: 420.627 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus sonstigen Steuern	37.145	32.191
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionspläne	1.482	11.351
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	916	745
Sonstige Vermögenswerte	8.384	8.877
	47.927	53.164

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Zusammensetzung der Wertpapiere

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen und Schuldverschreibungen	141.766	150.120
Investmentfonds	8.699	19.434
Aktien	6.356	7.406
Pfandbriefe	4.569	5.029
	161.390	181.989

Der Gesamtbestand an Wertpapieren enthält in Höhe von 40.521 T€ (Vorjahr: 30.500 T€) Finanzinstrumente, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind. Jungheinrich will und kann diese Wertpapiere bis zur jeweiligen Endfälligkeit halten. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2016 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2017 bis 2019 endfällig. Aus der Prüfung der Wertpapiere auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2016 keine Wertminderungsaufwendungen. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2015 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2016 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die Rückzahlung bei Endfälligkeit.

Im Berichtsjahr wurden dem Spezialfonds liquide Mittel in Höhe von 25.000 T€ entnommen. Die am 31. Dezember 2016 im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 120.869 T€ (Vorjahr: 151.489 T€) wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten. Die liquiden Mittel enthalten mit 7.376 T€ (Vorjahr: 1.406 T€) Bankguthaben des Spezialfonds. Zum Bilanzstichtag bestanden im Jungheinrich-Konzern Bankguthaben in Höhe von 8.815 T€ (Vorjahr: 8.895 T€), die an Kreditinstitute verpfändet waren.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 54.000.000 Stammaktien und 48.000.000 Vorzugsaktien (Vorjahr: 18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien) mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 € (Vorjahr: 3,00 €). Die Aktienanzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht, nachdem die ordentliche Hauptversammlung der Jungheinrich AG am 24. Mai 2016 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 beschlossen hat und dieser zum 22. Juni 2016 vollzogen wurde. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,04 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,04 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Vorzugsaktionären gegenüber den Stammaktionären vorweg eine Zusatzdividende von 0,02 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 51.081 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 43.800 T€ mit 0,42 € je Stammaktie und 0,44 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 7.281 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Details zu den Veränderungen aus dem sonstigen Ergebnis

in Tausend €	2016	2015 ¹⁾
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung	-1.933	3.239
Nicht realisiertes Ergebnis	8.378	2.161
Realisiertes Ergebnis	-10.609	1.852
Latente Steuern	298	-774
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	495	-771
Nicht realisiertes Ergebnis	-111	-647
Realisiertes Ergebnis	818	-454
Latente Steuern	-212	330
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-5.590	2.204
Nicht realisiertes Ergebnis	-865	2.204
Realisiertes Ergebnis	-4.725	-
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	-20.043	17.971
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-26.904	25.396
Latente Steuern	6.861	-7.425
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-27.071	22.643

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE). Für das Berichtsjahr ergab sich ein ROCE von 17,8 Prozent (Vorjahr: 17,9 Prozent).

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)

in Tausend €	2016	2015
Zinspflichtiges Kapital 31.12.	1.318.212	1.187.413
EBIT	234.969	213.103
ROCE in %	17,8	17,9

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt primär auf Basis der Kennzahl „Verschuldungsgrad“. Diese ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen.

Nettoverschuldung

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten	319.495	317.089
Liquide Mittel und Wertpapiere	-375.477	-392.468
Nettoverschuldung	-55.982	-75.379

Der Jungheinrich-Konzern wies unverändert ein Nettoguthaben aus. Der Verschuldungsgrad war wie im Vorjahr negativ und befand sich weiterhin auf einem guten Niveau.

Verschuldungsgrad

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Nettoverschuldung	-55.982	-75.379
EBITDA (bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)	398.041	355.981
Verschuldungsgrad in Jahren	<0	<0

Die Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind rückstellungsfinanziert. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG sind seit dem 1. Juli 1987 beziehungsweise seit dem 14. April 1994 für Geschäftsführer und Mitarbeiter geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeiter der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften haben im Jahr 2003 fusioniert. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgegliederten Fonds finanziert und seit dem 1. Oktober 2002 beziehungsweise seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für Anspruchsberechtigte des Pensionsplanes werden weiterhin Beiträge der Jungheinrich UK Ltd. und der Mitarbeiter in den Pensionsfonds eingezahlt.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche werden durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Nachdem der niederländische Pensionsplan im Jahr 2014 angepasst wurde und im Berichtsjahr eine letzte Einzahlung in das Planvermögen in Höhe von 512 T€ erfolgte, bestanden für Jungheinrich keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der Pensionsplan wurde zum 31. Dezember 2016 nicht mehr im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Bestehende Leistungszusagen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Frankreich wurden von Jungheinrich im Berichtsjahr neu klassifiziert. Die zum 31. Dezember 2015 mit ihrem Barwert in Höhe von 7.383 T€ in den „Rückstellungen im Personalbereich“ erfassten Leistungsverpflichtungen werden seit dem 1. Januar 2016 im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Jungheinrich bot Pensionären mit deutschen Pensionszusagen an, sich die bestehenden Versorgungsansprüche als einmalige Kapitalabfindung abgelden zu lassen. Aus der Auszahlung von diesen Leistungsverpflichtungen resultierten Erträge in Höhe von 304 T€ (Vorjahr: 2.870 T€), die in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne enthalten sind.

Zusammensetzung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	309.207	309.158
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	295.329	305.979
Unterdeckung	13.878	3.179
Barwert der nicht fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	207.330	187.042
Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	221.208	190.221
Deutschland	197.683	184.359
Großbritannien	-1.482	-11.351
Übrige Länder	25.007	17.213

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist mit 222.690 T€ (Vorjahr: 201.572 T€) im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und mit 1.482 T€ (Vorjahr: 11.351 T€) im Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten.

Entwicklung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.01.	496.200	525.661
Währungsdifferenzen	-34.798	17.713
Laufender Dienstzeitaufwand	7.491	7.918
Gewinne aus Abgeltungen	-304	-2.870
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-122	-995
Zinsaufwand	13.025	14.254
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus		
Veränderungen finanzieller Annahmen	73.013	-27.518
Veränderungen demografischer Annahmen	-1.009	-1.646
Erfahrungsbedingten Anpassungen	2.105	-2.943
Beiträge von Arbeitnehmern	1.962	1.884
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-10.029	-22.053
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-9.246	-12.789
Sonstige Veränderungen	-21.751	-416
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31.12.	516.537	496.200
Deutschland	197.683	184.359
Großbritannien	255.417	231.137
Übrige Länder	63.437	80.704

Die sonstigen Veränderungen des Berichtsjahres enthielten mit -28.275 T€ den Abgang des Barwertes der niederländischen Leistungsverpflichtungen sowie mit 7.383 T€ den Zugang des beizulegenden Zeitwertes der französischen Leistungsverpflichtungen.

Die geleisteten Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen des Jahres 2016 entfielen mit 1.918 T€ (Vorjahr: 13.126 T€) auf Zahlungen im Zusammenhang mit Abgeltungen.

Wesentliche finanzielle Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in %	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	1,7	2,4	2,7	3,9	1,0	1,6
Erwartete Rentensteigerungen	1,5	1,5	3,1	3,1	–	–

Die demografischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck festgelegt. Für die Bewertung der Pläne in Großbritannien sowie den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen finanziellen Annahmen: Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz um 0,5 % höher	–41.444	–42.221
Abzinsungssatz um 0,5 % niedriger	43.648	44.775
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % höher	27.664	26.461

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,5 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es ist nicht zu erwarten, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 14 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre), in Großbritannien rund 19 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre) und im übrigen Ausland rund 19 Jahre (Vorjahr: 21 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet Jungheinrich, Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) zu leisten.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes der Planvermögen

in Tausend €	2016	2015
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 01.01.	305.979	291.369
Währungsdifferenzen	–36.240	16.644
Zinsertrag	8.825	10.028
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–)	47.205	–6.711
Beiträge vom Arbeitgeber	6.796	6.782
Beiträge von Arbeitnehmern	1.962	1.884
Geleistete Rentenzahlungen	–9.246	–12.789
Sonstige Veränderungen	–29.952	–1.228
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 31.12.	295.329	305.979
Großbritannien	256.899	242.488
Übrige Länder	38.430	63.491

Die sonstigen Veränderungen des Berichtsjahres enthielten mit –28.275 T€ den Abgang des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens für die niederländischen Leistungsverpflichtungen.

Im Berichtsjahr betrug die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 55.212 T€ (Vorjahr: 2.505 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Die Planvermögen bestehen im Wesentlichen aus dem ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge des Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung des Pensionsplanes vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt unter anderem Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte bedienen zu können.

Zusammensetzung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens in Großbritannien

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	514	454
Eigenkapitalinstrumente	41.746	43.743
Aktienindexfonds Großbritannien	25.561	25.556
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	16.185	18.187
Schuldinstrumente	214.639	198.291
Staatsanleihen Großbritannien	193.316	175.982
Unternehmensanleihen	21.323	22.309
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	256.899	242.488

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen der übrigen Länder in Höhe von insgesamt 38.430 T€ (Vorjahr: 63.491 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet Jungheinrich als Arbeitgeber, zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 6,2 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Kosten für leistungsorientierte Pensionspläne in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	-7.491	-7.918
Gewinne aus Abgeltungen	304	2.870
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	122	995
Nettozinsen	-4.200	-4.226
Planverwaltungskosten	-818	-812
Ergebnis vor Steuern	-12.083	-9.091
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen	-74.109	32.107
Neubewertung der Planvermögen	47.205	-6.711
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-26.904	25.396
Gesamtergebnis vor Steuern aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-38.987	16.305

Die Komponenten „Laufender Dienstzeitaufwand“, „Gewinne aus Abgeltungen“ und „Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand“ wurden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen und Planverwaltungskosten waren im Finanzergebnis enthalten.

(26) Übrige Rückstellungen

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

in Tausend €	Stand 01.01.2016	Währungs- differenzen	Änderungen durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen im Personal- bereich	146.638	-960	65	99.553	90.618	1.679	152.999
Rückstellungen für Garantie- verpflichtungen	25.973	-263	-	37.841	29.528	4.599	29.424
Rückstellungen für belastende Verträge	38.757	-1.070	-	6.161	8.085	929	34.834
Sonstige Rück- stellungen	17.689	-341	-	17.698	7.618	3.181	24.247
Übrige Rück- stellungen	229.057	-2.634	65	161.253	135.849	10.388	241.504

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsvpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 16.701 T€ (Vorjahr: 14.235 T€), die mit finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 8.023 T€ (Vorjahr: 6.937 T€) saldiert waren. Für die Finanzierung dieser Verpflichtungen wurden liquide Mittel an einen externen Treuhänder übertragen. Dieses Treuhandvermögen wird ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllt die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die liquiden Mittel sind aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit nicht frei verfügbar. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 7.460 T€ (Vorjahr: 8.863 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthielten Aufzinsungsbeträge in Höhe von insgesamt 610 T€ (Vorjahr: 675 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich wiesen Beträge in Höhe von 38.853 T€ (Vorjahr: 46.375 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2016 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge wiesen Beträge in Höhe von 14.621 T€ (Vorjahr: 19.014 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2016						
Summe der künftigen Cashflows	129.463	105.297	87.608	16.466	2.180	341.014
Fällig innerhalb eines Jahres	78.432	1.272	25.662	1.624	2.180	109.170
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	28.707	104.025	61.938	5.500	–	200.170
Fällig nach mehr als fünf Jahren	22.324	–	8	9.342	–	31.674
Barwert der künftigen Cashflows	118.531	100.000	85.657	13.127	2.180	319.495
Fällig innerhalb eines Jahres	75.983	–	24.723	1.052	2.180	103.938
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	24.045	100.000	60.926	3.717	–	188.688
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.503	–	8	8.358	–	26.869
Künftige Zinsaufwendungen	10.932	5.297	1.951	3.339	–	21.519
31.12.2015						
Summe der künftigen Cashflows	147.372	106.568	70.346	14.877	1.982	341.145
Fällig innerhalb eines Jahres	95.262	1.271	22.433	1.524	1.982	122.472
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	35.608	54.556	40.422	4.921	–	135.507
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16.502	50.741	7.491	8.432	–	83.166
Barwert der künftigen Cashflows	136.566	100.000	67.373	11.168	1.982	317.089
Fällig innerhalb eines Jahres	92.437	–	21.330	944	1.982	116.693
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	30.563	50.000	38.687	3.033	–	122.283
Fällig nach mehr als fünf Jahren	13.566	50.000	7.356	7.191	–	78.113
Künftige Zinsaufwendungen	10.806	6.568	2.973	3.709	–	24.056

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als „Fällig innerhalb eines Jahres“ ausgewiesen.

Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Währung	Zins-kondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2016	Nominalvolumen zum 31.12.2016 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2016	Buchwerte zum 31.12.2016 in Tausend €	Nominalvolumen zum 31.12.2015 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2015	Buchwerte zum 31.12.2015 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	24.937	EURIBOR + Marge	24.937	12.626	EURIBOR + Marge	12.626
GBP	variabel	< 1 Jahr	11.655	LIBOR + Marge	11.655	10.878	LIBOR + Marge	10.878
TRY	variabel	< 1 Jahr	7.500	LIBOR + Marge	7.500	2.975	LIBOR + Marge	2.975
SGD	variabel	< 1 Jahr	1.808	LIBOR + Marge	1.808	8.153	LIBOR + Marge	8.153
PLN	variabel	< 1 Jahr	11.354	LIBOR + Marge	11.354	8.933	LIBOR + Marge	8.933
Andere	variabel	< 1 Jahr	5.358	LIBOR + Marge	5.358	35.591	LIBOR + Marge	35.591
EUR	fest	1 – 17 Jahre	67.992	1,9 % – 5,2 %	34.787	67.513	1,9 % – 5,3 %	41.709
BRL	fest	< 1 – 3 Jahre	10.014	16,5 % – 20,8 %	4.931	8.892	14,9 % – 20,8 %	6.425
SGD	variabel	20 Jahre	8.822	SIBOR + Marge	8.631	–	–	–
CNY	fest	< 1 Jahr	2.938	6,4 %	1.653	7.224	6,4 %	4.040
Andere	fest	< 1 – 6 Jahre	13.337	5,1 % – 7,2 %	5.917	8.424	5,2 % – 11,3 %	5.236
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			165.715		118.531	171.209		136.566

Zusammensetzung des Schuldscheindarlehens am 31. Dezember 2016

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2014 (I)	2019	Festzins	25.000
Jungheinrich AG 2014 (II)	2019	EURIBOR + Marge	25.000
Jungheinrich AG 2014 (III)	2021	Festzins	50.000

Zur Absicherung der variablen Zinsen wurde eine Zinssicherung durchgeführt. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultierten in Höhe von 70.076 T€ (Vorjahr: 59.443 T€) aus der Refinanzierung von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen. Die bisherige Refinanzierung mittels des Verkaufes von konzerninternen Forderungen aus Mietkaufverträgen wurde im Berichtsjahr durch eine Kreditfinanzierung ersetzt. Jungheinrich wurde ein Kreditrahmen zur Verfügung gestellt, der jeweils maximal bis zur Höhe der Restschuld aus den Mietkaufverträgen ausnutzbar war.

Daneben standen Verbindlichkeiten in Höhe von 15.581 T€ (Vorjahr: 7.930 T€) im Zusammenhang

mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 16.876 T€ (Vorjahr: 8.677 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die „Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen“, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthielten mit 18.787 T€ (Vorjahr: 18.707 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben waren Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 1.136.953 T€ (Vorjahr: 1.053.470 T€) enthalten. Diese resultierten aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Lease“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen enthielten in Höhe von 245.003 T€ (Vorjahr: 218.224 T€) Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Vertriebsgesellschaft in Luxemburg.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Zahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Summe der künftigen Cashflows	1.187.495	1.111.449
Fällig innerhalb eines Jahres	353.484	339.608
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	797.145	744.749
Fällig nach mehr als fünf Jahren	36.866	27.092
Barwert der künftigen Cashflows	1.136.953	1.053.470
Fällig innerhalb eines Jahres	331.632	314.370
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	769.107	712.558
Fällig nach mehr als fünf Jahren	36.214	26.542
Künftige Zinsaufwendungen	50.542	57.979

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 292.238 T€ (Vorjahr: 265.396 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 31 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 4.856 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	63.003	55.324
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.536	36.107
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	21.898	1.417
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	10.986	11.611
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.819	2.413
Sonstige Verbindlichkeiten	15.035	12.388
	148.277	119.260

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	15.962	411
Erhaltene Anzahlungen	-37.860	-1.828
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-21.898	-1.417

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 1 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 80 T€) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten in Höhe des geschätzten beizulegenden Zeitwertes von 2.687 T€ (Vorjahr: – T€) bedingte Gegenleistungen, die mit dem Unternehmenszusammenschluss in Rumänien im Zusammenhang stehen. Die Auszahlung der bedingten Gegenleistung in den Jahren 2017 bis 2019 ist an die Erreichung vereinbarter operativer Kennzahlen gekoppelt. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet Jungheinrich, eine Kaufpreisauszahlung in Höhe von 995 T€ zu leisten. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Alle anderen übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 3.815 T€ (Vorjahr: 4.640 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zusammensetzung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens

in Tausend €	Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungsabgrenzungsposten
31.12.2016	35.571	59.097	18.725	113.393
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.838	17.607	6.678	37.123
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	22.733	41.490	12.047	76.270
31.12.2015	33.899	52.345	19.851	106.095
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.737	16.235	6.639	35.611
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	21.162	36.110	13.212	70.484

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2016		31.12.2015	
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	214.087	214.087	210.479	210.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	613.787	613.787	526.349	526.349
Forderungen aus Finanzdienstleistungen ¹⁾	n.a.	751.842	765.053	701.683	711.966
Wertpapiere	HtM	40.521	40.609	30.500	30.505
Wertpapiere	AfS	120.869	120.869	151.489	151.489
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	83	83	83	83
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	AfS	26.204	26.204	10.695	10.695
Sonstige Ausleihungen	LaR	–	–	25	25
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	4.050	4.050	1.463	1.463
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.405	2.405	4.730	4.730
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	916	916	745	745
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	287.034	287.034	241.150	241.150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	118.531	123.238	136.566	141.572
Schuldscheindarlehen	FLAC	100.000	99.034	100.000	98.309
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC	70.076	70.076	59.443	59.443
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	n.a.	15.581	15.581	7.930	7.930
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	13.127	14.393	11.168	13.443
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	2.180	2.180	1.982	1.982
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC	880.814	889.056	824.404	830.909
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	n.a.	274.926	281.479	247.773	253.362
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	2.517	2.517	1.731	1.731
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.499	2.499	2.592	2.592
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.395	4.395	1.470	1.470
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Ausleihungen und Forderungen (LaR)		828.790	828.790	737.598	737.598
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)		40.521	40.609	30.500	30.505
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) ²⁾		147.156	147.156	162.267	162.267
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		4.050	4.050	1.463	1.463
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.463.030	1.475.013	1.365.015	1.374.835
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		2.517	2.517	1.731	1.731

1) Werte zum 31.12.2015 inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3.

Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

2) Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 83 T€) und at-equity-bilanzierte Eigenkapitalanteile in Höhe von 26.204 T€ (Vorjahr: 10.695 T€), für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind.

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in unten stehender Tabelle in Abhängigkeit ihrer zur Ermittlung verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wurde auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wurde in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge beziehungsweise -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

in Tausend €	31.12.2016			31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Wertpapiere (AFS)	120.869	-	120.869	151.489	-	151.489
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FAHfT)	256	3.794	4.050	180	1.283	1.463
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	-	2.405	2.405	-	4.730	4.730
Passiva						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FLHfT)	75	2.442	2.517	68	1.663	1.731
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	-	2.499	2.499	-	2.592	2.592

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wurden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ designiert wurden, entsprachen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Es wurde angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprachen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprachen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch waren.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprachen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden und für die nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen

in Tausend €	31.12.2016			31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Forderungen aus Finanzdienstleistungen ¹⁾	–	765.053	765.053	–	711.966	711.966
Wertpapiere (HtM)	40.609	–	40.609	30.505	–	30.505
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	123.238	123.238	–	141.572	141.572
Schuldscheindarlehen	–	99.034	99.034	–	98.309	98.309
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	–	14.393	14.393	–	13.443	13.443
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.170.535	1.170.535	–	1.084.271	1.084.271

1) Werte zum 31.12.2015 inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3.

Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

in Tausend €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen	2016	2015
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	864	–	–2.033	–1.169	–637
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)	125	–	–	125	207
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	–127	–687	–131	–945	532
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT/FLHfT)	–	11.288	–	11.288	–1.602
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	–32.169	–	–	–32.169	–30.071

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten werden in oben stehender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt.

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) zum beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Veräußerung dieser Finanzinstrumente aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Diese Nettoergebnisse werden im Finanzergebnis als Bestandteil der Zinserträge erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/FLHfT) zum beizulegenden Zeitwert sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen (LaR) werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wurde, ergab sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit schloss darüber hinaus die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten beziehungsweise Umsatz- und Erlösabgrenzungen mit ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Lease“-Verträge refinanzierten Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten, die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren, Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe sowie Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite einschließlich Schuldscheindarlehen sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung standen. Es bestanden Bankguthaben in Höhe von 8.815 T€ (Vorjahr: 8.895 T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet waren. Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

(34) Eventualschulden

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Jungheinrich hatte am Bilanzstichtag für Gemeinschaftsunternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 925 T€ (Vorjahr: 2.489 T€) abgegeben. Darüber hinaus bestand am 31. Dezember 2016 eine Bürgschaft für die anteilige Erfüllung künftiger Mietzahlungen eines Gemeinschaftsunternehmens in Höhe von 3.795 T€ (Vorjahr: – T€).

Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der Unternehmen wurde von einer Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen ausgegangen; mit einer Inanspruchnahme wurde nicht gerechnet.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Lease“) für Grundstücke und Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen sowie Fahrzeuge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preis-anpassungsklauseln. Die Fälligkeiten der künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Zukünftige finanzielle Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	46.037	42.444
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	70.682	60.195
Fällig nach mehr als fünf Jahren	25.047	25.684
	141.766	128.323

Die aufwandswirksam erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus den „Operating Lease“-Verträgen beliefen sich für das Jahr 2016 auf 49.637 T€ (Vorjahr: 44.152 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten beziehungsweise Leasinggesellschaften als Vertragspartnern getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft steuert Jungheinrich im Rahmen der Konzernstrategie zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft ist eine europaweite Vertragsdatenbank auf Basis von SAP, die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglicht.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- beziehungsweise Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Mittels konzernweit geltender Vertriebsrichtlinien werden für die Kalkulation von Restwertgarantien konzerneinheitliche Vorgaben maximal zulässiger Restwerte erteilt. Quartalsmäßig wird eine Risikobewertung des Bestandes an Finanzdienstleistungsverträgen vorgenommen. Diese umfasst insbesondere auch eine Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Bei Überschreitung des Restwertes gegenüber dem aktuellen Marktwert wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird ebenfalls durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und gegebenenfalls Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 626 T€ (Vorjahr: 792 T€) niedriger (höher) gewesen.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte sowie Devisenswapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter – Marktschwankungen beziehungsweise Volatilitäten – werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2016 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 821 T€ (Vorjahr: 1.031 T€) nicht überschreiten wird. Der Value at Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 821 T€ (Vorjahr: 830 T€) und einem Maximum von 1.432 T€ (Vorjahr: 1.513 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 1.177 T€ (Vorjahr: 1.218 T€).

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat liquide Mittel in Höhe von 125.000 T€ in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten ergibt sich für den Jungheinrich-Konzern das Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2016

wurde im Fonds ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt 27.131 T€ (Vorjahr: 20.775 T€) gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2016 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 2.713 T€ (Vorjahr: 2.078 T€) höher (niedriger) gewesen.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, die Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen, wie zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen, vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch ein aufgenommenes Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen

Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte (Credit Value Adjustment/Debit Value Adjustment) angepasst.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging unter anderem zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden die Zahlungsströme der variablen Tranche des Schuldscheindarlehens laufzeitkongruent und über den gleichen Nominalbetrag durch einen entsprechenden Zinsswap gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzernerneigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungssicherungskontrakte	Zinsswaps	Währungssicherungskontrakte	Sonstige
31.12.2016				
Nominalvolumen Gesamt	139.534	251.684	195.066	127.668
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	123.372	68.928	195.066	102.668
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	16.162	179.891	–	25.000
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	2.865	–	–
31.12.2015				
Nominalvolumen Gesamt	142.936	247.157	185.113	35.398
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124.034	60.518	185.113	35.398
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	18.902	185.125	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	1.514	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden Zwölf-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden.

Die Nominalvolumen der sonstigen derivativen Finanzinstrumente beinhalteten Futures im Spezialfonds und Zinssicherungskontrakte, die nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert werden.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der in Anhangangabe (32) dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Derivative finanzielle Vermögenswerte	6.455	6.193
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.405	4.730
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	2.275	4.714
Zinsswaps	130	16
Derivate ohne Hedge-Beziehung	4.050	1.463
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	3.794	1.283
Futures	256	180
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.016	4.323
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.499	2.592
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	767	588
Zinsswaps	1.732	2.004
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.517	1.731
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	2.053	1.663
Zinsswaps	389	-
Futures	75	68

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug-

und Lagertechnik einschließlich der Logistiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die im Wesentlichen europaweite Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) dargestellt. Die Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis vor Steuern ist integraler Bestandteil der Darstellung. Das Ergebnis des Segmentes „Intralogistik“ enthält in Höhe von 5.785 T€ (Vorjahr: 3.202 T€) vollständig die anteiligen Jahresergebnisse der at-equity-bilanzierten Unternehmen. Ertragsteuern werden in die Darstellung nicht einbezogen, da diese bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert werden. Aus diesem Grund werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich-Konzern.

Die Investitionen, Abschreibungen sowie Wertminderungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben. Die Vermögenswerte und Schulden umfassen alle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Die Überleitungspositionen enthalten die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen für das Jahr 2016

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	2.459.758	625.091	3.084.849	–	3.084.849
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	710.998	112.099	823.097	–823.097	–
Umsatzerlöse gesamt	3.170.756	737.190	3.907.946	–823.097	3.084.849
Segmentergebnis (EBIT)	247.858	11.511	259.369	–24.400	234.969
Zinserträge	815	191	1.006	–831	175
Zinsaufwendungen	8.196	731	8.927	–831	8.096
Übriges Finanzergebnis	–11.321	–2	–11.323	–	–11.323
Ergebnis vor Steuern (EBT)	229.156	10.969	240.125	–24.400	215.725
Ertragsteuern					61.370
Ergebnis nach Steuern					154.355
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	58.988	–	58.988	–	58.988
Abschreibungen und Wertminderungen	62.167	819	62.986	–	62.986
Vermögenswerte 31.12.	2.523.057	1.494.306	4.017.363	–374.385	3.642.978
Eigenkapital 31.12.	1.206.655	81.663	1.288.318	–174.185	1.114.133
Schulden 31.12.	1.316.402	1.412.643	2.729.045	–200.200	2.528.845
Eigenkapital und Schulden 31.12.	2.523.057	1.494.306	4.017.363	–374.385	3.642.978

Segmentinformationen für das Jahr 2015

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	2.197.361	556.535	2.753.896	–	2.753.896
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	618.028	88.923	706.951	–706.951	–
Umsatzerlöse gesamt	2.815.389	645.458	3.460.847	–706.951	2.753.896
Segmentergebnis (EBIT)	221.709	13.537	235.246	–22.143	213.103
Zinserträge	3.096	160	3.256	–712	2.544
Zinsaufwendungen	10.255	738	10.993	–712	10.281
Übriges Finanzergebnis	–7.068	–2	–7.070	–	–7.070
Ergebnis vor Steuern (EBT)	207.482	12.957	220.439	–22.143	198.296
Ertragsteuern					60.710
Ergebnis nach Steuern					137.586
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	85.498	10	85.508	–	85.508
Abschreibungen und Wertminderungen	51.415	141	51.556	–	51.556
Vermögenswerte ¹⁾ 31.12.	2.319.802	1.394.510	3.714.312	–365.223	3.349.089
Eigenkapital ¹⁾ 31.12.	1.104.683	75.717	1.180.400	–154.171	1.026.229
Schulden ¹⁾ 31.12.	1.215.119	1.318.793	2.533.912	–211.052	2.322.860
Eigenkapital und Schulden ¹⁾ 31.12.	2.319.802	1.394.510	3.714.312	–365.223	3.349.089

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3.

Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen sowie Personalarückstellungen enthalten.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2016	2015
Deutschland	753.175	701.167
Italien	321.442	264.855
Frankreich	300.670	281.272
Großbritannien	227.407	244.035
Übriges Europa	1.079.505	964.115
Übrige Länder	402.650	298.452
	3.084.849	2.753.896

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Deutschland	378.959	379.273
Übriges Europa	107.242	101.767
Übrige Länder	62.747	59.123
Konsolidierung ¹⁾	30.291	28.472
	579.239	568.635

1) Inklusive rückwirkender Anpassungen gemäß IFRS 3. Details können den Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises entnommen werden.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(38) Ergebnis je Aktie

Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern, wie es in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen wird, da es vollständig den Aktionären der Jungheinrich AG zusteht.

Die Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wurde aufgrund des zum 22. Juni 2016 vollzogenen Aktiensplits rückwirkend für alle dargestellten Berichtsperioden angepasst. Weitere Informationen zum Aktiensplit können der Anhangangabe (24) entnommen werden.

Ergebnis je Aktie

		2016	2015
Ergebnis nach Steuern	in Tausend €	154.355	137.586
Im Umlauf befindliche Stückaktien ¹⁾			
Stammaktien ²⁾	in Tsd. Stück	54.000	54.000
Vorzugsaktien ²⁾	in Tsd. Stück	48.000	48.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie ²⁾	in €	1,50	1,34
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾	in €	1,52	1,36

1) Gewichteter Durchschnitt

2) Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits (1:3); die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016

Es sind keine Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 eingetreten.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Die Details zu den vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechneten Honoraren können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Honorare des Abschlussprüfers

in Tausend €	2016	2015
Abschlussprüfung	565	721
Andere Bestätigungsleistungen	35	301
Steuerberatungsleistungen	24	71
	624	1.093

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH, Wohltorf, und die WJH-Holding GmbH, Aumühle.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhielt Jungheinrich Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen resultierten aus der normalen Geschäftstätigkeit und wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Transaktionen mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen waren von geringem Umfang.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und den Gemeinschaftsunternehmen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

in Tausend €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien ¹⁾	24	–	59.611	47.594
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., China ¹⁾	29.214	–	6.462	–
Übrige Gemeinschaftsunternehmen	74	–	219	219
	29.312	–	66.292	47.813

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien ¹⁾	–	–	3.636	3.117
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., China ¹⁾	5.165	–	1.220	–
Übrige Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–
	5.165	–	4.856	3.117

1) Inklusive Tochtergesellschaften

Die an das Joint Venture mit Heli erbrachten Lieferungen und Leistungen des Jahres 2016 betrafen mit 24 Mio. € die Veräußerung der bis Mai 2016 bei der chinesischen Vertriebsgesellschaft bilanzierten Mietgeräte. Der Verkauf der Mietflotte erfolgte zu Marktwerten.

Am 31. Dezember 2016 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus (Deutschland), in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 80 T€).

Mitglieder des Vorstandes beziehungsweise des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 betragen 1.130 T€ (Vorjahr: 1.139 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2016 auf 7.206 T€ (Vorjahr: 6.835 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2016 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 639 T€ (Vorjahr: 546 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6a Sätze 5 bis 8 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Die Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen 788 T€ (Vorjahr: 1.627 T€).

Am 31. Dezember 2016 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2016 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 13.312 T€ (Vorjahr: 12.402 T€) gebildet.

(43) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 Absatz 2 HGB

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2016 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,0
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg	100,0
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg	100,0
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis	100,0
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100,0
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg	100,0
Elbe River Capital S.A., Luxemburg, Luxemburg	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg	100,0
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG, Hirschthal, Schweiz	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100,0
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100,0
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100,0
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100,0
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100,0
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100,0

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarów Mazowiecki/Warschau, Polen	100,0
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100,0
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Ricany/Prag, Tschechien	100,0
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100,0
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100,0
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100,0
Jungheinrich d.o.o., Kamnik, Slowenien	100,0
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100,0
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100,0
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100,0
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve Tic. Ltd. Sti., Alemdag/Istanbul, Türkei	100,0
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100,0
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	100,0
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva-SP, Brasilien	100,0
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100,0
Jungheinrich Parts OOO, Moskau, Russland	100,0
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100,0
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100,0
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100,0
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100,0
Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100,0
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, Indien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Corporation, Houston/Texas, USA	100,0
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100,0
Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd, Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100,0
Jungheinrich Romania S.R.L., Tătărani, Rumänien	100,0
Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile, Chile	100,0
MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München	100,0
MIAS Hungary Kft., Gyöngyös, Ungarn	100,0
MIAS Holding Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Property LLC, Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Italia S.r.l., Bozen, Italien	100,0
MIAS Asia Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
MIAS Materials Handling (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China	100,0
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide, Australien	100,0
NTP Pty Ltd., Adelaide, Australien	100,0 ¹⁾
NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide, Australien	100,0 ¹⁾
Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt am Main ²⁾	0,0

1) 10,0 Prozent der Anteile indirekt über Treuhandgesellschaft

2) Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2016 sind die folgenden Unternehmen at equity einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50,0
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50,0
Fujian JULI Motor Co., Ltd (vormals: JULI Motor (Putian) Co., Ltd.), Putian, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China	45,5
Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas, USA	50,0
Irapol Sp. z o.o., Łódź, Polen	50,0

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2016 sind die folgenden Unternehmen nicht einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100,0
NTP Unit Trust, Adelaide, Australien ¹⁾	100,0
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda., Pudahuel/Santiago de Chile, Chile ¹⁾	100,0
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE), Sharjah, VAE ¹⁾	100,0
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ²⁾	100,0
Multiton MIC Corporation, Richmond/Virginia, USA ¹⁾	100,0
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
FORTAL Administração e Participações S.A., Rio de Janeiro, Brasilien ¹⁾	100,0
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien ¹⁾	100,0
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ¹⁾	50,0
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus ¹⁾	50,0

1) Nicht einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) Nicht einbezogen aufgrund Insolvenz zum 14. Dezember 2005

(44) Inanspruchnahme der §§ 264 Absatz 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Absatz 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- ▶ Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg
- ▶ Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- ▶ Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- ▶ Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg
- ▶ Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg
- ▶ Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden

(45) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 7. März 2017

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 7. März 2017


Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Lars Brzoska



Dr. Volker Hues



Dr. Oliver Lücke



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 7. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



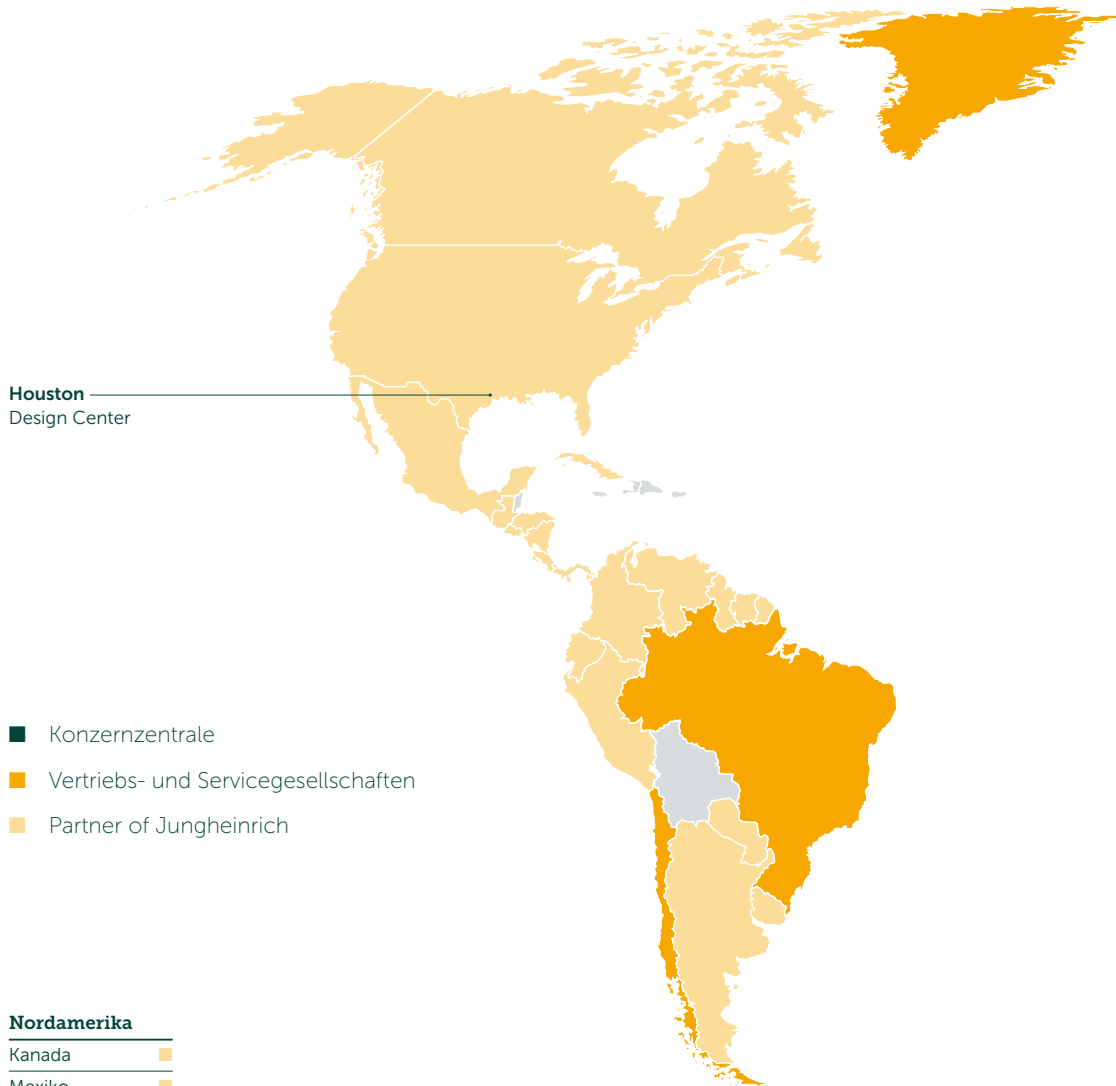
(Reier)
Wirtschaftsprüfer



(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Jungheinrich weltweit

Standorte



Houston
Design Center

- Konzernzentrale
- Vertriebs- und Servicegesellschaften
- Partner of Jungheinrich

Nordamerika

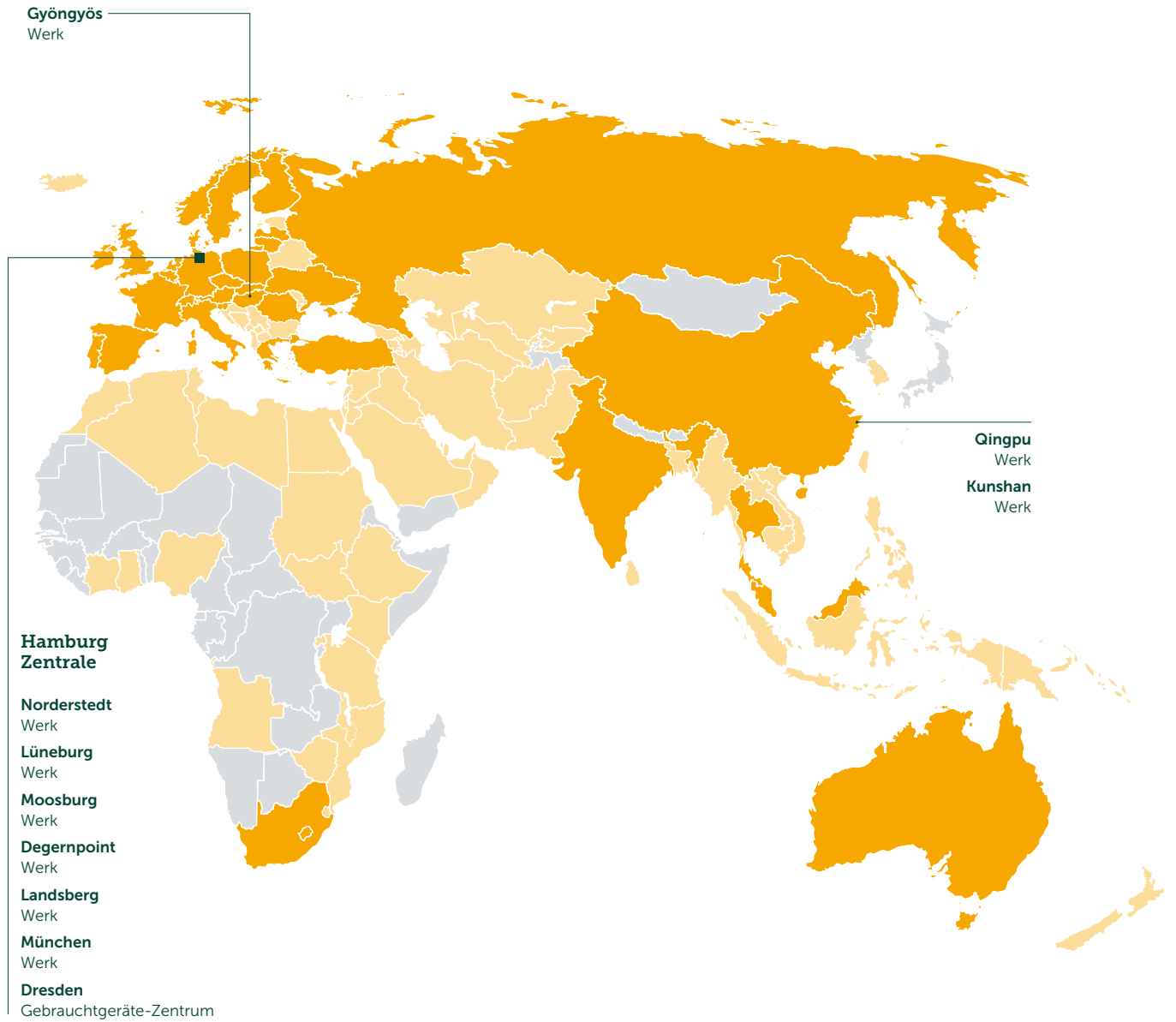
Kanada	■
Mexiko	■
USA	■

Lateinamerika

Argentinien	■	Honduras	■
Brasilien	■	Kolumbien	■
Chile	■	Kuba	■
Costa Rica	■	Nicaragua	■
Ecuador	■	Panama	■
El Salvador	■	Paraguay	■
Französisch-Guayana	■	Peru	■
Guatemala	■	Surinam	■
Guyana	■	Uruguay	■
		Venezuela	■

Europa

Albanien	■	Großbritannien	■	Moldawien	■	Serbien	■
Belgien	■	Irland	■	Montenegro	■	Slowakei	■
Bosnien und Herzegowina	■	Island	■	Niederlande	■	Slowenien	■
Bulgarien	■	Italien	■	Norwegen	■	Spanien	■
Dänemark	■	Kosovo	■	Österreich	■	Tschechische Republik	■
Deutschland	■	Kroatien	■	Polen	■	Türkei	■
Estland	■	Lettland	■	Portugal	■	Ukraine	■
Finnland	■	Litauen	■	Rumänien	■	Ungarn	■
Frankreich	■	Luxemburg	■	Russland	■	Weißrussland	■
Griechenland	■	Malta	■	Schweden	■	Zypern	■
		Mazedonien	■	Schweiz	■		



Naher Osten und Afrika

Ägypten	Katar	Ruanda
Äthiopien	Kenia	Saudi-Arabien
Algerien	Kuwait	Simbabwe
Angola	Libanon	Sudan
Bahrain	Libyen	Südafrika
Elfenbeinküste	Malawi	Syrien
Ghana	Marokko	Tansania
Irak	Mauritius	Tunesien
Iran	Mosambik	Vereinigte Arabische Emirate
Israel	Nigeria	
Jordanien	Oman	

Zentralasien

Afghanistan
Armenien
Aserbaidschan
Georgien
Kasachstan
Kirgistan
Pakistan
Turkmenistan
Usbekistan

Asien-Pazifik

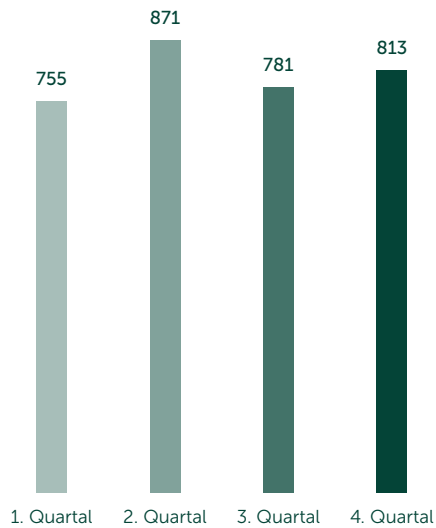
Australien	Neuseeland
Bangladesch	Papua-Neuguinea
China	Philippinen
Hongkong	Singapur
Indien	Sri Lanka
Indonesien	Südkorea
Kambodscha	Taiwan
Malaysia	Thailand
Myanmar	Vietnam
Neukaledonien	

Die Adressen der jeweiligen Standorte finden Sie unter www.jungheinrich.de.

Quartalsübersicht 2016

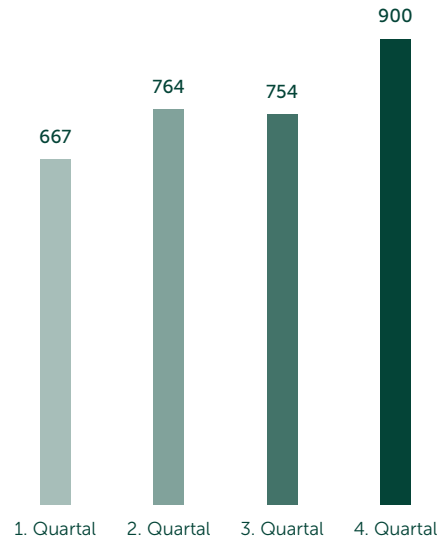
Auftragseingang

in Mio. €



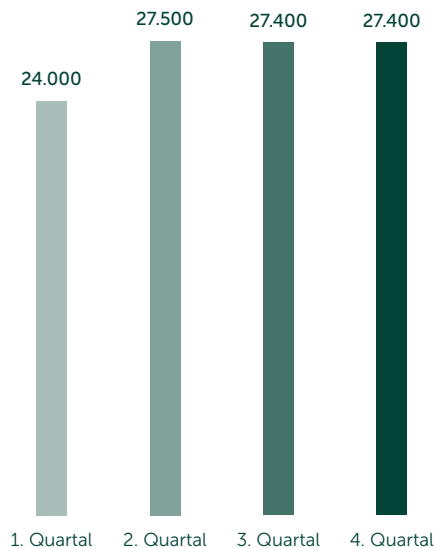
Umsatz

in Mio. €



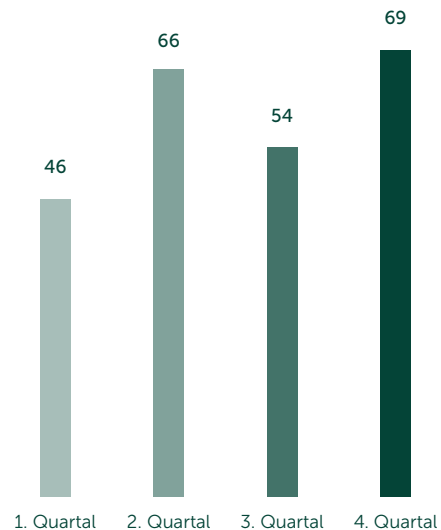
Produktion

in Stück



Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. €



Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich-Konzern		2016	2015	2014	2013	2012 ¹⁾
Auftragseingang	Mio. €	3.220	2.817	2.535	2.357	2.251
	Stück	109.200	97.100	85.600	78.200	73.200
Produktion Flurförderzeuge	Stück	106.300	91.200	83.500	72.500	73.200
Umsatzerlöse	Mio. €	3.085	2.754	2.498	2.290	2.270
davon Inland	Mio. €	753	701	655	613	607
davon Ausland	Mio. €	2.332	2.053	1.843	1.677	1.663
Auslandsquote	%	76	75	74	73	73
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	489	432	383	347	351
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	235	213	193	172	177
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	7,6	7,7	7,7	7,5	7,8
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	18	18	18	19	22
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	216	198	175	150	156
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,0	7,2	7,0	6,6	6,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	154	138	126	107	112
Investitionen ²⁾	Mio. €	59	87	84	91	78
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	62	55	50	45	44
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.643	3.349	3.040	2.751	2.759
Mietgeräte	Mio. €	326	299	248	214	223
Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €	395	354 ⁴⁾	283	259	244
Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €	752	692	639	605	584
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €	1.155	1.072	942	871	840
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	1.114	1.026	900	831	754
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	31	31	30	30	27
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	48	48	46	47	42
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	%	14	14	15	14	15
Nettoverschuldung	Mio. €	-56	-75	-132	-154	-183
Verschuldungsgrad	Jahre	<0	<0	<0	<0	<0
Mitarbeiter 31.12.	FTE ⁵⁾	15.010	13.962	12.549	11.840	11.261
davon Inland	FTE ⁵⁾	6.511	6.078	5.638	5.356	5.167
davon Ausland	FTE ⁵⁾	8.499	7.884	6.911	6.484	6.094
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	1,52	1,36 ⁶⁾	1,24 ⁶⁾	1,06 ⁶⁾	1,11 ⁶⁾
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,42 ⁷⁾	0,38 ⁶⁾	0,33 ⁶⁾	0,27 ⁶⁾	0,27 ⁶⁾
– Vorzugsaktie	€	0,44 ⁷⁾	0,40 ⁶⁾	0,35 ⁶⁾	0,29 ⁶⁾	0,29 ⁶⁾

Berechnung der Finanzkennzahlen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital x 100; EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS) = EBIT/Umsatzerlöse x 100; EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS) = EBT/Umsatzerlöse x 100; EBIT-Kapitalrendite (ROCE) = EBIT/eingesetztes zinspflichtiges Kapital⁸⁾ x 100; Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE) = Ergebnis nach Steuern/durchschnittliches Eigenkapital x 100; Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere; Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL³⁾)

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst. Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2013 entnommen werden.

2) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

3) FDL = Finanzdienstleistungen

4) Aufgrund der Klassifizierung und Bewertung von Kundenleasingverträgen (NTP) rückwirkend angepasst.

5) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

6) Vorjahreswerte rückwirkend angepasst wegen Aktiensplit (1:3)

7) Vorschlag

8) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere + Pensionsrückstellungen und langfristige Personalarückstellungen

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz	
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016	22. März 2017
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	22. März 2017
Quartalsmitteilung zum 31. März 2017	3. Mai 2017
Hauptversammlung 2017, Theater Neue Flora, Hamburg	16. Mai 2017
Dividendenzahlung	19. Mai 2017
Zwischenbericht zum 30. Juni 2017	8. August 2017
Quartalsmitteilung zum 30. September 2017	7. November 2017

Impressum

Herausgeber

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Konzept und Gestaltung

HGB
Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

Druck

Beisner Druck GmbH & Co. KG

Fotos und Illustrationen

Thomas Gasparini (S. 2, 31)
fotolia.com/© stokkete (S. 7)
www.gutentag-hamburg.de
(S. 8/9)
istockphoto.com/
© walrusmail (S. 18/19)
Günter Schmied (S. 25)
istockphoto.com/
© armiblue (S. 23)
Alle weiteren Fotos
durch Jungheinrich AG
Icons: Jungheinrich AG,
The Noun Project

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 40 6948-2063
Telefax: +49 40 6948-1599

Investor Relations

Telefon: +49 40 6948-1328
Telefax: +49 40 6948-751328

www.jungheinrich.de
info@jungheinrich.de

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache, wobei die deutsche Fassung stets maßgeblich ist.

Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen ein.

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg
Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
www.jungheinrich.de
info@jungheinrich.de